

Bezugspreis:

Für den Monat Dezember 750 M. voraus zahlbar. Unter Kreuzband für Deutschland, Dänzig, Saar- und Rheinlande sowie Österreich und Ungarn 1250 M., für das übrige Ausland 1750 M. Postgebühren nehmen an Belgien, Dänemark, England, Island, Finnland, Frankreich, Holland, Lettland, Luxemburg, Österreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: SW 68, Lindenstraße 3
Kernsprecher: Redaktion: Dönhofs 292-295
Verlag: Dönhofs 2506-2507

Sonntag, den 17. Dezember 1922

Vorwärts-Verlag S.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3
Postfachkonto: Berlin 375 36 - Bankkonto: Direktion der Volksbank-Genossenschaft, Postfachkonto Lindenstraße 3

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Kompositorenzeile kostet 250 M. Restamtszeit 1250 M. „Kleine Anzeigen“ das festgedruckte Wort 75 M. (zulässig zwei festgedruckte Worte). Jedes weitere Wort 50 M. Stellengebühr und Schließzeilenanzeigen das erste Wort 40 M., jedes weitere Wort 30 M. Worte über 15 Buchstaben zahlen für zwei Worte. Familien-Anzeigen für Abonnenten Zeile 80 M.

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4 1/2 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 8 Uhr nachm.

Der polnische Staatspräsident ermordet.

Warschau, 16. Dezember. (WZB.) Der neue Staatspräsident Narutowicz ist beim Besuch einer Kunstausstellung ermordet worden.

Warschau, 16. Dezember. (Polnische Telegraphen-Agentur.) Heute mittag wurde bei der Eröffnungsfeier der Kunstausstellung im Palais der bildenden Künste auf den Präsidenten der Republik ein Mordanschlag verübt. Der Täter hat schnell hintereinander drei Revolvergeschosse gegen den Rücken des Präsidenten abgegeben, infolge deren der Präsident einige Minuten später verstarb. Der Täter ist ein Kunstmalers namens Hiewiadomski, der festgenommen wurde. Nach der Verfassung übernimmt der Sejm-Marschall Rataj inzwischen das Amt des Präsidenten. Er wird sofort die Nationalversammlung einberufen, welche die Wahl des neuen Präsidenten zu vollziehen hat.

Narutowicz wurde am 9. Dezember, nach vier ergebnislosen Wahlgängen, als Nachfolger Pilsudskis mit 289 Stimmen der Linken und der Minderheiten gegen 227 der Rechten zum Staatspräsidenten gewählt. Seine Wahl rief Wutausbrüche der ultranationalistischen Reaktionen hervor. General Haller rief die Bevölkerung Warschaws zum heftigen Kampfe gegen Narutowicz auf und sprach vom Recht der Bevölkerung auf Waffengebrauch und zur Selbsthilfe. Es kam dann am Montag und Dienstag zu Straßenmanifestationen, die Narutowicz zur Abhaltung zwingen sollten. Es fanden wiederholt Schießereien statt, so anlässlich der Eidesleistung vor dem Parlament, dessen linksstehende Mitglieder verhindert werden sollten, in die Sitzung zu gelangen. Narutowicz wurde am Tage der Eidesleistung von Studenten schwer bedrängt. Der Feier der Eidesleistung von Studenten schwer bedrängt. Die Antwort der Regierung war die Verabschiedung des Generals Haller, was die Wut der Reaktion noch vermehrte.

Die polnische Gesandtschaft in Berlin hat auf unsere Anfrage die Nachricht von der Ermordung bestätigt und teilt weiter mit: Der Attentäter hat längere Zeit in Paris und Petersburg zugebracht und sich in letzter Zeit fast ausschließlich mit Kunstpädagogik beschäftigt. Er ist 1869 in Warschau geboren und hielt sich erst seit wenigen Jahren wieder in Warschau ständig auf. 1918 erlitt er auf der Straßenbahn einen Unfall, der eine schwere Gehirnerschütterung und eine Nervenkrankheit herbeiführte. — In dem außerordentlichen Kabinettsrat hat auch Marschall Pilsudski, der Vorgänger Narutowicz', teilgenommen.

Warschau, 16. Dez. (Eca.) Im Seniorenkongress beantragten die Rechtsparteien (!), den Sitz der Nationalversammlung in die Provinz zu verlegen. Der Antrag wurde mit der feindseligen Stimmung eines Teiles der Bevölkerung gegen Landtag und Senat begründet.

Der englische Gesandte in Warschau Miller, der Augenzeuge des Attentats war, erklärte dem Korrespondenten einer amerikanischen Zeitung, daß er wenige Minuten vor dem Attentat dem Präsidenten seine Glückwünsche anlässlich der Übernahme seines hohen, aber schwierigen Amtes ausgesprochen habe, wobei er gleichzeitig seinem Bedauern Ausdruck gab, daß er infolge seiner Erkrankung seine Glückwünsche nicht habe früher darbringen können. Der Staatspräsident habe ihm geantwortet, es wäre wohl angebracht, ihm zu dem übernommenen Amt das Beileid als die Gratulation auszusprechen.

Die Leiche des Präsidenten wurde mit der polnischen Flagge bedeckt und mit einer Ehreneskorde ins Belvedere übergeführt.

Sikorcki mit der Regierungsbildung beauftragt.

Warschau, 16. Dezember. Der stellvertretende Staatspräsident hat die Kabinettsbildung dem General Sikorcki, dem bisherigen Generalstabschef, übertragen. General Sikorcki hat den Auftrag zur Kabinettsbildung angenommen und beabsichtigt, das Postfach des Innenministers zu übernehmen.

Narutowicz hatte den Arbeitsminister Darowski mit der Kabinettsbildung betraut.

Das politische Drama, das sich in den letzten Tagen anlässlich der Wahl des Staatspräsidenten durch die Nationalversammlung abspielte und die Parteileidenschaften aufs höchste aufputschte, hat einen tragischen Ausgang genommen. Präsident Narutowicz wurde von einem angeblich irr sinnigen Kunstmalers erschossen.

Mit diesem politischen Mord hat der polnische Faschismus eine verhängnisvolle Bahn betreten, die das kaum wieder auferstandene Polen den Gefahren eines Bürgerkrieges aussetzt. Vergebens werden die nationaldemokratischen Kreise die Blutschuld von sich abwählen wollen. Vergebens werden sie darauf hinweisen, daß sie die von ihnen entfachte ausländische Bewegung durch beruhigende Auftritte an die Bevölkerung selbst beizulegen verlust haben. Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los! Mag der Attentäter auch tatsächlich pathologisch belastet sein, die öffentliche Meinung Polens wird die moralische Schuld an dem

Verbrechen dem Heftkaplan, dem Heftgeneral und dem Heftpolitiker, dem Trifolium Lutoslawski, Haller und Korfanti zuschreiben. Vergeltungsakte schlimmster Art sind zu befürchten, wenn es den Sozialdemokraten nicht gelingt, die bereits durch die Angriffe auf Daszynski und Limanowski aufs höchste gereizten Arbeitermassen zur vorbildlichen Einhaltung des legalen Weges zu bewegen.

Man erinnert sich an die Vorgänge, die zu dieser furchtbaren Entladung des Parteihasses geführt haben. Die Nationaldemokratie, die durch eine Koalition mit verwandten Elementen im Sejm zur Macht zu gelangen hoffte, war unterlegen. Eine aus den Sozialdemokraten, den Bauern und den nationalen Minderheiten zusammengesetzte demokratische Majorität hatte den liberalen Demokraten Narutowicz zum Nachfolger Pilsudskis gewählt. Nun glaubten die nationaldemokratischen Extremisten, die Eidesleistung des Präsidenten verhindern und ihn zum Rücktritt bewegen zu können, indem sie Straßentumulte organisierten, die Abgeordneten blutig schlugen, ihnen den Weg zum Sejmgebäude sperrten.

Kaum einen Tag lang hatte der „Hallerismus“, der „weiße Bolschewismus“, wie die fortschrittliche Warschauer Presse diese antistaatliche Bewegung nannte, sich ungehindert entfalten können. Mit einer Energie, die unter den gegebenen Umständen von großem Mut zeugte, stellte das Kabinettsmitglied Sikorcki, zweifellos bereits vom Präsidenten Narutowicz inspiriert, die Ordnung wieder her. Der Innenminister mußte demissionieren, General Haller — zurzeit Abgeordneter — auf seine Stellung in der Armee verzichten. Unverzüglich wurde ein Befehl erlassen, das den Kampf gegen die staatsrechtliche Ordnung mit den härtesten Strafen bedroht. Und dafür, daß er nicht nur gegen den Willen der Nationaldemokraten die Präsidentenwürde angenommen hatte, sondern auch die Störer der Ordnung zu maßregeln wagte, mußte Narutowicz büßen.

Polen wird diesen Verlust nicht leicht tragen. Nach dem freiwilligen Rücktritt Pilsudskis galt Narutowicz, der

Majorität der polnischen Demokraten als die berufenste Persönlichkeit für die Präsidentenwürde. Auch das Ausland für das Narutowicz keine unbekanntere Persönlichkeit war teilte diese Anschauung. Schon durch sein vieljähriges Wirken als Lehrer an der Züricher Polytechnik hatte dieser hervorragende Techniker sich Anerkennung in der internationalen Welt erworben. Sein Ansehen stieg, als er zum Präsidenten der interterritorialen Rheinregulierungskommission gewählt wurde. Als Vertreter Polens auf der Konferenz von Genua und als Außenminister trat Narutowicz mit den internationalen politischen Kreisen in Fühlung und bekundete schätzenswerte Qualitäten. Sein langer Aufenthalt in der Schweiz hatte ihn zum echten Demokraten gemacht. Seine Weltanschauung war freisinnig und fortschrittlich. Zweifellos hätte er in der Stellung des Staatspräsidenten ein Gegengewicht gegen die dunklen Mächte gebildet, die Polen auf die Bahn eines nationalistisch-kerikalen Imperialismus zu drängen bemüht sind.

Wenn man etwa in diesem Lager durch die Beseitigung Narutowicz' den Weg für die eigenen Aspirationen freimachen glaubte, so gab man sich doch wohl einer großen Täuschung hin. Die demokratische Bewegung, die bereits in der Nationalversammlung den Sieg davongetragen hat, wird durch diesen Mord eine moralische Stärkung erfahren. Der Nachfolger Narutowicz' kann nur ein Politiker der gleichen Richtung sein.

Davon zeugt schon der Umstand, daß der Stellvertreter des ermordeten Präsidenten, Sejmarschall Rataj, den Chef des Generalstabes, General Sikorcki, mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut hat. Der aus den polnischen Legionen hervorgegangene Sikorcki ist ein naher Freund Pilsudskis und gleich ihm fortschrittlich und föderalistisch gesinnt. Es ist gut für alle, wenn aus dem gegenwärtigen Kampfe die Demokratie siegreich hervorgeht. Denn die Gegner der Demokratie in Polen sind auch die Gegner ihres eigenen Vaterlandes und seiner friedlichen Entwicklung.

Die Aktion Amerikas.

Die Ententepresse verzeichnet die Gerüchte, daß Harding eine internationale Konferenz in Washington einberufen wolle. Die Hälfte oder zwei Drittel der von den Bankiers geplanten Anleihe von 1 1/2 Milliarden solle zur Zeichnung in Amerika aufgelegt, der Rest auf die anderen Nationen verteilt werden. Als Sicherheit für diesen Kredit werde die amerikanische Regierung eine Hypothek auf alle deutschen Einnahmequellen einschließlich der Ein- und Ausfuhrabgaben vorschlagen. Mit anderen Worten, die alliierten Regierungen sollen auf einen Teil ihrer Pfänder aus dem Friedensvertrag verzichten, um den Forderungen der internationalen Bankiers gerecht zu werden.

Reuter meldet aus Washington: Von offizieller Seite ist wenig darüber zu erfahren, was die angeblichen Regierungspläne wegen der europäischen Angelegenheiten bestätigt. Indessen wurde gestern im Weißen Hause endgültig anerkannt, daß Amerika seinen Einfluß als Gläubiger Europas nicht ungenutzt lassen dürfe. Das Staatsdepartement hat mitgeteilt, daß über die Frage einer Anleihe an Deutschland in offizieller Weise nicht verhandelt wurde. Indessen wird der Besuch des deutschen Botschafters im Staatsdepartement als bedeutungsvoll angesehen.

Im Staatsdepartement in Washington wurde, wie Reuter weiter mitteilt, von zuständiger Stelle erklärt, daß die Frage der Anleihe für Deutschland dem Departement nicht in irgendeiner offiziellen und formellen Weise vorgelegt worden sei. Botschafter Wiedfeldt reiste bald nach seinem Besuch im Staatsdepartement nach New York ab.

New York, 16. Dezember. (WZB.) Die Blätter bringen aus Washington ausführliche Berichte, nach denen das Kabinettsmitglied Sikorcki, zweifellos bereits vom Präsidenten Narutowicz inspiriert, die Ordnung wieder her.

„New York World“ schreibt, daß nach der Sitzung eine hohe amtliche Persönlichkeit erklärt habe, der Erfolg einer Anleihe hinge davon ab, welcher Gebrauch mit ihr gemacht würde. Andere maßgebende Kreise seien der Ansicht, daß eine Anleihe von 2 Milliarden Dollar in Amerika künftighin gemacht werden könne, wenn die Erfüllung aller deutschen Verpflichtungen von ihr abhänge.

„New York Times“ berichtet aus Washington, daß nach Ansicht unterrichteter Kreise die Hauptschwierigkeit darin bestehe, wie die europäische Lage wiederhergestellt werden könne. Eine Anleihe

könne Deutschland erhalten, wenn die Summe seiner Reparationszahlungen seiner Zahlungsfähigkeit entspräche. Es werde gesagt, daß Amerika in dieser Richtung bereits Erkundigungen in Deutschland eingezogen habe.

„Associated Press“ berichtet aus Washington, daß von amerikanischer Seite der Vorschlag gemacht worden sei, daß eine Kommission, die auch amerikanische Sachverständige einschließen, in Deutschland Ermittlungen über die deutsche Zahlungsfähigkeit anstellen solle. Diese müßten von England und Frankreich als maßgebend betrachtet werden. Es erscheint sicher, daß das Staatsdepartement ernstlich Betrachtungen darüber angestellt habe, ob eine Teilnahme Amerikas an der Konferenz für wirtschaftliche und finanzielle Fragen in Brüssel möglich sei. Ein Mitglied des Bankhauses Morgan erklärte, er wisse von einer Anleihe nichts.

Die Verhandlungen der Regierung.

Konferenz mit den Parteiführern.

Die Verhandlungen der Reichsregierung mit maßgebenden Bankiers und einzelnen Industriellen, unter denen sich Herr Stinnes nicht befand, hatten bisher nur vorbereitenden Charakter. Neues hat sich im Laufe des Sonnabend nicht ereignet, so daß die Regierung auch nicht in der Lage war, in der Parteiführerbesprechung, die am Sonnabend nachmittags 3 Uhr stattfand, Mitteilungen zu machen, die über das bisher aus der Presse Bekannte hinaus gehen. Die Einberufung des auswärtigen Ausschusses wurde deshalb vorläufig nicht in Aussicht genommen; jedoch behielten sich die Parteiführer vor, je nach Zweckmäßigkeit eine Einberufung zu beantragen.

Bei den kommenden Verhandlungen über das Reparationsproblem hängt natürlich viel von dem deutschen Garantieangebot für ein Moratorium ab. Die Reichsregierung will bekanntlich Garantien anbieten, und sie ist ferner bereit, auf einen Plan auszuweichen, der die endgültige Lösung der Reparationsfrage vorsieht. Die Industrie hat also jetzt Gelegenheit, die von ihr selbst vielgerühmte „Opferbereitschaft“ zu zeigen.

Newyork: Dollar 5500.

Nach dem New Yorker Schlusfkurs vom gestrigen Sonntag standen dort 100 Mark auf 0,189; das entspricht einem Dollarkurs von 5500 Mark.

Der künftige Brotpreis.

Zu unseren Mitteilungen über die bevorstehende Erhöhung der Umlagepreise, die sehr bald auch eine Verteuerung des Brotes herbeiführen muß, meldet W.B.:

In der Presse ist die Nachricht verbreitet worden, daß der Preis für das Umlagegetreide auf 170000 bis 180000 Mark erhöht werden würde und daß demgemäß das 4-Pfund-Marktenbrot ab 1. Januar ungefähr 600 M. kosten dürfte. Wie wir dazu von unterrichteter Seite hören, treffen diese Angaben nicht zu.

Es ist, wie bereits angekündigt, eine beträchtliche Erhöhung der Preise für das dritte Sechstel der Getreideumlage notwendig. Ueber das Usmmaß der Erhöhung ist jedoch endgültig Entscheidung noch nicht getroffen. Uebrigens würde selbst dann, wenn man von den angegebenen Umlagepreisen ausgehen will, dieser Preis keineswegs auf die Brotpreise in dem Maße einwirken, daß sich daraus eine Erhöhung auf 600 M. errechnet. Endlich ist zu bemerken, daß der 1. Januar als Termin nicht in Betracht kommt, sondern frühestens Mitte Januar.

Soweit sich diese Meldung auf die mutmaßliche Höhe des Umlagegetreides bezieht, macht sie keinen Versuch einer Widerlegung unserer Darstellung. Sie betont nur, eine endgültige Entscheidung sei noch nicht getroffen. Das war auch nicht behauptet. Wir sprachen lediglich von einer Vorlage, die dem Reichskabinett zugegangen ist und haben Grund zur Annahme, daß ein Kabinett Cuno sich den Forderungen seines Ernährungsministers nicht widersetzen wird — was das Dementi nicht zu bestreiten versucht.

Wenn das Ernährungsministerium die Brotpreiserhöhung um 14 Tage hinauschieben kann, so ist das erfreulich, besagt aber nichts gegen die von uns behaupteten Wirkungen der Umlage. Bleibt also höchstens der Streit über die Höhe des Brotpreises. Dieser errechnet sich unter der Voraussetzung, daß zur Hälfte inländisches und zur Hälfte ausländisches Getreide oder solches des freien Marktes benutzt wird, auf den von uns angegebenen Betrag mit der Maßgabe, daß man die Spannung zwischen Weizenpreis und Brotpreis vor dem Kriege zugrunde legt. Jede andere Rechnung ist irreführend, weil sie nur solange Geltung hat, als die Teuerung auf den übrigen Gebieten sich noch nicht der Brot- und Weizenpreis angepaßt hat, sie wird aber mit jeder neuen Kohlenpreis- und Löhnerhöhung hinfällig. Zuzugeben ist, daß durch die neue Marktbesserung die Rechnung heute anders aussehen würde, — aber ohne Schuld des Ernährungsministers.

Das Dementi bestätigt also die Befürchtung, daß mit einer gewaltigen Erhöhung des Brotpreises binnen kurzem zu rechnen ist, daß man also im Reichsernährungsministerium über den von den Verbrauchern zugestandenen Umlagepreis weit hinausgehen will. Diese — die Verbraucher — haben die Notwendigkeit einer Preiserhöhung für Umlagegetreide auf etwa das Dreifache anerkannt. Das Ernährungsministerium hat die Absicht, die Landwirte erheblich mehr zu begünstigen. Es erfreut sich dabei der Unterstützung der bürgerlichen Parteien. Es wird aber darauf verzichten müssen, die Unterstützung der Sozialdemokraten für eine derartige Maßnahme zu finden. Diese hat alle Veranlassung, gegen die neuerliche Verteuerung des Brotes namens der verbrauchenden Massen schärfsten Protest zu erheben und wird sich darin keinesfalls betreten lassen.

Internationaler Sozialistenkongress.

Hamburg 1923.

Auf einer zweiten gemeinsamen Sitzung der beiden Exekutiven der Zweiten und der Wiener Internationale, die während des Weltfriedenskongresses im Haag stattfand, wurde beschlossen, den Internationalen Sozialistischen Kongress in Hamburg in der Woche nach Pfingsten stattfinden zu lassen. Die Eröffnungssitzung ist einstweilen für den 23. Mai 1923 vorgezogen.

Das zehnjährige gemeinsame Aktionskomitee soll vom 5. bis 7. Januar in Köln tagen, um Tagesordnung, Einladungsbedingungen und Organisation des Hamburger Kongresses festzusetzen.

Ein Sohn der Zeit.

Von Victor Roda.

Wie die Distel war er gewachsen, aus Oedland heraus, wurzelnd in Niedern, Säfte aus dem Mutterboden saugend, die bittere Hänge und Gelüste treiben: Begehrlichkeit, Neid, Haß und Rachsucht. Aber wie auf der Distel zähm Stengel trönend die herrliche Blüte sich wiegt, blühte seine Sehnsucht in bunten Träumen gen Himmel.

Vor der Böses bräunenden Nacht seiner Knabenjahre war noch dämmernde Fröhlichkeit. Raum Erinnerungsfähig — so jung noch — war er, als der Krieg ihm den Vater nahm und kleindürgerliches Glück zerbrach. Danach war's eine Kellertube, wo er ein Knabenalter lang lebte; ein Dach, das die Sonne mied, mit verschimmelten Wänden und hinter Schauerleisten lauenden Schwaben, voll Modergeruch; benachbart dem Bogerteller des Krämers, wo Petroleumsäffer, Heringstonnen und Käsefässer standen. Drei eiserne Stufen stiegen zum Laden über das Fenster hinauf, das einzige Fenster, das dem Tisch der Familie Licht und Luft geben sollte. Der Tisch war Küchentisch, Tisch und Arbeitstisch. An ihm schimpften die Hungerigen, an ihm schulteten Mutter und Tochter in Heimarbeit, an ihm sah der Knabe mit Schularbeit. Ueber der kleinen Platte brandete das Glend, knurrte der Fluss, stoffen Tränen. Und ein kampfmüdes Mädchen drückte die Stirn dagegen. Bedende Hände schoben Geld drüber hin, das zwischen ihren Fingern brannte. Später wuchsen aus der Tischplatte — wie ein sozialer Ausschlag — Gläschen mit stark riechender Weiblin, jodoformdurchdrännte Watte und Binden, schmutzige Bündel. An dem Tisch sah der Knabe und seine Blinde hingen an den Stufen, wenn Frauen und Mädchen darüber stiegen. Der Armenarzt schrieb den Totenschein an dem Tisch, bevor er den Knaben allein ließ mit dem kleinen, dünnen Leinwand auf der Bettstelle. Grau wie Novemberregen war dieses Ende. Das war der wimmernde Sang seiner Kindheit.

Die Blutwette 1918 trieb ihn. Raue, Raue am Kapitalisten! Raue für Mutter und Schwester. Heißeres Brüllen. An die Väter die Reichen! Rote Schärpe um die Lenden, die Filze in der Faust, der Hoarschopf in aufwühlendem Winde, aufgerissen das Hemd über der pochenden Brust. Heißa — wie stark ist das Leben! Nur nicht zurück in fromende Arbeit! Freiheit! Freiheit!

Das gab seltsame Schlafgenossen: Intellektuelle, Bourgeoisföhnchen und -wächter mit feinen Allüren und zarter Bösche, in Pelz gekleidet und reizende Schube. Das Feldgeschrei gegen die Reichen verstieg wie der Schrei abziehender Krähen. Im letzten Walde lag ein Aas, auf das sie sich stürzten, das zuckend blutende Volk. Gedulig schwärzte in ihren Seelen. Raffen, raffen! Und er war dabei! Er haßte und liebte die Reichen, haßte den Besitzer und liebte den Besitz; haßte in jedem Reichen den Mörder der Mutter und Verführer der Schwester, den Dämoner seiner Jugend und verlangte doch selbst Besitz zu genießen. Er haßte und liebte die Armen,

Deutschnationale Separatisten.

Die Amtsenthebung von zwei schwerbelasteten deutschnationalen Landräten in den Kreisen Gerdaun und Stuhm durch das Preussische Staatsministerium bemerkt die deutschnationale Presse Ostpreußens zu einer üblen Heße gegen die preussische Regierung, teilweise sogar zur Propaganda des Rufes „Los von Preußen!“ — „Los vom Reich!“ So schreibt z. B. das in Preussisch-Holland erscheinende „Oberländer Volksblatt“ unter der Ueberschrift „Die Autonomie Ostpreußens“ u. a. folgendes:

„Es ist eine gebieterische Forderung der Zeit geworden, Ostpreußen entweder als Kolonie oder als Bundesstaat selbständig zu gestalten und eine Volksabstimmung für oder wider entscheiden zu lassen. Daß Ostpreußen von Berliner Zentralstellen über polnisches Gebiet hinweg sozusagen drahtlos regiert wird, erscheint je länger, je mehr unzulässig. Ostpreußen wird im Fall der Rat auf sich allein gestellt sein. Darum gebührt es sich, daß es allein zu stehen lerne, ganz abgesehen von der Wahrung demokratischer Prinzipien, die nirgends so eklatant hervortreten, als gerade in Ostpreußen bei der Registererei von Berlin aus.“

Diese Aufforderung zum Hochoerrat begehrt ein deutschnationales Blatt, das genau wissen muß, wie Polen darauf lautet, ein selbständiges Ostpreußen in der kürzesten Frist zu verschlucken und wie dadurch die polnisch-französische Politik nach völliger Abschmung Ostpreußens von der deutsche Republik gefördert wird. Neuerdings gesellt sich zu diesem Verrat am Vaterlande noch die Aufforderung maßgebender deutschnationaler Agrarier zum Lieferstreik. Hier wird also der beste Beweis erbracht, daß die Vaterlandsliebe derjenigen, die sich sonst rühmen, das Nationalbewußtsein allein zu besitzen, nur bis zum Geldbeutel oder bis dahin reicht, wo ihre anderen Interessen nicht gefährdet erscheinen.

Völkische Grenz-Wacht.

Nachklänge zum Harden-Prozess.

Den Völkischen ist ein Stein von ihrem schuldbehafteten Herzen gefallen, seit die Geschworenen von Roabit die Grenz- und Weichardt nur wegen „Beihilfe zur Körperverletzung“ verurteilt haben, nicht aber trotz klarer Beweise und eigenen Eingeständnisses wegen versuchten Mordes. Und so werden die deutschen Helden wieder munter. In der „Pommerschen Tagespost“, dem offiziellen Organ der Deutschnationalen, leistet sich ein Nemand diese dreiste Berhöhung der Gesetze zum Schutz der Republik:

Über nun des Urteil gefällt ist, wollen wir uns noch einer anderen Begebenheit erinnern, die wir schon im Sommer brandmarkten. Wir erinnern uns denn doch noch zu gut der beiden Roueranschläge, die z. B. in Stettin am Bahnhof nebeneinander prangen. In dem einen war damals, bei einem Dollarstande von 500, eine Belohnung ausgesetzt von 50000 M. für die Ermittlung der Leute, die den Juden Harden gerichtsnotorisch mißhandelt hatten. Daneben aber war eine Belohnung von damals 30000 M. ausgesetzt für Ermittlung von Mördern an einem deutschen Staatsbürger. Damals war das „Schutzgesetz der Republik“ in Kraft getreten, damals hat es sich den Beinamen das „Schutzgesetz der Juden“ erworben.

Dieser Herzenseger ist das typische Beispiel der verlogenen völkischen Agitation. Der Ueberfall auf Harden war ein Glied in der Kette völkischer Mordtaten. Und wenn Harden nicht getötet wurde, so lag das ebensowenig an den Wünschen der „Herren aus München“, wie der Umstand, daß Scheidemann dem Blausäureattentat nicht erlag. Daß die Geschworenen von Roabit es über sich gewinnen konnten, einen so klar liegenden Mordversuch, wie den der Grenz-Weichardt, in eine „Körperverletzung“ umzubiegen, gibt dem deutschnationalen Blatte Pommerns Anlaß, von „gerichtsnotorischer Mißhandlung“ zu sprechen. Das ist eine Zwecklüge, wie sie im Buche steht. Sie wird auch nur angewandt, um aufs neue die Judenhaß betreiben zu können, die den äußerlichen Anstoß zu neuen Attentaten gibt, die dann heuchlerisch von den deutschnational-völkischen Rodschöhen abgeschüttelt werden.

haßte sie als Erinnerung, die ihn quälte und liebte sie als selbsteigenen. Er liebte leidenschaftlich das Leben und liebte die vom Leben Belasteten, Geschlagenen, von Lebensnarben Bedeckten, unter dem Bissen des Lebens Blutenden. Er haßte die Reichen in ihren Lächeln und Frauen und begehrte sie. Er rüttelte als Liebhaber und Rächer an ihren Reizen und verderbte sie mit dämonischer Leidenschaft. Ihre garten Hände hoben ihn in den Glanz des Reichtums. Lichtvolle Wohnungen, strahlende Hotels waren Rampen in der Nacht, gegen die er anstog wie eine Fiebermaus.

Nun war er ein Geni. Seine Haut streichelte selbsteigenes Hemd. Sein Fuß kokettierte in stordünnem Strumpf und beladtem Schuh. Sein Finger tänzelte mit sprühendem Ring. Seine Stimme war sanft, seine Gesten gerundet, sein Haar duftend und weich gepflegt. Sein Gang wurde wogender Lanz. Seht, weich ein Nesthet! Sie nannten ihn „Schlieder“; er lächelte: ja.

Aber es kreierte dämmernde Stunden um seine Seele, Erinnerungsoak und quälend. Mitten im Genuß griff dicke Hand an sein Herz, daß es Nüßland vor Schmerz. Der Mutterboden hielt seine Wurzeln fest, zog ihn unwiderstehlich zurück. Dann sah er perlumpi in Raschemmen bei schwelender Lampe, rauchte schlechten Tabak, goß Schnaps in die Rehle und wärzelte mit Beilern um niedrigen Einsatz und schämte sich vor ihnen tieft innerlich. Wenn er betrunken war, schrie er ihnen zu: „Ein elender Komödiant bin ich! Sie grinsten arglos und lästeten: „Bess'n bist'e, — ha — ha — alle Sauftecke!“

Da kam einer, wie einst er einer war. Ueber jenen hatte nicht die Welle von 1918 hochgeschwemmt. Er kam zu ihm in einer Nacht, da kieselhart Schnee an die Scheiben trieb. Vor dem Raubtiergestalt schwarze Wacke, schlief er wie auf Rahenschößen, so leise; und trug dabei ein glühendes Auge in der Hand.

Väh erwachend aus arglosem Schlummer fuhr er vom Pfühl. Da löste ihn der andere. Sterbend — wie Vergebung erbittend, streckte er dem Mörder die Hand hin und hauchte erlöschend: „Kamerad —“

Menschenökonomie.

Deutschland ist wie der Mann im Coangelium unter die Räuber gefallen. Ausgeplündert, bettelarm steht es da. Der darmherzige Samariter zeigt sich aber nicht, und Deutschland wird sich hauptsächlich selbst helfen müssen.

Die Richtung, die nun die Selbsthilfe eingeschlagen hat, ist in der systematischen Produktionssteigerung gegeben. Das Problem der Hebung der Produktion wird jetzt von allen Kreisen, denen die Befreiung Deutschlands aus tiefer wirtschaftlicher Knechtschaft am Herzen liegt, mit großer Lebhaftigkeit erörtert, nicht zuletzt von der deutschen organisierten Arbeiterschaft. Technisch-wissenschaftlich ist die Lösung dieses Problems von Taylor mit großem und greiflichem Erfolg angebahnt worden. Aber Taylor betrachtet, wie Genosse

Der deutsche Fall Dreyfus.

Eine Schrift über den Fehrenbach-Prozess.

In dem Augenblick, in dem die Welt als geschichtliches Ereignis eines nicht ganz gegliederten völkischen Mordmordes siebeneinhalb Jahre Gefängnis, verteilt auf zwei Angeklagte, registriert, ist es nützlich, daran zu erinnern, daß im Fehrenbach-Prozess drei Angeklagte wegen angeblicher landesverräterischer Preisgabe von Staatsgeheimnissen zu 33 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sind.

Dieser Erinnerung dient die im „Verlag für Sozialwissenschaft“ erscheinende Schrift „Der Fall Fehrenbach. Eine Darstellung nach den Akten“, die von dem Verteidiger Fehrenbachs, Dr. Max Hirschberg, verfaßt ist. Sie gibt einen leider nicht vollkommenen Einblick in die Einzelheiten eines geradezu ungebührlichen Verfahrens — einen nicht vollkommenen deshalb, weil die vom Volksgericht den Verhandlungsteilnehmern auferlegten Schweigebote mit peinlicher Gewissenhaftigkeit befolgt werden. Die Schrift ist trotz ihrer erzwungenen Lücken unendlich für jeden, der über den Fall Fehrenbach ein eigenes Urteil gewinnen will. Durch Beifügung des Artikels Dr. Thimmes aus dem „Vormärts“ wird ihr Wert noch erhöht.

Undes hat das deutsche Volk ein Recht, über diesen Münchener Prozeß die ganze Wahrheit zu erfahren. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags, der einen Unterausschuss mit dem Studium der Akten beauftragt hat, wird zu entscheiden haben, ob das bisher gewohnte Geheimnis wirklich einem Reichsinteresse dient oder ob es nur dazu dient, einen Justizmord zu bemänteln.

Abgelehnte Welfenwünsche.

Vorkünftig keine Abstimmung in Hannover.

Der Antrag der Deutsch-Hannoverschen Partei auf Zulassung einer Vorkünftig in den preussischen Regierungsbezirken Stade und Lüneburg, ob diese Regierungsbezirke aus Preußen ausscheiden, um im Zusammenhange mit benachbarten wirtschaftlich und kulturell zusammenhängenden Gebieten ein Band zu bilden, wurde vom Reichsminister des Innern zurückgewiesen. Die Abweisung mußte auf Grund der gesetzlichen Vorschriften erfolgen, weil in der zur Abstimmung zu stellenden Frage die Grenzen des neu zu bildenden Landes nicht bezeichnet und überdies 5000 eigenhändig abgegebene Unterschriften nicht beigebracht waren.

Preußens Etat für 1923.

In diesen Tagen wird der preussische Finanzminister den Entwurf des Haushaltsplanes für 1923, der bereits die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden hat, dem Staatsrat zu verfassungsmäßiger gutachtlicher Äußerung zugeben lassen. Dem Vorbericht sind folgende Angaben auszugsweise entnommen:

| | |
|--|--------------------|
| Für das Rechnungsjahr 1923 sind die Einnahmen auf | 149 380 376 000 M. |
| die dauernden Ausgaben auf | 150 298 748 000 M. |
| die einmaligen Ausgaben auf | 11 047 628 000 M. |
| zusammen auf | 161 346 376 000 M. |
| veranschlagt. Die Ausgaben übersteigen mithin die Einnahmen um | 11 966 000 000 M. |

Dieser Fehlbetrag ergibt sich, trotzdem unter die Einnahmen ein Betrag von 3,2 Milliarden Mark als Einnahme aus einer Steuer vom Grundvermögen eingestellt ist, mit deren Eingang aber erst gerechnet werden kann, wenn der dem Landtag vorliegende Bescheidentwurf verabschiedet ist.

Nach dem vorliegenden Haushaltsplan für 1923 sind die Ausgaben gegenüber dem Friedenshaushalt von 1914 auf das 30fache gestiegen, während die Mark nach ihrer inneren Kaufkraft im Oktober 1922 nur noch etwa 1/10 des Vorkriegswertes betrug. Die Haushaltsansätze für 1923 sind also der Geldwertminderung nur etwa zum 7. Teil gefolgt.

Die in Vorbereitung befindliche Umstellung der Bergverwaltung auf eine andere Betriebsform wird durch besonderes Gesetz geregelt werden. Da noch nicht übersehbar ist, ob die Umstellung bis zum 1. April 1923 geregelt sein kann, ist der Haushaltsplan zunächst noch in der alten Form vorgelegt.

Dr. Alfred Beyer in seiner Schrift: „Menschenökonomie“ (J. H. W. Dietz Nachf., Berlin und Stuttgart) nicht voll nachweist, den Arbeiter gleichsam nur als „lebendes Betriebsmittel“; Taylor wertet den Arbeiter „mehr von energielichem Gesichtspunkt“ als „von biologisch-psychologischen Voraussetzungen“ aus. Dr. Beyer untersucht gründlich die wirklich entscheidende Frage: „Wie kann man die physischen und seelischen Kräfte des Menschen im Interesse der Produktionssteigerung planmäßig entfesseln? Und in diesem Punkte springt er mit seiner feinen Selbstbeobachtung ein. Was er mit hellen Augen gesehen hat, das erzählt er so frisch und lebendig, daß man mit gespannter Aufmerksamkeit seinen Ausführungen folgt.

Dr. Beyer strebt eine gründliche Vertiefung der bisherigen „Arbeitswissenschaft“ an, die oft über das Geistliche im Menschen im Handumdrehen vorübergeht. Gegen die heute vielfach recht mechanisch arbeitenden Berufsberater erhebt er entschiedenen Einspruch. Er betont einmal mit Recht, daß der auf Erwerb angewiesene Berufsberater „von eigenen Gnaden“ in seinem eigenen Interesse nur zu leicht geneigt sei, „den Wert der Verarbeitung und rein quantitativen Erweiterung ursprünglich wissenschaftlicher Ergebnisse gewöhnlich zu überschätzen“. Einige hervorragende Resultate des Taylorsystems, das vom Standpunkt des tiefgründigen, den wirklichen Menschenwert erfassenden Seelenforschers kritisch gewürdigt wird, trägt Dr. Beyer objektiv vor. Im Beiliegem Stahlwerk z. B. konnte durch Einführung von verschiedenen Schaufeltypen für die verschiedenartigen Materialen und durch Anwendung organisatorischer Maßnahmen die Zahl der Arbeiter um 400 bis 600 auf 140 verringert werden. Die Durchschnittsleistung des Mannes stieg von 16 auf 50 Tonnen. Die Kosten für das Verladen jeder Tonne verringerten sich von 29 Pf. auf noch nicht einmal 14 Pf. Die jährliche Ersparnis durch die genannten Maßnahmen betrug 80 000 Dollar. Wenn das neue arbeitsparende System bei allen Eisenbahnbetrieben der Vereinigten Staaten eingeführt würde, so bedeutete dies eine Ersparnis von 1 Million Dollar täglich.

Sehr beachtenswert sind folgende, den reichen Inhalt der „Menschenökonomie“ widerspiegelnde Kapitel: Arbeit und Arbeitswissenschaft, Intelligenz, Berufsarbeit und Glück, Automatisierung, Erziehung und Schule, gewerbliche Gesundheitspflege und Psychologie, die angewandte Psychologie im täglichen Leben. Das ganze Buch unseres Genossen Berger ist ganz auf die Höherentwicklung des Menschen eingestellt. Jeder an sich arbeitende Genosse wird reiche Anregungen und gründliche Belehrung aus dem Werke schöpfen.

Paul Rampffmeyer.

Der „Barbier“ in der Volksope. Daß der Arzt der Buffo-Oper lustig ist, wissen alle. Die wenigsten aber fühlen, wie gähnend, feurig, lustig und sprühend diese Kunst ist. Die Volksope sehr eine matte, viel zu ausgedehnte schmerzende Aufführung in ihr Repertoire. Große Teile werden undeutlich gesprochen oder gefungen, die Pausen sind endlos, zwischen den Bombenarten sind be-

Reichstagschluß.

Befähigungskosten und Zwangsanleihe.

In der allgemeinen Besprechung zur dritten Lesung des siebenten Nachtrags zum Reichshaushaltsetz für 1922 bemerkt Abg. Dr. Hefferich (Dnt.): Durch diesen Nachtragsetz wächst die Summe unserer Ausgaben auf 1332 Milliarden an, denen nur 442 Milliarden Einnahmen gegenüberstehen, das Defizit beträgt rund 890 Milliarden. Die Ausgabe für die Okkupation berechnet sich jährlich auf 1680 Millionen Goldmark, (hörl! hörl!) Auch die Kosten für die Kontrollkommission sind ungeheuer erhöht worden. Die Bezüge eines gemeinen Soldaten sind doppelt so hoch, als die Diäten eines Reichstagsabgeordneten. Wir verlangen Klarheit darüber, ob die vollen Befähigungskosten zu Lasten Deutschlands gehen. (Zuruf des sozialdemokratischen Abgeordneten Schrad, über den sich auf der Rechten ein Sturm der Entrüstung erhebt, der von der Linken mit stürmischen Gegenrufen erwidert wird.)

Die vom Ausschuss zu diesem Nachtragsetz beantragten Entschlüsse werden angenommen, diejenige wegen Abfindung der zu entlassenden verheirateten Beamtinnen unter Befreiung des in dem Antrag festgesetzten Terms.

Gegen den im Nachtrag zum Haushalt des Reichswehrministeriums angeforderten neuen Konteradmiral promoviert. Abg. Kubik (Soz.): Nicht weniger als neun Admirale stehen an der Spitze der ganzen uns noch verbliebenen Marineherrlichkeit. Angeblich will man mit solchen Forderungen das Ansehen der deutschen Offiziere wieder heben. Ist es etwa Sparmaßnahme, für eine solche Rumpfmarine die Zahl der Admiralsstellen zu vermehren?

Die Position für den neuen Konteradmiral wird in namentlicher Abstimmung mit 170 gegen 136 Stimmen genehmigt. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten und Kommunisten. Der Rest des Nachtragsetzes wird im einzelnen angenommen, ebenso das Staatsgesetz.

Rummehr wird die von den Sozialdemokraten beantragte namentliche Abstimmung über § 27 der Novelle zum Zwangsanleihegesetz vorgenommen, den die Sozialdemokraten in der Fassung beizubehalten beantragen, daß eine Goldklausel eingefügt wird.

Der sozialdemokratische Antrag wird mit 183 gegen 135 Stimmen (Soz. und Komm.) abgelehnt, 2 Stimmentypen waren unglücklich. In der Gesamtabstimmung wird das Zwangsanleihegesetz gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Rummehr beantragt Abg. Hofmann-Ludwigshafen (Z.), die Reichsregierung möge das Verkehrsministerium anweisen, den Kirchengemeinden, die im Krieg die Glocken abliefern mußten, beim Wiederwerb oder Beschaffung einer Glocke Freiheit zu gewähren und die für solche Zwecke bereits vereinnahmten Frachten den Kirchengemeinden zurückzuerstatten.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Der Antrag des Ausschusses für Volkswirtschaft, die Reichsregierung wolle umgehend die Verordnung über den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahre 1922/23 im Sinne einer zentralen Vereinfachung und Verbilligung so umgestalten, daß der Bevölkerung die genügende Menge Rindzucker zu erschwinglichen Preisen geliefert wird, gelangt ohne Aussprache zur Annahme.

Romans des 24. Ausschusses erstattet Abg. Dauch (D. Sp.) Bericht über den Gesetzentwurf zur vorläufigen Regelung der Zahlungen auf Grund des Reichsausgleichsgesetzes (Ausgleichsgesetz). Der Ausschuss hat die Vorlage in abgeänderter Fassung zur Annahme empfohlen; der Vorschlag der Reichsregierung, ihm rückwirkende Kraft zu verleihen, ist abgelehnt worden. Das Gesetz soll am Tage nach seiner Verkündung in Kraft treten. Nach der Forderung des Berichterstatters ist keine Partei, auch die Regierung nicht, von den Ausschlußbeschlüssen voll befriedigt, es habe sich eine Lösung nur im Sinne der Annahme des kleineren Heffes finden lassen.

Nach einer Erklärung des Genossen Dr. Ceol, daß die sozialdemokratische Fraktion gegen das Gesetz stimmen werde, und nach einer kurzen Gegenbemerkung des Abg. Dr. Richter (D. Sp.) wird der Entwurf nach den Ausschlußvorschlägen in zweiter Lesung und sofort auch in dritter Lesung angenommen.

Der 13. Ausschuss bringt an das Haus eine Entschleßung, wonach die Reichsregierung ersucht werden soll:

a) auf die Länder und Gemeinden einzuwirken, den gemeinnützigen Wohnungsbau durch verbilligte Bereitstellung von Baubolz aus staatlichen, kommunalen und privaten Bahdungen zu fördern; b) die Preisfestsetzung für die übrigen Bau-

fremdende Läden und überall fehlt noch der letzte Schiß. Die Rosine der Verta Raitin ist plump und bfrnerlich, ihre Kalaratur sht noch nicht, und die Stimme, hüßlich und klar, erfehzt das fehlende Temperament nicht odllig. Doch ist sie ein Vulkan gegen den Eisberg Alimovina, Osfor Eisenberg. Er braucht eine Stunde, um aus dem Säufeln herauszukommen, und auch dann trägt die Stimme nur sechs Parkettreihen weit, bis ein Kampf mit der Verzierung oder ein Sdrei auch noch Fehler der Technik offenbart. Da ist Gutman ein anderer Kerl, lustig, beweglich, immer in Saune und fast zu pointenreich in Spiel und Gesang. Er wird Liebertreibungen abstoßen und mit seiner erstaunlichen Musikalität bald ein ganz vorzüglicher Figaro sein. Rantler und Sauer abfolierten ihre derb komischen Parteien mit allen Bebaglichkeiten und humoren der altbewährten Rollen. Der Kapellmeister Pratorius brachte — vom ersten Takt an — nicht die süßliche Temperatur, in der diese Partitur erst zu blühen anfängt.

Verteidiger.

Wenn im Teutoburger Walde Sturm die Eichenwipfel schwingt Und der blondgelockte Stabe Hehre Helmschleber singt: Wie man grimmt den Umsturz noch — Wer klafft die Weltfall? Schiff und Bloch.

Wenn der völkisch reine Rede Blauglitz aus der Spritze drückt, Regeln aus geballtem Drede Auf den Judensproßling zückt, Und wenn dann der Schutzmänn pfliff, Wer muß helfen? Bloch und Schiff.

Wenn die Schetterhauensflamme Den Republikaner sengt, Wenn einst am Kurfürstendamme Wan die Galkhaner hänt, Et, wen freut's am meisten doch? Ausgerechnet Schiff und Bloch.

Sucian.

In der Urania sind Nachmittagsvorstellungen eingerichtet, besonders für die Ferien. Die Eintrittspreise sind so niedrig gehalten, daß vor allem Familien mit Kindern sie besuchen können. Die Seiten 4, 5/6 und 6 Uhr werden allen Wünschen gerecht. Das Publikum kann so anständig an seine Perforarbeit die Verbilligung beenden. Während der Weihnachtsferien werden für die Kinder Märchenvorführungen veranstaltet. (30., 22., 27., 29. Jänner, 4 und 6 Uhr: Dese und Zwinegel — Nischenbrödel. 21., 20., 28. Jänner, 4 und 6 Uhr: Tischlein deck dich.) Kudernd 18., 30., 1., 4. Jänner, 4 und 6 Uhr: Winterfreuden in Schnee und Eis.

Blücher-Orchester. In dem Sonntagkonzert am 17. abends 8 Uhr, im Blücher-Saal, gelangt erstmalig „Nargalo“, ein Liebeslied nach japanischen Dichtungen für Sopran und Orchester von Camilla Hildebrand, zur Aufführung. Colistin ist Frau Denny Hildebrand-Lintendach.

Koffe (Zement, Kaff, Ziegel, Glas usw.) durch zweckmäßige Maßnahmen gemäß den Beschlüssen des Wohnungsausschusses zu beeinflussen, um deren Verbilligung baldigt herbeizuführen. Im Interesse einer einigermaßen ausreichenden Wirkung hält der Reichstag es für geboten, daß ein fester Holzpreis, etwa das Hundertfache des Friedenspreises, für 3 Proz. des Holzumschlages zugrunde gelegt werde, zumal die Anfuhr und Ausarbeitung des Holzes eine weitere Steigerung des Bauholzpreises nach sich zieht, die das Dreihundertfache des Friedenspreises wahrscheinlich übersteigen wird.

Das Haus tritt dem Ausschlußvorschlag ohne Debatte bei und nimmt gleichzeitig noch eine weitere Entschleßung des Wohnungsausschusses betr. Bereitstellung von Mitteln zur Fertigstellung gemeinnütziger Wohnungsbauten an.

Es folgt die Beratung des Antrags der Abgg. Hergt (Dnt.) u. Gen., die Reichsregierung zu eruchen, schleunigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach vom 1. Januar 1923 der Anlauf von Edelmetallen und Juwelen sowie Ktmetallen der Erlaubnis bedarf und Zuwiderhandlungen mit empfindlichen Freiheitsstrafen und hohen Geldbußen zu ahnden sind.

Der Antrag wird in der Fassung angenommen, daß der Termin des 1. Januar beibehalten und statt „Anlauf“ „Kleinhandel“ gesetzt wird.

Von der Denkschrift über die selbsttätig gleitende Gehalts- und Lohnskala nimmt der Reichstag Kenntnis mit dem Ersuchen an die Reichsregierung, die Frage der gleitenden Gehaltskala für Beamte und ihre Entwicklung dauernd im Auge zu behalten.

Nach Erledigung einer großen Reihe von Petitionen gemäß den Anträgen der Ausschüsse ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Lbbe erbitet im Einvernehmen mit dem Vizepräsidenten vom Hause die Ermächtigung, die nächste Sitzung selbst zu berufen und die Tagesordnung festzusetzen. In Aussicht genommen sei, daß die Sitzung zwischen dem 10. und 17. Januar festgesetzt werde, je nachdem die Gesetzgebungsarbeit der Regierung fortschreite oder die internationale Lage eine Sitzung erfordere. Der Präsident wünscht schließlich den Mitgliedern, soweit es in diesen trüben Zeiten möglich ist, ein frohes Fest. Schluß nach 1 1/2 Uhr.

Die antisemitische Mordheke

Ist im Harden-Prozess fast strafflos ausgegangen. Das Netz der Verschwörung ist noch nicht zerissen. Die Anführer sind noch in Freiheit und Sicherheit. Die Vorköpfe der reaktionären Sturmtruppen von Bayern nach dem übrigen Deutschland werden immer verwegener.

Grauenhaften Zustände

gehen wir entgegen, wenn sich nicht alle redlich Denkenden zu gemeinsamer Abwehr anrufen. Die Vorbereitung der Abwehr kostet aber Geld!

Ein Kampffonds

ist deshalb von der geeinten sozialdemokratischen Partei geschaffen worden. Er bedarf dringend der Unterstützung.

Freiwillige Beiträge

sende man daher sofort auf Postcheckkonto Berlin Nr. 48743 an

Alex Pagels, Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Sammelstellen für den Kampffonds sind daselbst noch zu haben. Ebenso werden Beitrittserklärungen zur Partei dort sofort erledigt.

Die Reichsregierung zur Rede Poincarés.

Zu der Rede Poincarés erzählt WTB von berufener Seite: Es ist ein Irrtum, wenn Poincaré annimmt, daß für die Reparationsverpflichtungen das deutsche Nationalvermögen hafte. Der allein in Frage kommende Artikel 248 des Berliner Vertrages verpflichtet sowohl im englischen wie im französischen Wortlaut Deutschland, das Vermögen des Reiches und der Länder, aber nicht das Privatvermögen zu den Reparationszahlungen zu verwenden. Der Artikel 248 gestattet aber den Alliierten nicht eine Beschlagnahme von Staatsvermögen, also einen unmittelbaren Zugriff, sei es durch Errichtung einer Zollzrenze, sei es durch irgendeine Kontrolle der Produktion gewisser Güter. Wenn Poincaré es als einen Satz des Zivil- und Völkerrechtes hinstellt, daß das Vermögen des Schuldners ein Pfand für die Gläubiger sei, so gilt ebenso der Grundsatz der Sicherstellung der eigenen Lebensnotwendigkeiten. Dies erkennt der Vertrag von Versailles überdies ausdrücklich an, indem er den notwendigen

Lebensbedürfnissen des deutschen Volkes den Vorrang vor den finanziellen Leistungspflichten

gegenüber der Entente gibt. Bieweit sich die unmittelbare Verfolgung von Reparationsansprüchen durch die französische Regierung mit den Rechten der Reparationskommission in Einklang bringen läßt ist früher bereits hinreichend erörtert worden. Bedauerlich wäre es, wenn die einseitige Entwicklung verständigster politischer Zusammenarbeit beider Teile durch das gewaltsame Eingreifen eines Reparationsgläubigers unterbrochen würde. Was die Behauptung betrifft, daß Frankreich bis Ende dieses Jahres bereits 100 Milliarden Franken zu Lasten Deutschlands vorgeschossen habe, so hat Loucheur in der französischen Kammer am 7. November d. J. es als einen Irrtum bezeichnet, daß bereits 90 Milliarden für die verwüsteten Gebiete ausgegeben wären. Bis 30. Juni d. J. seien verausgabt 45 Milliarden Franken, und zwar in der Hauptsache für Pensionen, und damit dem eigentlichen Wiederaufbau der zerstörten Gebiete entzogen.

Die offiziöse Erwiderung sagt dann, daß die Profite der Industrie, auf Goldmark umgerechnet, gar nicht standafes seien, wie sie Poincaré genannt hat.

Dezemberrate bezahlt.

Paris, 16. Dezember. (EP.) Die Reparationskommission teilt mit, daß die deutsche Regierung heute der Kommission den gestern verfallenen Reparationszins im Betrage von 52 087 000 Goldmark überreicht hat. Damit hat Deutschland die für das Jahr 1922 festgesetzte Reparationssumme von 720 Millionen Goldmark vollständig bezahlt.

Die Ermordung Narutowicz'.

Trauerkundgebungen.

Warschau, 16. Dezember. (Gca.) Aus dem ganzen Lande treffen Nachrichten über große Niedergeschlagenheit ein. In Krakau standen um 5 Uhr nachmittags die Straßenbahnen still, das elektrische Licht erlosch. Vor dem Denkmal des Dichters Mickiewicz fanden Ansammlungen und Kundgebungen statt. Alle Theater- vorstellungen wurden zum Zeichen der Trauer abgefragt. In Gzenstochau wurden die Fabrikarbeiter durch Sirenenalarm von dem Attentat benachrichtigt. Die Arbeiterschaft versammelte sich unter freiem Himmel und gab ihrer Empörung Ausdruck. Ebenso große Niedergeschlagenheit und Empörung herrscht in Kattowitz. Noch in den späten Nachmittagsstunden wollte man den eintreffenden Meldungen keinen Glauben schenken und berief sich auf Gerüchte aus Warschau, denen zufolge die Nachricht über das Attentat demontiert sein sollte. In Warschau herrscht gleiche Entrüstung. Alle Vorstellungen wurden auf drei Tage abgefragt.

Danzig, 16. Dezember. (WTB.) In der Volkstagesitzung wurde die Nachricht von der Ermordung Narutowicz' vom ganzen Hause mit lauten Psuirufen aufgenommen. Auf Antrag sämtlicher Parteien vertagte sich das Haus zum Zeichen der Trauer auf eine Stunde.

Die Austerneffer.

Rloyd Georges Antwort an Poincaré.

Rloyd George lehnt sich in einem neuen Artikel mit Poincaré auseinander, der jetzt kein Annerkennungstakt will. Er erinnert daran, mit welcher Energie sich die Rheinrenze forderte und wie Poincaré zu ihm sagte: „Ach, Herr Marshall, wäre man nur Ihrem Rat gefolgt!“ Die Idee der „freien“ Rheinrepublik kennzeichnet Rloyd George als einen Schwindel — ungefähr wie wenn ein Austerneffer sage, er verheißt der Auster zu einer selbständigen Existenz, indem er sie mit dem Meißer von der Schale loslöse.

Das Bild ist gut gewählt. Die erste Auster heißt Saarland, die zweite Rheinland, die dritte Ruhrrevier. Aber trotz aller Not des Augenblicks sind die deutschen Bevölkerungen der mit Postrennung bedrohten Gebiete zum Glück doch nicht wie die Auster hilflos!

Seipel gegen Wien.

Wien, 16. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Entsprechend dem Verlangen der christlichsozialen Partei, die jedoch in der Wiener Stadtvertretung in der Minderheit ist, hat der Bundeskanzler Prälat Dr. Seipel den Bürgermeister Genossen Reumann als Landeshauptmann des Bundeslandes Wien beauftragt, die bevorstehende Betriebsöffnung der städtischen Leichenverbrennungsanstalt zu verbieten.

Ungarische Schandgesetze.

Die „Kgl.“ ungarische Regierung hat dem Parlament einen neuen Gesetzentwurf „betreffend den gesteigerten Schutz der öffentlichen Ordnung“ unterbreitet. Danach soll jeder „dessen Tätigkeit oder Verhalten vom Gesichtspunkt der inneren Ordnung, der öffentlichen Sicherheit oder der äußeren Politik bedenklich ist, des Landes verwiesen, unter Polizeiaufsicht gestellt oder in ein Arbeitshaus gebracht werden“ können. Unter Polizeiaufsicht gestellte Personen dürfen ihren Aufenthaltsort nur mit Erlaubnis der Polizei verlassen und an öffentlichen Versammlungen nicht teilnehmen; ihre Korrespondenz, ihr Telegramm- und Telephonverkehr wird unter Kontrolle gestellt. In einem Arbeitshaus untergebrachte Personen sind mit einer ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeit zu beschäftigen und „durch religiösen und moralischen Unterricht an eine arbeitsame und ordentliche Tätigkeit zu gewöhnen“.

Als für die Interessen des ungarischen Staates bedenklich gelten solche Personen, aus deren Äußerungen die Behörden die Ueberzeugung haben, daß diese Personen mit auf den Umsturz der Verfassung oder der gesetzlichen Ordnung gerichteten Bestrebungen offenkundig einverstanden sind; ferner Personen, die die Handlungen begehen, die geeignet sind, das Gebiet des Landes oder die staatliche oder nationale Einheit zu gefährden, oder die an derartigen Bewegungen teilnehmen; ferner Personen, die die Verfassung, das Ansehen des Staates oder die Nation, den Kredit, die Tradition des Staates und der Nation, das patriotische oder religiöse Empfinden verletzen, oder das Ansehen der Behörden herabsetzen; ferner Personen, die zu innerpolitischen Zwecken ausländisches Geld sammeln, die öffentlichen Zustände des Landes bewußt ungünstig darstellen oder bewußt unwahre Daten verbreiten, die geeignet sind, diese Zustände in einem ungünstigen Licht erscheinen zu lassen. Im Interesse der öffentlichen Gesundheit, Ernährung und Sicherheit soll jeder Staatsbürger vom 18. bis 50. Lebensjahr zu persönlichen Dienstleistungen herangezogen werden können. Zum Schutze der inneren Ordnung oder, falls außenpolitische Interessen des Landes dies erfordern, ist die Kontrolle des Post-, Telegraphen- und Telephonverkehrs und die Anforderung von Tieren und Verkehrsmitteln gestattet. Die Gründung neuer Zeitungen ist an die Konzession des Ministerpräsidenten gebunden. Die Redaktion der periodischen Zeitschriften wird auf das Sechsfache erhöht. Der Minister des Innern ist berechtigt, Zeitungen auf bestimmte oder unbestimmte Zeit zu verbieten, wenn sie das Interesse des Landes, die öffentliche Ordnung oder die öffentliche Moral verletzen.

Die Opposition im Parlament schwankt gegenüber dieser Ungeheuerlichkeit noch zwischen Obstruktion und Mandatsniederlegung.

Neue Sowjet-Todesurteile.

Von den 28 Angeklagten im Bakauer Prozeß der Sozialrevolutionäre sind 5 zum Tode und 22 zu Gefängnisstrafen verurteilt worden.

In München wurde der sozialdemokratische Stadtrat Schilling, der wegen großen Unfalls angeklagt war, weil er gelegentlich der Demonstration vom 25. Juni auf der Straße einige Parteigenossen auf den ehemaligen Polizeipräsidenten Pöhner aufmerksam machte, vom Schöffengericht freigesprochen. Im Urteil wird ausgesprochen, daß sich das Gericht nicht auf die Berichte der Polizei stützen konnte, da diese gewisse Liebertreibungen enthielten. Die Beweisannahme habe keinen Anhalt gegeben, daß Schilling irgendwie provozierend vorgehen wollte.

Der Staatsgerichtshof in Leipzig hat die Beschwerde des Herausgebers der Zeitschrift „Der Hammer“ und die Beschwerde gegen das Verbot der „Tilfiter Zeitung“ verworfen.

Die deutschen Kriegsgefangenen in Loulon sind sämtlich begnadigt worden. Sie werden noch vor Weihnachten nach Deutschland zurückbefördert werden.

Die schwierigen Finanz- und Wirtschaftsprobleme der Gegenwart zu begreifen, ermöglicht das Studium der Schriften von Dr. R. Kuczynski. Deshalb hat die Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, das alleinige Verlagsrecht der nachfolgenden Schriften von Dr. R. Kuczynski (jeden erworben):

1. „Schulden, Steuern und Valuta“ (Preis: Grundzahl 10 Pf.).
2. „Das Existenzminimum“ (Preis: Grundzahl 60 Pf.).
3. „Verbrauchernöte und Valuta“ (Preis: Grundzahl 60 Pf.).
4. „Wiedergutmachung und deutsche Wirtschaft“ (Preis: Grundzahl 30 Pf.).
5. „Vor der Revision“ (Preis: Grundzahl 50 Pf.).
6. „Ein Ausweg“ (Preis: Grundzahl 25 Pf.).

Diese zuletzt genannte Schrift enthält den Gesetzesvorschlag Kuczynski zu einer Vermögensabgabe, der durch die aufsehenerregende Rede des französischen Abgeordneten Reynaud neuerdings wieder erhöhte praktische Bedeutung gewonnen hat. Die unter 2—5 angeführten Schriften sind für sich abgeschlossene Bände des „Jahrbuchs der finanzpolitischen Korrespondenz“ und stellen gewissermaßen das Logbuch eines der schärfsten und aktivsten wissenschaftlichen Beobachter und Kritiker der finanzwirtschaftlichen Entwicklung in der deutschen Republik dar. Die Allgemeinheit, nicht nur Berufspolitiker, sondern jeden Staatsbürger interessieren diese Bände vor allem auch deswegen, weil sie die vollständige Sammlung der sonst nur in Zeitungen verstreut auffindbaren berühmten Kuczynskischen Zusammenstellungen des Existenzminimums enthalten. Schon darum dürfte keiner dieser Bände in der Bibliothek eines Betriebsrats, eines Mannes oder einer Frau fehlen, die dazu berufen sind, sich um die Ueberhaltung und um die Tarifbewegungen der arbeitenden Stände zu kümmern. In Rücksicht hierauf hat der Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin, die Preise für diese Bände außerordentlich niedrig angesetzt.

Gewerkschaftsbewegung

Zum Streik in Ludwigshafen a. Rh.

Das Zentralkomitee des Allrussischen Verbandes der Chemiker, der angeblich 200 000 Arbeiter umfaßt, verkündet, daß die chemischen Arbeiter Russlands mit gespanntester Aufmerksamkeit den Kampf der Anilinarbeiter für die Erhaltung des von der Arbeiterschaft nach erbitterten Kämpfen errungenen Achtstundentages verfolgen. Die „Rote Fahne“, die diese Kundgebung verbreitet, schreibt dagegen in derselben Nummer ihrer gestrigen Abendausgabe, worauf es den Streikenden ankomme, hätten unsere Parteiblätter in Mannheim und Ludwigshafen immer noch nicht begriffen. Die kommunistische „Arbeiterzeitung“ in Mannheim aber sage es ganz deutlich: „Für uns ist die Hauptsache die Erhaltung des Selbst- und Mitbestimmungsrechtes der Arbeiter und ihrer Vertreter in den Betrieben!“

Da der Streik mit dem Achtstundentag nicht das geringste zu tun hat, scheint man in Russland schlecht informiert worden zu sein. Großen Beistern kommt es schließlich auch auf solche — Kleinigkeiten nicht an. Das französische Kommunistenblatt „L'Humanité“ berichtet, die Badische Anilin- und Sodafabrik habe die drei entlassenen Delegierten des kommunistischen Betriebsratskongresses zu 12 000 M. Geldstrafe verurteilt lassen, im Umkreis von 20 bis 25 Kilometern sei die ganze Papier- und Textilindustrie stillgelegt, von einem befristeten Werk aus sei auf die Streikposten geschossen worden, in einem anderen Werk seien 200 Kisten mit Revolvern und Kriegsmunition gefunden worden. Solche faustdicken Lügen werden in die Welt gesetzt.

Die Gewerkschaftsführer haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben, die Differenzen beizulegen. Sie erreichten denn auch in einigen Punkten eine Abänderung der Unternehmerbedingungen, die jedoch immer noch Bestimmungen enthielten, die es ihnen unmöglich machten, sie anzuerkennen. Da den Vertretern der befristeten Betriebe der Kampf geschwollen ist, so daß sie zu annehmbaren Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit nicht zu bewegen waren, mußten die Gewerkschaftsvertreter ihre Bemühungen als gescheitert betrachten.

Endlich sah sich auch das bayerische Sozialministerium veranlaßt, vermittelnd in den Kampf einzugreifen. Gelangt es auch seinen Vertretern nicht, die Verfechtungen von ihrem Herrenstandpunkt abzubringen, dann fällt den Verfechtungen die volle Verantwortung für das Scheitern der Verhandlungen zu.

Treiben sie den Kampf auf die Spitze, dann kann es dazu kommen, daß die Gewerkschaften mit eingreifen müssen. Die Dummheit, in der die Anilinarbeiter auf die kommunistische Aktion hereingefallen sind, darf nicht derart auf dem Unternehmertum ausgeübt werden, die Streikenden durch Hunger zur Verzweiflung zu treiben, um sie dann vollständig zu knebeln. So weit geht es denn doch nicht!

Gescheiterte Lohnverhandlungen in der Holzindustrie.

Da das Lohnabkommen im Berliner Holzgewerbe abgelassen, hat der Holzarbeiterverband auf Grund einer Forderung auf Lohn-erhöhung von 50 Proz. am 15. Dezember verhandelt. Die kurze Frist vor Weihnachten veranlaßte die Arbeitgeberkommission, weitere Zugeständnisse in der Lohnfrage abzulehnen. Das von ihr gemachte Angebot wurde von den Arbeitnehmervertretern einstimmig abgelehnt, zumal eine Festlegung verlangt wurde, die über den Antrag der Arbeitnehmer wesentlich hinausging.

Die Verwaltung des Verbandes hat daher den Schlichtungs-ausschuss angerufen.

Die Mitglieder in den Betrieben werden versuchen müssen, betriebsweise mit ihren Arbeitgebern Lohnverträge auf Grund des neuen Abkommens zu vereinbaren. Sobald ein neues Ergebnis vorliegt, wird den Funktionären des Holzarbeiterverbandes sofort Bericht erstattet.

Dezembergehälter in der Metallindustrie.

Die A.F.A.-Funktionäre der Metallindustrie waren am Freitag sehr zahlreich im Vehrereinshaus versammelt, um Stellung zu dem Ergebnis der Lohnverhandlungen mit dem Verein Berliner Metallindustrieller zu nehmen. Rothe vom Werkmeisterverband erstattete den Bericht. Ausführlich ging er auf den Gang der Verhandlungen ein, insbesondere auf die sehr langwierigen Auseinandersetzungen mit den Vertretern des B.M.V., die zunächst wenig geneigt waren, ein annehmbares Angebot zu machen. Endlich erklärten sie sich bereit, den auf die Grundgehälter und den Grundbetrag der

Familienzulage bezogenen Teuerungszuschlag von 150 M. mit Wirkung vom 1. Dezember auf 3000 Proz. zu erhöhen, was einer Zulage von rund 66 Proz. auf die Novembergehälter gleichkommt. Ferner soll allen Tarifangestellten mit Ausnahme der Wochenlöhner am 22. Dezember eine Abschlagszahlung auf das Gehalt in Höhe von 5000 M. geleistet werden. Die Gewerkschaften sollen aber dafür eintreten, daß Zahlungen außerhalb der regelmäßigen Gehaltszahlung in Zukunft nicht mehr gefordert werden. Wir haben erklärt, dieser Verammlung das Angebot unterbreiten zu wollen.

Die anschließende Aussprache ließ eine große Unzufriedenheit mit dem Zugeständnis der Arbeitgeber erkennen und einige Redner befürworteten die Ablehnung. Schon die Novemberzulage sei hinter der Amdersziffer zurückgeblieben und auch das für Dezember vorliegende Angebot bleibe hinter der Teuerung zurück.

Nach einem Schlusswort des Referenten fand das Angebot die Zustimmung der Versammlung.

Zur Erhöhung der Beamtenegehälter.

Am Donnerstag morgen berichtete der „Vorwärts“, daß eine Erhöhung der durchschnittlichen Dezemberbezüge gegenüber den durchschnittlichen Novemberbezügen um etwa 44 Proz. erfolge. In der gestrigen Morgenausgabe brachten wir eine T.L.-Meldung, nach der „zuverlässig“ mitgeteilt wurde, daß die Erhöhung nicht 44 Proz., sondern 64,7 Proz. betrage. Diese angeblich zuverlässige Mitteilung hat sich jedoch leider als unrichtig erwiesen. Die Erhöhung beträgt nur 44,5 Proz. Hoffentlich sind nicht auf die angelegten 64 Proz. Erhöhung hin die Preise inzwischen um weitere 100 Proz. erhöht worden.

Kommunistische Rechenkunst.

Als die Gewerkschaftsaktion der kommunistischen Internationale im vorigen Jahr in Kopenhagen ihren „Weltkongress“ abhielt, behauptete Herr Losowski, daß ihr nicht weniger als 17 Millionen Mitglieder angeschlossen seien. Auf dem diesjährigen „Weltkongress“ war Herr Losowski schon etwas bescheidener geworden, denn er sprach nur noch von 11 925 000 Mitgliedern. Aber selbst wenn man in Betracht zieht, daß in diese Zahl auch die Zwangsgewerkschaften in Sowjetrußland einbezogen sind, so darf man trotzdem annehmen, daß auch von dieser niedrigen Zahl ein beträchtlicher Teil abzuziehen ist, wenn man der Wahrheit näherkommen will. Der Rechenmeister der Gewerkschaftsaktion der Dritten Internationale hat nämlich angegeben, daß in Schweden 75 000 Anhänger seiner Richtung vorhanden seien. Ferner sollten im Norwegischen Arbeitsmänner-Verband 33 000 Kommunisten vorhanden sein. Dabei hatte Herr Losowski das Recht, zu übersehen, daß der genannte Verband im ganzen nur 16 000 Mitglieder hat. Ebenso wollte er im Norwegischen Eisen- und Metallarbeiter-Verband 21 000 Kommunisten gefunden haben, obgleich dieser Verband nur 14 000 Mitglieder hat. Der Norwegische Holzarbeiterverband, dessen Gesamtmitgliederszahl 5700 beträgt, sollte 9 000 Kommunisten enthalten. Alles in allem hatte Herr Losowski nicht weniger als 100 000 Anhänger seiner Richtung in den norwegischen Gewerkschaften herausgerechnet, obgleich die ganzen norwegischen Gewerkschaften nicht so viele Mitglieder haben!

„Fackföreningsrörelsen“, die Wochenzeitschrift des Schwedischen Gewerkschaftsbundes, deren Nummer 47 wir diese Mitteilungen entnehmen, bemerkt dazu mit treffendem Spott:

„Daß Herr Losowski 100 000 Gewerkschaftsmitglieder in Ägypten hat, ferner 27 000 in Niederländisch-Indien, 200 000 in Polen usw., beweist natürlich niemand. Man würde auch nicht sehr erstaunen, wenn er noch über ein halbes Hunderttausend da oben in Grönland verfügte. Die russischen Bolschewistenführer sind eine wunderbare Sorte. Herr Lenin unternahm kürzlich, von den Rubelzeichen drei Nullen zu streichen. Herr Losowski hält dagegen an seinen Nullen fest. Das beruht doch wohl nicht darauf, daß Herr Losowski sich verwandtschaftlich zu ihnen hingezogen fühlt?“

In der Goldleisten- und Bilderrahmen-Branche fanden neue Verhandlungen am Freitag statt. Nachdem weitere minimale Zugeständnisse gemacht worden sind, ist es notwendig, daß die in der Branche Beschäftigten sich über Annahme oder Ablehnung in der Versammlung am Montag entscheiden.

Ausperrung in der schlesischen Holzindustrie. Nachdem die Tischler einer größeren Anzahl von Betrieben am Mittwoch in einem Streik getreten sind, wurde gestern über sämtliche Betriebe des Landesverbandes Schlesien der Holzindustrie die Aussperrung verfügt.

Die Stodawerte in Dilsen stellen in der Zeit vom 24. bis 31. Dezember den gesamten Betrieb ein, so daß in dieser Zeit 10 000 Arbeiter beschäftigungslos werden. Nach Neujahr werden die Werte mit der Kündigung von einigen weiteren hundert Arbeitern vorgehen.

Deutscher Metallarbeiterverband.

Verwaltungsmitglieder der mittleren Deutscher Metallarbeiterverband müssen wegen wichtiger Besprechung heute 8 Uhr im kleinen Saal der Brauerei Friedrichshain bestimmt anwesend sein.

Achtung, Funktionäre des Metallarbeiterverbandes! Folgende wichtige Funktionärsversammlungen finden statt: Freitag 5 Uhr im Gewerkschaftshaus, Engelstraße 24-25 (Saal 5); 11. Bezirk: Dienstag 4 1/2 Uhr in der Schulstraße 11; 12. Bezirk: Dienstag 4 1/2 Uhr bei Frau S. Lindemann, Engelstraße 24; 13. Bezirk: Mittwoch 4 1/2 Uhr in der Spandauer Straße 11; 14. Bezirk: Mittwoch 4 1/2 Uhr in der Spandauer Straße 11; 15. Bezirk: Mittwoch 4 1/2 Uhr in der Spandauer Straße 11. Die letzten Versammlungen in den freien Gewerkschaften; die letzte Generalversammlung des B.M.V. 2. Funktionärsangelegenheiten. Das Erscheinen sämtlicher Funktionäre, einschließlich Betriebsleiter und Generalversammlungsdelegierter, der Richtung Amsterdamm ist unbedingt erforderlich. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Der Funktionärsrat. Die Funktionärsratversammlung findet am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Verwaltungsmitglieder des Metallarbeiterverbandes. Die Verwaltungsmitglieder des Metallarbeiterverbandes werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

2022. Betriebssekretariat. J. A. Holz, Reinfacht.

Buchdruckerei Engel u. Cie. Montag 2 Uhr. Rückzahlung der Unterzahlungen im Lokal Engel, Teilmeyer Str. 45. Kollegen, welche nicht anwesend sind, verzinsen dadurch ihren Anspruch.

Goldleisten- und Bilderrahmen-Branche. Montag 6 Uhr. Ballversammlung aller in der Branche beschäftigten Kollegen und Kollegen in den Audienzsaal, Androsstr. 11. — Um 8 Uhr treffen sich die Funktionäre der Branche in denselben Räumen. Um pünktliches Erscheinen ersuchen die Betriebsleiter.

Die Funktionäre der Gesundheitsindustrie. Montag 7 1/2 Uhr im Empfangsraum des Palais, R. 12. Weststr. 7. Versammlung. (Aufstellung der Gegenstandsliste.)

Centralverband der Schneider. Donnerstag und Freitag in und außer dem Saal für die Hausindustrie: Montag 8 Uhr in der Spandauer Straße 11. — Versammlung der Schneider: Montag 8 1/2 Uhr bei Frau S. Lindemann, Engelstraße 24. — Die untere arbeitenden Mitglieder beginnt am Montag die Auszahlung der Weihnachtsgeldzahlung täglich von 9-12 Uhr vormittags, und zwar am Montag für die Mitglieder mit den Anfangsbuchstaben A-Z, Dienstag F-K, Mittwoch L-Q, Donnerstag R-U und Freitag V-Z.

Die Funktionäre der chemischen Industrie. Dienstag 4 1/2 Uhr im kleinen Saal des Zentralverbandes der Angestellten, Berlin, Belts-Allianz-Str. 1-15. Bericht über das Ergebnis der Tarifverhandlungen.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Die Funktionäre der Metallindustrie. Die Funktionäre der Metallindustrie werden am Montag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Thunaf, Wielandstr. 4. Partei- und Gewerkschaftsausweis legitimiert.

Für das Weihnachtsfest

| | | | |
|---|---|---|-------------------------------|
| Herren-Selbstbinder | Stück von M. 500.- an | Wollene Sportschals | Stück M. 1890.- bis 6000.- |
| Regates | Stück von M. 600.- an | Theaterschals | Stück M. 750.- bis 7645.- |
| Schals | Stück von M. 900.- an | Karierte Schultertücher | Stück M. 2380.- bis 16800.- |
| Hosenträger | Stück von M. 100.- an (Mengenabgabe vorbehalten) | Schw. Schwesterntücher | Stück M. 9975.- bis 12150.- |
| Gestr. Kinderhandschuhe | Paar M. 195.- bis 475.- | Einkaufsbeutel aus punktiertem Oeltuch | Stück M. 660.- |
| Gestr. woll. Damenhandsch. | Paar M. 850.- bis 1250.- | Melierte Wolldecken | Stück M. 6995.- bis 35000.- |
| Gestr. weiße Sporthandschuhe | starke Qualität, für Damen u. Herren, Paar M. 2500.- bis 2900.- | Echte Kamelhaardecken | Stück M. 37600.- bis 99500.- |
| Taghemd aus feinem, sehr gutem Malco, Trägerform mit Hohlbaum u. Stickerei i. Stoff gearbeitet, Stück M. 1953.- | | Kar. woll. Reisedecken | Stück M. 17930.- bis 141765.- |
| Miederschützer aus fein. Madapolam, m. reich. Stick.-Verz., St. M. 1324.- 1540.- 2110.- | | Damen-Reformbeinkleider schwere Futterware, Marineblau | Stück M. 3950.- |
| Unterkleider a. gut. Madapolam mit reicher Stick.-Verzier., Stück M. 2085.- 2345.- 2606.- | | Damen-Schlupfbeinkleider schwere Futterware, Marineblau | Stück M. 3636.- |
| Miederröcke a. gut. Madapolam, m. br. Stickerei-Verzierung, Stück M. 3206.- 3873.- 4410.- | | Aus ganzwollnem Kammgarn, in vielen Farben, mit Schrittverstärkung | Stück M. 5325.- u. 6950.- |
| Halbseidene Damenschirme mit seidener Hülle | Stück M. 6855.- 7250.- | Damen-Hemdosen Baumwolle mit langen Ärmeln, Mittelgröße | Stück M. 3400.- |
| Halbseidene Herrenschirme mit seidener Hülle | Stück M. 7485.- 8220.- | Kammgarn plattiert u. 1/2, Ärmeln, Mittelgr., | Stück M. 5500.- |
| Halbseidene Damenschirme mit mod. Knopfgriffen u. Ausstattung, Stück M. 7320.- 9400.- | | Herren-Trikot-Hemden wollgemischt, mit doppelter Brust, Mittelgröße | Stück M. 3950.- |
| Große Auswahl eleg. Schirme in neuzeit. Ausführung | | Baumwolle mit farbigen Einsätzen, Mittelgr., | Stück M. 3600.- |
| Arbeitskörbchen | Stück von M. 220.- an | Herren-Trikot-Unterbeinkleider wollgemischt, Mittelgröße | Stück M. 3600.- |
| Strickkörbchen | Stück von M. 410.- an | Wäschebehälter | Stück von M. 2300.- an |
| Fruchtkörbchen | Stück von M. 410.- an | Klavierstühle | Stück von M. 7200.- an |
| Briefkörbchen | Stück von M. 440.- an | Korbessel | Stück von M. 8900.- an |
| Brotkörbchen | Stück von M. 485.- an | Hängegarderoben | Stück von M. 8950.- an |
| Handkörbchen | Stück von M. 875.- an | Notenständer | Stück von M. 9320.- an |
| | | Arbeitsständer | Stück von M. 11000.- an |

Geschäftszeit an den Sonntagen, den 17. und 24. Dezember, von 1-5 Uhr

Hervorragend bewährt bei:



Jogal

Sicht
Rheuma
Jochias

Grippe
Debenschuß
Nervenschmerzen.

Jogal hilft die Schmerzen und kühlt die Darmflora aus. Kasgezeitmet bei Schlaflosigkeit. In allen Apotheken erhältlich. Best. 64,3%, Acid. acot. salic. 0,106%, Chinin, 12,5%, Lithium, ad 100 Amylum.

Stoffe für Herren- u. Damen-Bekleidung
beste Fabrikate, große Auswahl, Verkauf auf meterweise
Koch & Seeland G. m. b. H.
Gertraudenstr. 20-21

Zum Weihnachtsfest
Scharlachberg Meisterbrand
in Geschenkpackung

Erstklassige Herrenbekleidung
Anzüge, Paletots, Schlüpfer, prima Stoffe
Vollwertiger Ersatz für Maß :: Zivile Preise
MAX FLUSS, Rosenthaler Straße 58



RUDOLPH HERTZOG
BERLIN
BREITESTRASSE
BRÜDERSTRASSE

Wirtschaft

Besserung der Mark.

Die Kurse fremder Zahlungsmittel an der Berliner Börse haben gegen Ende der letzten Woche einen empfindlichen Stoß erhalten. Poincarés Mißerfolg in London, die Gerüchte von der Absicht der amerikanischen Regierung, Deutschland durch eine große Anleihe zu helfen, vor allem aber die angespannte Lage des Geldmarktes haben diese Wendung herbeigeführt, von der man heute noch nicht sagen kann, ob sie von längerer Dauer ist. Sowieledfalls steht fest, daß die Voraussetzungen für eine Besserung der Mark heute günstiger sind als je. Das Reparationsproblem drängt zwangsläufig zu einer Lösung. Die Politik des Kabinetts Birly beginnt jetzt allmählich ihre Früchte zu tragen. Der innere Geldmarkt aber steht unter dem Zeichen der Kreditnot und der Absatzschwierigkeiten. Die Unsicherheit darüber, wie die Mark in der nächsten Zeit stehen wird, hat das Interesse am Warenimport erlahmen lassen. Keiner weiß, ob er die heute teuer eingekauften Rohstoffe zu Waren verarbeiten kann, die er mit Gewinn verkaufen wird. Die Folge davon ist, daß die Rohstoffverwertung der Industrie nachläßt, und auf der anderen Seite zwingen die mächtig hinaufgeschraubten Preise zur Inanspruchnahme großen Betriebskapitals, das jetzt nur außerordentlich schwer zugänglich ist. Andererseits ist auch die Kaufkraft der Bevölkerung noch von der letzten Katastrophe der Mark her schwer in Mitleidenschaft gezogen, so daß die Händler nicht in der Lage sind, ihre Absatzpreise beliebig heraufzusetzen. Die Kämpfe, die sich jetzt in der Konfektion zwischen Lieferanten und Händlern abspielen, sind nur ein Symptom der Lage, wie sie bald auch auf andere Märkte übergreifen droht. So leiden die Kleinfabrikanten, die Tabakindustrie, aber auch das Nahrungsmittel- und Genussmittelgewerbe unter einem Rückgang des Beschäftigungsgrades, erstere vor allem deshalb, weil die Uberteuering der Rohstoffe Eisen und Stahl, die weit über den Weltmarktpreis hinausgetrieben worden sind, eine rentable Produktion bei der geschwächten Kaufkraft des Inlands und den Hemmungen des Exports nahezu unmöglich macht.

Alle diese Umstände wirken zusammen, um den Kurs des Dollars von rund 8300 auf rund 6300 innerhalb einer Woche zu senken, nachdem die Schwankungen der Mark in den letzten Wochen meist wesentlich geringer gewesen sind. Selbstverständlich wäre es vorsehrlich, jetzt schon daraus weitgehende Schlüsse zu ziehen, da weitläufig die meisten Warenpreise des Kleinhandels sich viel langsamer dem Dollaraufstieg angepaßt haben und erfahrungsgemäß auch bei einem Sinken des Dollarkurses erst allmählich heruntergehen. Immerhin wäre es gerade für die Vermittler nicht die schlechteste Weihnachtsfreude, wenn diejenigen Waren, die sich automatisch dem Valutaanstieg anpassen, insbesondere Fettwaren, Wehl des freien Verkehrs usw. in der Weihnachtswoche einen Rückgang erfahren. Ohnehin droht sich die Teuerung auf manchen anderen Gebieten wieder verschärfen auszuwirken. So steht eine gewaltige Erhöhung des Brotpreises mit dem Beginn des nächsten Jahres bevor, und die Preise vieler Bedarfswaren, die noch nicht mit der allgemeinen Teuerung mitgegangen waren, rücken unaufhaltsam nach. So ist es unangebracht, aus dieser Marktbesserung vorläufig weitgehende Schlüsse im Hinblick auf die Teuerung zu ziehen. Die nächsten Tage erst werden zeigen, ob die Kursentung des Dollars von einiger Dauer ist.

Viele Anzeichen sprechen dafür. Die schlechte Lage des Geldmarktes hat die Devisenhamsterer aller Art veranlaßt, Devisenverkäufe vorzunehmen. Auch die Industrie, die ihre Reserven vielfach in fremden Werten angelegt hat, erscheint als Verkäufer am Devisenmarkt, um sich so das fehlende Betriebskapital zu verschaffen. Viele, die in der letzten Zeit der Markverschlechterung sich noch mit fremden Zahlungsmitteln und Rohstoffen eingedeckt haben,

bisher ziellos steigen. Diejenigen aber, die infolge der Minderung ihres Realeinkommens schon bisher vom Warenmarkt so gut wie ausgeschlossen waren — so der ganze sogenannte frühere Mittelstand und Arbeiter wie Festbesoldete, deren Papiermarktlöhne mit der Teuerung längst nicht Schritt hielten —, sind nach der letzten Lohn-erhöhung kaum in der Lage, in absehbarer Zeit den Ausfall an Käufen zu ersetzen, der bei einer Senkung der Warenpreise eintreten muß. Es kommt hinzu, daß innerhalb der anarchischen kapitalistischen Wirtschaft jegliche Uebersicht über die Warenvorräte, sowohl die der Händler, wie die der zahlungsfähigen Verbraucher der bisherigen Warenhamsterer fehlt. Wohl ist es richtig, daß die Umsätze und das Betriebskapital in der letzten Zeit vielfach Einbuße erlitten haben, daß mithin also auch im großen Durchschnitt die Warenlager des einzelnen Kaufmanns zurückgegangen sind. Auf der anderen Seite aber ist die Zahl der am Handelsgeschäft beteiligten Personen und Firmen bedeutend gestiegen, so daß die Vermutung nicht unberechtigt ist, die vielen kleinen Vorräte der einzelnen stellen einen erheblichen Bestand dar. Wenn das aber der Fall ist, so ist die Gefahr einer Ueberproduktion, einer Ueberfüllung des Marktes in bedenkliche Nähe gerückt. Wohl haben große Massen des Volkes einen gewaltigen Warenbedarf, ja einen ausgesprochenen Warenhunger, den sie nicht befriedigen konnten. Aber ihnen fehlt die Kaufkraft. Der überwiegende Teil des Einkommens muß für die dringendste Lebensnotdurft aufgewandt werden. Ohne Kaufkraft aber kann der Bedarf niemals zur Nachfrage werden, und ohne Nachfrage kommt kein Absatz zustande. So ist trotz des großen Warenbedarfs breiter Massen zu befürchten, daß die Vorzeichen der Absatznot, die man jetzt vereinzelt beobachten kann, zu einer Marktkrise führen müssen.

Diese Gefahr besteht zweifellos. Aber immer wieder muß man sich vor Augen halten, daß ohne eine solche Marktkrise eine Gesundung der deutschen Wirtschaft nicht möglich ist. Noch vor kurzem schien es, als sollte diese Krise in eine Zeit steigender Warenpreise fallen. Jetzt droht die Gefahr von der anderen Seite her, von der Besserung der Mark oder mindestens von ihrer Stabilisierung, die zwangsläufig einen Stillstand oder eine Senkung wenigstens eines Teiles der Preise zur Folge hat. Sollte jetzt wirklich eine Arbeitslosigkeit größeren Stiles einsehen, so wäre das ein Zeichen beginnender Genesung, im anderen Falle wäre sie eine Verschlimmerung des Valutaekends gewesen. Aufgabe der Behörden bleibt es unter allen Umständen, wirksame Maßnahmen zu treffen, durch die eine Ausbreitung der jetzt schon vorhandenen Erwerbslosigkeit nach bester Kraft vermieden wird.

Der Schlupkurs für die Mark betrug an der gestrigen New Yorker Börse 1,89 Cents = 100 M. oder 1 Dollar = 5500 M.!

Die Stromversorgung der Pfalz gefährdet. Die Pfalzwerke in Ludwigshafen machen bekannt, daß die Stromversorgung wegen Mangels an Betriebsmitteln infolge der Geldentwertung vor dem Zusammenbruch steht, wenn nicht die Konsumenten entsprechende Geldmittel aufbringen. Allein für Dezember sind für die Anschaffung von Kohlen über 260 Millionen Mark notwendig. Dazu kommen die Gehälter und Löhne.

Auch Hannover schafft wertbeständige Anleihen. Der Provinzialanleiheauschuss hat hier der Hannoverschen Landesreditanstalt die Ermächtigung erteilt, Roggenanleihe auf 1/2 bis 10 Zentner Roggen auszugeben. Nur die Reichsbank verweigert sich auf derartige Kreditoperationen nicht.

An unsere Postabonnenten! Vom 1. Januar f. J. ab ist bei der deutschen Post der „Vorwärts“ nur durch Monatsbezug zu erhalten. Während bisher der Briefträger das Bezugsgehd nur von Vierteljahrsbezuehern einjog und die Monatsabonnenten ihre Bestellung jeden Monat am Postschalter erneuern mußten, wird in Zukunft der Bezugspreis nicht mehr für ein Vierteljahr, sondern für den einzelnen Monat vom Briefträger bei jedem Abonnenten eincolliert. — Gleichzeitig führt aber die Postbehörde am 1. Januar kommenden Jahres auch das Bestellgehd wieder ein, d. h. sie erhebt für die Zustellung der Zeitung ins Haus wieder eine Gebühr. Diese beträgt bei täglich zweimaligem Erscheinen des „Vorwärts“ pro Monat etwa 18 M., bei täglich einmaligem Erscheinen 9 M. — Bei Abholung vom Schalter werden die Bestellgebühren nicht erhoben. In Anbetracht der Einführung der obengenannten Neuerungen, welche naturgemäß zuerst eine Mehrarbeit bei den Postämtern bedeuten, bitten wir unsere Postabonnenten, die Erneuerung ihrer Zeitungsbestellung für den Monat Januar kommenden Jahres sofort vorzunehmen. Nur dadurch kann eine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung vermieden werden. Gleichzeitig ersuchen wir alle diejenigen Postabonnenten um postwendende Einwendung der Nachzahlung für die Monate November und Dezember dieses Jahres, welche dieselbe bis jetzt noch nicht eingeleistet haben. Da die Bezugspreise „treibbleibend“ von der Post bezeichnet wurden, sind die Postabonnenten zur Nachzahlung verpflichtet. „Vorwärts“-Verlag, Berlin SW 68, Lindenstraße 3.

sind jetzt von der Gefahr erheblicher Verluste bedroht und werden natürlich, wenn nicht eine unerwartete außenpolitische Wendung eintritt, weiter versuchen, ihre Gewinne in Sicherheit zu bringen und ihre Vorräte abzustufen. Wenn diese Bewegung auch nur kurze Zeit anhält, so würde das genügen, um auf dem Warenmarkt den größten Bierwarr zu entfesseln. Wiederholt schon haben wir darauf hingewiesen, daß die zahlungsfähigen Käufer sich noch Möglichkeit auf lange Zeit im voraus eingedeckt haben in der Angst vor höheren Preisen. Dieser Teil der Käufer verschwindet automatisch für längere Zeit vom Warenmarkt, wenn die Preise nicht mehr wie

Morgenhaube Halbleinen-Batist mit Filispitze u. Seideneband 490.- Morgenrock aus molligem Trikotstoff 7500.-

Heute von 1 bis 5 Uhr geöffnet M. S. S. rael GEBR. 1815 * BERLIN C * KÖNIGSTR. * SPANDAUERSTR. Besonders preiswerte Geschenk-Artikel Taghemd mit Stickerei-Einsatz oder -Ansatz 1650.- Batist-Taschentücher mit bedruckt. Kanten, 40 cm Stück 85.- Herren-Hausjoppen mit Verschr., l. verschied. Farb. 12000.- Taghemd mit Stickerei reich garniert 2250.- Batist-Taschentücher für Damen m. Hobls. u. Buchstab. i. Medaillon 145.- Herren-Schlafröcke... 18000.- Nachthemd m. Stickerei-Ansatz und Hoblsaum... 3750.- Herren-Ulster Schlafertorm 29000.- Beinkleid Lan. 1325.- mit Stick-Ansatz 2450.- Herren-Taschentücher mit Hobls. u. handgestickt. Buchstab. 395.- Tennis-Hose weiß Satin... 2900.- Damen-Untertailen Halb-wolle, weiß, gestrickt, mit Ärmeln 975.- Stubenhandtuch mittell. Gerat. Korn, 46x100 cm 735.- Oberhemd farbig, m. Kragen und Klappmanschetten... 4950.- Herren-Beinkleider wollgemischt, kräftig, Mittelgr. 2450.- Kaffeegedeck weiß Jacquard m. farb. Kanten, 120x160, m. 6 Serv. 4900.- Strickbinder in mod. Farben... 150.- Reinwollene Schals gestrickt Flauch... 1675.- Tischtücher Halbleinen, Größe 130x160 cm 3900.- Hosenträger Gummi, mit Lederpannen... 325.- Bedr. Velours für Blusen und Kleider... 750.- Blusenschürze Wiener Form a. gestr. Gingham 650.- Pelz-Garnitur für Kinder, Muß u. Kragen aus Naturkanin 1350.- Popeline mit kunstseid. Streifen für Blusen u. Kleider Mz. 890.- Schmuckschürze modif. Satin mit Spitze... 975.- Pelz-Barrett aus electric Sealkanin... 9500.- Waschplüsch aparte Farben ca. 100cm Mz. 4300.- Blusenschürze aus Gingham mit Poppel... 1450.- Pelz-Kragen schwarz oder braun Balkan-Lamm, Fachform 29000.- Crêpe de Chine schwarz, weiß, farbig 7800.- Schmuckschürze Wien-Form aus Batist. 1550.-

Toilette-Seife Stück 95.-130.- Rasier-Seife vorz. Qualität 175.- Rasier-Apparat in ver-nickeltem Email m. 12 Kling. 3960.- Parfüm im Geschenk-Karton bekannte Marke... 400.- Motard-Baumkerzen 10, 15, 20 Pack., 1/2-Pfd.-Paket 300.- Motard-Kerzen 6, 8, 12-Pfd. 600.- Frisierkamm aus Celluloid 185.- Frisierkamm a. Hartgummi 450.- Handtasche braun Leder 7900.- Regenschirm für Damen und Herren, mit Futteral 3900.- Fell-Vorleger Größe 45x75 cm Schaffell gefärbt m. Franse 2500.- Dingofell m. Franse 3000.- Steppdecke vorzüglicher Satin, doppelseit., 150x200 21000.- Diwandecke Velvet, bunt bedr. 150x300 35000.- Erbstill-Halborhang 2300.- mit Kurbelstickerei... Gewebte Tüllgarnitur 4800.- Mengenangabe sämtlicher Artikel vorbehalten.

Zum Weihnachtsfest bevorzugt die sparsame Hausfrau unsere allseitig gerühmte BOLLE Voll-Milch Margarine täglich frisch, gereinigt pasteurisiert und tief gekühlt Butter täglich frisch Cocos-Sahne täglich frisch, verfeinert den Kaffee Verwendung wie Natursahne zum Kochen u. Backen Joghurt täglich frisch, bekömmlichste Sauermilch Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, in unseren Verkaufsstellen und an unseren Wagen Meierei C. Bolle Aktien-Gesellschaft Alt-Moabit 98-103 Telephone: Amt Moabit 7905, 7911-7914 u. 2565

Aus der Partei.

Ein Lebensbild von Otto Hue. (Herausgegeben vom Vorstand des Bergarbeiterverbandes Bochum.) Otto Hue war immer ein Mann der Tagesarbeit. Ruhelos und rastlos rang er nach Verwirklichung dessen, was Tag und Stunde im Dienste der Bergarbeiter und im Interesse der Gesamtarbeiterbewegung ihm als notwendig galt. Und so hat er auch einen Biographen gefunden, der in der Hast der Tagesarbeit ein Lebensbild dieses Mannes geschildert hat.

Rikolaus Osteroth übernahm die Arbeit. Der Bergarbeiter-Vorstand hätte keine bessere Wahl treffen können. Osteroth hat Hue gefannt und kennt die Bergarbeiter. Nicht Quellenstudien brauchten erst unternommen zu werden, sondern aus dem Leben heraus, aus

der intimen Kenntnis der Dinge ist frisch und lebendig das Buch niedergeschrieben worden. Im Hintergrund erscheint vor unserem geistigen Auge jene gewaltige Emanzipationsbewegung der Menschen aus der Tiefe. Wir erleben noch einmal so vielerlei Ereignisse aus der Vorkriegszeit: parlamentarische Kämpfe, das Ringen um die Freiheit der Bergarbeiter in Gesetz und Wirtschaft, dann besonders nach der Revolution: Irrungen und Wirrungen der grossenden Masse selbst, mühseliges Aufbauen und hingebungsvolle Sicherungsarbeit, auch dem Bergmann die Stellung zu schaffen, die er haben muß. Als Handelnder aber tritt uns überall Otto Hue entgegen.

Geschickt weiß Osteroth den Lebensgang von Otto Hue mit seiner Lebensarbeit zu verbinden. Die Herkunft und Umgebung, wie er wurde, wie er rang mit seiner Aufgabe, wie ein reiches, volles Leben rollt sich hier auf. Gebt dieses Buch unserer Jugend

in die Hände, denn auch für uns gilt, daß große Menschen durch ihr Beispiel erzieherisch wirken. Vielleicht könnte man an dieser oder jener Einzelheit der Darstellung Osteroths mit Kritik einsehen. Denn Hue war ein Eigener, kein Nachbeter. Er war nicht nur eine starke Persönlichkeit, sondern auch als Mensch und Führer kompliziert, so daß er seinen nächsten Freunden oft Rätsel aufgab. Die Psychologie des modernen Arbeiterführers in all ihrer Mannigfaltigkeit ist noch nicht erforscht, Otto Hue kann darüber viel zum Nachdenken anregen.

Aber das sind Einwendungen, die nicht den Kern der Sache berühren können: Der Bergarbeiter-Vorstand hat in diesem Büchlein Otto Hue ein würdiges literarisches Denkmal gesetzt, und dem Verfasser gebührt herzlicher Dank für seine Arbeit. Den Bergarbeitern, allen Kreisen der Arbeiterklasse aber sei dieses Buch aufs wärmste zu empfehlen.

R. W. o. l. t.

Qualitätstraucher bevorzugen stets

BATSCHARI CIGARETTEN

NO PUMONNY

Theater, Lichtspiele usw.

Gpernhaus
Roskavalier
Schauspielhaus
Maria Stuart
Peer Gynt
Deutsch. Theat.
Die Bäckse der Pandora
Gespensster
Womit? Simon
oder Scham u. Eltersucht
Kammerspiele
Der Raub der Sabinerinnen
Timothew in Hagranti
In Hagranti

Volksbühne
Mein Leopold
Lessing - Th.
Königin Christine
Montag, 7 1/2 Uhr
Der Biberpeiz
Sonntag geschloss.
Königin Christine
Feiertag 7 1/2
Der Biberpeiz
Mittwoch 7 1/2
Königin Christine

Residenz-Th.
Tilla Durieux
Fedora
Kleines Th.
Die Unmoralischen
Nur ein Traum
Residenz-Th.
Täglich 7 1/2 Uhr
Sissi die Kokotte
Pers. unter 18 Jahren haben keinen Zutritt

Central-Theater
Familie Rosenmann
Der gestiefelte Kater
Walhalla - Theat.
Die tolle Lola
Wauk von H. Hüsch
Molly Waseley
Paul Heidenzang

SCADA
Tägl. 8 Uhr
Internat. Varieté
Sonntag 8.30 u. halben Preis, das volle Programm

Urania
Theater 8 U.: Oberammergauer Passionspiele
Kl. Saal 5 1/2 u. 8 U.: Die Alpen im Film Teil II.

Apollo-Theater
Russisches Romantisch. Theater
Telephon: Kurt. 696
Russ. Ballett vom ehem. kaiserl. Theat. in Petersburg
Regie: Boris Romanoff
An 17 1/2, Ende 10 1/4 U.

Casino-Theater
Der neue Schiller 8 Uhr
Müllers Privatleben

Komische Oper
Dir.: James Klein (7 1/2)
Abendlich d. große intern. Revue
Europa spricht davon
In Originalbesetzung
Margit Suchy, Rose Felsegg, Biberpeiz, Balzer - Lichtenstein, Max Landt, Bruno Kastner, Arnold Rieck, Alb. Kutzner, Mizzi Metelka, Else Reval, Spira, Bartels, Walters.
Auftreten Mr. Jacksons vom Alhambra - Theater London mit seinen englischen Girls.
Vorverkauf ab 10 Uhr unentbehrlich.

Der Blaue Vogel
Goldstraße 9
Nollendorf 1613
Abendlich 8 1/2 Uhr: Das dritte Programm. Vorverkauf bei Wertheim, an all. Theaterk. u. an der Kasse d. Th. v. 11-2 u. ab 8 Uhr abends.

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:
America 3. Jan. 7. Febr.
President Harding . . . 6. Jan. 14. Febr.
President Roosevelt . . . 17. Jan. 28. Febr.
George Washington . . . 21. Febr. 28. März

Southampton u. Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Segelisten Nr. 84

UNITED STATES LINES
Berlin W 8, Unter den Linden 1
NW 40, Invalidenstr. 93
General-Vertretung:
Norddeutscher Lloyd, Bremen

Kahlbaum
Sekt & Weine

SEIT 1818 KAHNBAUM AKT.-GES. BERLIN 1818

UFA-PALAST AM ZOO
Gloria-Film der Ufa
Der falsche Dimitry
Ein Zerschnittsal von Hans Steinhoff und Paul Deyer.
Regie: Hans Steinhoff.
Heute 3 Vorstellungen.
1/4 5, 1/2 7 u. 9 Uhr Vorverkauf 11-1 Uhr

Circus Busch
Heute Sonntag 2 x 3 Uhr und 7 1/2 Uhr
"Die Nibelungen"
Vorher d. große Dez.-Programm
Nachm. ein eig. Kind frei

Wien-Berlin
Unterhaltungs-Varieté
4 Uhr 8 Uhr
Das neue Programm
Jägerstr. 63a

ADMIRALS-PALAST
am Bahnhof Friedlichestr.
Rauchen gestattet Restaurant auf allen Plätzen
7 30 7 30
Das unübertr. neue Varieté-Programm
Sonntags 3 1/2 Uhr
Vorstellung zu kleinen Preisen

WINTERGARTEN
2 Vorstellungen
Nachm. 5 1/2 Uhr Ermäßigte Preise
Abends 7 1/2 Uhr: Varieté-Spielplan
Rauchen gestattet!

Trabrennen Mariendorf
Sonntag, 17. Dezember
vormittags 11 1/2 Uhr
7 Rennen
Gesamtprize 1150000 M.

Metropol-Varieté
Säng. Obhoff Brühl I tel. 7 1/2
Reichshallen-Th. Altabend. 7 1/2 Uhr
Sonntags 11. halbe Preise
STETTINER
Säng. Obhoff Brühl I tel. 7 1/2
Patdamer Str. 3- Turmstr. 12
Lucrezia Borgia

Brillanten
Dreien, Edelmetall-Druck
A. Fuss, Seebellstraße 32
66000 Spittelm.
geöffn. 9-1 und 3-5 1/2 Uhr

Zahngebisse
sowie Gold-, Silber-, Platin-Bruch
zerbroch. Gegenstände genau denselben Wert
kaut und zahlst höchste Tagespreise
Barbarine Edelmetallverwertung
Invalidenstr. 2 v. 1. rechts, kein Laden
Eingang Elisabethkirchstrasse
Kopenhagener Str. 9 (Laden)
2 Min. v. Bahnh. Schönhauser Allee

Elite-Sänger
Neues Programm
I. Solist: "Solo
schönstes Welt
nachher!"

Brillanten
Dreien, Edelmetall-Druck
A. Fuss, Seebellstraße 32
66000 Spittelm.
geöffn. 9-1 und 3-5 1/2 Uhr

Jahresfrist fünf
über die reiche Auswahl im
Schweizer Musikhaus
Verkaufsstellen:
Reichendorfer Straße 117, Badstraße 57,
Grünenstraße 25, Schönhauser Allee 130,
Grünauer Straße 5, Wellhausen, Berl. Allee 21,
Zentrale und Engrosverkauf: Michaelkirch-
straße 19 (Fabrikgebäude).
Neu eröffnet:
Wilmersdorf,
Berliner Straße 135, Ecke Uhlandstr.

Theater I. d. Königgrätz. Str.
Nachm. 3 und 8 Uhr
Vand. Geschichten
d. Kapellm. Kreisler

Komödienhaus
Prinzessin Otala
Der prachtvolle
Hahnrei
Maria Orska
Otto Gebühr

Berliner Th.
Madame
Pompadour
Fritz Messary a. G.
Roberts, Wild, Basket

Deutsch. Opernhaus
7 Uhr: **Aida**
Mit 7 1/2 Freischütz
Große Volksoper
im Takt d. Westens
Tristan u. Isolde
2 1/2 U. belki. Preisen
Raub d. Sabinerinnen
Mit 7 1/2: Barlaam von Savilla
Intimes Theater
4 U.: Scherz u. Witz
8 Uhr: Die Lotter
Die Peinliche und ...
Lustspielhaus
Der Mustergatte
Adaptiert von der von
Metropol-Theater
3 U.: Die Bajadere
5 U.: New York-Berlin
Neues Operett.-Th.
7 1/2: Die schwarze
Mose
Neues Th. am Zoo
7 1/2 Uhr: **Domine**
und der Zufall
Operette v. Gilbert
Neues Volkstheater
7 1/2 Uhr: **Sardanapal**
Renaissance-Th.
Sonntag 8 U.: Der
Sindberg-Einakter
Schiller-Th. Charl.
8 U.: **Rosemontag**
Mit 8: Rose Berna
Thalia-Theater
Der müd. Theodor
7 1/2 Uhr: **Prinz Don Juan**
Th. a. Nollendorfpl.
7 1/2 Uhr: Vater u. Tochter
7 1/2 U.: **Dein Mund...**
Theater in Kommodienstr.
7 1/2 U.: Der Schrei
aus der Straße
Wallner-Theater
8 U.: Die kleine
Sonderin
Operette v. Gilbert
Mit 8: Oudido Thierscher

Aus der Versammlung des Reichverbandes der Rheinländer im Reichstag am 7. 12. 22.

Präsident Kaufmann:
Wir . . . rufen . . . in alle Welt, daß die Rheinländer deutsch sind und deutsch bleiben werden.

Dr.-Ing. Sorge, Vorsitzender des Reichverbandes der deutschen Industrie:
Die Rheinlande in Gefahr! Das Vaterland in Gefahr!

Reichstagsabg. Wissell erklärt für die Gewerkschaften:
Die deutschen Arbeitnehmer im Reich versichern ihren bedrohten Brüdern im Rheinlande ihre Treue!

Generalsekretär Hermann namens des deutschen Handwerks und des deutschen Mittelstandes:
... das deutsche Handwerk und der deutsche Mittelstand mit ihren deutschen Stammesgenossen in der Pfalz und am Rhein unlöslich verbunden!

Reichstagsabg. Wieber, Vors. des Christl. Metallarbeiter-Verbandes,
erklärte ebenfalls, die Arbeiterschaft des Rheinlandes wird sich niemals von den deutschen Volksgenossen trennen!

Geh. Rat Dr. Riesser, Vizepräsident des Reichstags:
Alle Welt muß wissen, daß der Rhein zum Deutschen Reich und das Reich zum Rhein gehört!

Der Film des Tages: Deutschlands Strom in Vergangenheit und Gegenwart.

DER RHEIN
mit Gesangsvorträgen von Rheinliedern.

Täglich!
KAMMERLICHTSPIELE
IM UFAHAUS POTSDAMER PLATZ

Wochentags: 6 und 10 Uhr | Vorverkauf für die 6- und 10-Uhr-Vorstellung
Sonntags: 4, 7, 9, 11 Uhr

Theater des Ostens
(Rosa-Theater)
7 1/2 Uhr: Menschen
von heute

Apollo-Theater
Russisches Romantisch. Theater
Telephon: Kurt. 696
Russ. Ballett vom ehem. kaiserl. Theat. in Petersburg
Regie: Boris Romanoff
An 17 1/2, Ende 10 1/4 U.

Casino-Theater
Der neue Schiller 8 Uhr
Müllers Privatleben

Die hervorragendsten
Instrumente und
Zusatzplatten

Grammophon

Ludwig Berliner
9 Tauentzienstrasse 9

Metropol-Varieté
Säng. Obhoff Brühl I tel. 7 1/2
Reichshallen-Th. Altabend. 7 1/2 Uhr
Sonntags 11. halbe Preise
STETTINER
Säng. Obhoff Brühl I tel. 7 1/2
Patdamer Str. 3- Turmstr. 12
Lucrezia Borgia

OTTO
Reutter
und das Intern. Varieté-Programm

Wilmersdorf,
Berliner Straße 135, Ecke Uhlandstr.



Festtagsgeschenke Leiser

Kamelhaar-Schuhe * Gummischuhe
Ball-Überziehtiefel * Wintersport-Stiefel
Elegante Ball- und Gesellschaft-Schuhe
Stiefel mit Doppel-u. Kork-Zwischensohlen,
bester Schutz gegen Nässe und Kälte

Passende Strümpfe
in grosser Auswahl!

Sonntag sind unsere Geschäfte ab 1 Uhr für den Verkauf geöffnet

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin N 54, Lindenstraße 63/65.
Geschäftszeit vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr.
Telefon: Amt Norden 833, 834, 835, 836.

Metallrührer u. Pollerer Groß-Berlins
Dienstag, den 19. Dezbr., nachmittags
8 Uhr, im „Reichenberger Hof“,
Reichenberger Straße 147.

Branchenversammlung
Das Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.

Achtung! Gildendieher. Achtung!
Dienstag, den 19. Dezember, abends
7 Uhr, im Verbandshaus (Zimmer 7)
Minerstr. 63-65.

Kommissionsitzung.
Das Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.

Dienstag, 19. Dezbr., abds. 6 1/2 Uhr,
im Verbandshaus (Sitzungslokal),
Minerstr. 63-65.

Weibliche Vertrauensmänner-Konferenz.
Zusammenkunft: 1. Vortrag mit Musik-
begleitung: Die Zukunft der Frau und ihre
Bekämpfung. Ref.: Frau Dr. Gerd-
mann. 2. Verhandlungsangelegenheiten
und Beschlüsse.

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter
Filiale Groß-Berlin
Dienstag, den 19. Dezember, abends 5 1/2 Uhr
in den Andreas-Jestfäden, Andreasstr. 21:
Versammlung der Verbandsfunktionäre
Tagesordnung: 1. Beitragsfragen.
2. Entlohnungsfragen.
3. Verbandsangelegenheiten.

Zur Teilnahme berechtigt und verpflichtet sind alle im § 8
des Statuts benannten Funktionäre, und zwar die Mitglieder
der Verwaltungskommissionen, der Generalversammlung, der
Gewerkschaften, der Kommissionen, der Bibliothekskommission, der
Verbandsleitung, der Beitragskommission und der Betriebsräte.
Die Erlaubnis zum vollständigen Erscheinen. Zutritt nur gegen
Mitgliedschein.

Die Versammlung wird p 8 a f f i c i e r t eröffnet.
Die Ortsverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin N 54, Lindenstr. 63/65, Geschäftszeit
vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr. Telefon: Nord 833, 834, 835, 836

Achtung! Weihnachtunterstützung! Achtung!

Nach in diesem Jahre hat die Ortsverwaltung wiederum
eine Weihnachtsunterstützung veranstaltet, die an alle arbeitslos
Kollegen und Kolleginnen zur Auszahlung gelangen soll, für
die folgende Richtlinien gelten:

Unterstützung erhalten alle Kollegen und Kolleginnen, die
6 Wochen Mitglied für diese Zeit ihre Beiträge entrichtet und
in der Woche vom 13.-19. Dezember 1922 arbeitslos oder erwerbs-
unfähig zumal sind. Die Auszahlung erfolgt für Mitglieder
mit dem Anfangsbuchstaben W-5 am 20. Dezember, mit den
Buchstaben S-8 am 21. Dezember und mit den Buchstaben
S-5 am 22. Dezember in der Zeit von 9-2 Uhr im Verbands-
haus, Minierstr. 63/65, Parterre-Erdgeschoss.

Ausweis über Erwerbsunfähigkeit und bei Sozialen über
Erwerbsunfähigkeit nach Mitgliederbuch ist bei der Kontrolle
vorzulegen.

Mitglieder, die infolge Erwerbsunfähigkeit in Heilanstalten,
Siedlungshäusern und Armenanstalten untergebracht sind, haben
die Bescheinigung über den Aufenthalt in den betreffenden An-
stalten ebenfalls nebst Mitgliederbuch in der festgesetzten Zeit bei-
zubringen. Ohne genügenden Ausweis erfolgt keine Auszahlung.

Die Ortsverwaltung macht ausdrücklich darauf aufmerksam,
dass die aufgelisteten Termine innergehalten werden müssen, um
eine genaue Uebersicht über die Zahl der zu unterstützenden Mit-
glieder zu haben, nach der sich auch die Höhe der Unterstützung
richtet.

Radiogläher Namen keineswegs mehr berücksichtigt werden.
1922/23

Die Ortsverwaltung.

Einladung
zur ordentlichen Ausschusssitzung
der
Betriebskrankenkasse
der Stadt Berlin
am Freitag, den 20. Dezember, nachm.
6 Uhr, im Rathaus zu Berlin, Köpenicker
Straße 15/18, Eing. Jüdenstraße, Zimmer 61.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Aufstellung des
Bilanzes für das Jahr 1922
2. Gegenstandsänderung zu den §§ 2, 3, 9,
10, 21, 22, 26
3. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses für die
Prüfung der Jahresrechnung für das
Jahr 1922.
4. Beschlüsse.

Anfragen oder Beschwerden zu
bevorstehenden Sitzungen oder
anderweitigen Feststellungen erforder-
lich sind, müssen mindestens drei
Tage vorher beim Vorsitzenden des
Verbandes eingereicht werden.

Bei der Sitzung findet
um 3 Uhr in demselben Zimmer
des Rathauses
die übliche Sachbesprechung unter den Aus-
schussmitgliedern statt.

Berlin, den 18. Dezember 1922.
Der Vorsitzende
des Vorstandes der Betriebskrankenkasse
der Stadt Berlin
Dr. G. gen. H. R. 22. 174/15

Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Stadtbezirk Köpenick.

Durch die Besetzung vom 1. Dez. 1922
ist die Krankenkassenversicherung auf
720 000 M. Jahreserwerbsumsatz erhöht worden.
Diese Besetzung ist mit dem 11. De-
zember 1922 in Kraft getreten, und zwar
deshalb, daß Versicherungspflichtige, die
die maßgebende Verdiensthöhe von
720 000 M. überschreiten, ohne ihren Arbeits-
geber oder ihre Stellung zu wechseln, erst
mit dem ersten Tage des nächsten Monats
nach Herbeiführen der Verdiensthöhe
aus der Versicherungspflicht auszuweisen.
Die Arbeitgeber werden deshalb ersucht,
alle bei ihnen beschäftigten Personen, welche
am 11. Dezember 1922 ein Einkommen
bis zu der obigen Höhe bezogen, von
30. Dezember 1922 bei unserer Kasse an-
zumelden. 174/16

Köpenick, den 18. Dezember 1922.
Der Vorstand.
H. R. 22, Köpenickerstr.

Möbel
Kommandit-
Gesellschaft

Kleiner Straße 1-2
am Rosenthaler Platz
im Hause der Commerzbank
Sündig. Ausstattung
stülgerechter

Speisezimmer
Herenzimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
farb. Küchen

Klub-Garnituren
in Leder u. Gobelin
Unsere Preise richten sich
nicht nach dem Dollarkurs
u. sind demzufolge
stets sehr niedrig.

Grosse
Weihnachts-
Ausstellung
für Klein-Möbel
Heute von 1 Uhr ab
geöffnet.

Achtung! Augen auf! Achtung!

Versehenshalber Sie in der heutigen schweren Zeit
Ihre Schmucksachen nicht an der unrichtigen Stelle,
wir zahlen reell und gut und sind da-
für in Gross-Berlin bekannt.

Brillanten

Je nach Größe h. 200 000, h. 500 000, h. 800 000
b. 1 1/2 Millionen Mark pro Karat

Gold-, Silber-, Platin- Bruch und
Gegenstände

Wir suchen dringend 10 000 gold. Karatbarren;
für gute Ware zahlen wir bis 300 000 M. und mehr.
Wir kaufen ausserdem Kette, Ringe, Manu-
sammeln, Zähne. Für ganze Gebisse zahlen
wir h. 800 000 M., f. einzelne Zähne b. 25 000 M.
Kommen Sie vertrauensvoll zu uns,
wir stellen Ihnen die grössten Vorteile.

Edelmetall-Einkaufs-Gesellschaft m. H.
handelsgerichtl. eingetragene Firma

am Potsdamer Platz **Köthener Str. 36** am Potsdamer Platz
Rein deutsches, christl. Unternehmen.

Autoreparatur-Kleinbetriebe Gr.-Berlins
Dienstag, 19. Dezbr., abends 7 Uhr,
in den Dorffissa-Sälen, Uferstraße 7, 5.

Vollversammlung.
Zusammenkunft: 1. Stellungnahme
zur 48-Stundenwoche in den Auto-
mobil-Rep. u. Kleinbetrieben. 2.
Stimmungsangelegenheiten und
Beschlüsse.

Das Erscheinen aller Kollegen, besonders die
jenigen der Interkommunalkleinbetriebe,
müssen erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Allgemeine Ortskrankenkasse
für den
Bezirk Schönberg-Friedenau.

Bekanntmachung.
Auf Grund der Besetzung der Ver-
sicherungspflicht vom 1. Dezember 1922
gelten für die Lohnsteuer und Beiträge
vom 18. Dezember 1922 wie folgt:

| Lohn- stufe | Arbeitslohn | Grund- beitrag | Beitrag |
|----------------|--------------------|-------------------|---------|
| 1 | ohne Einseitigkeit | 50,- | 4,00 |
| 2 | 1 bis 120,- | 100,- | 8,- |
| 3 | 130,01 bis 250,- | 200,- | 16,- |
| 4 | 250,01 bis 450,- | 400,- | 32,- |
| 5 | 450,01 bis 650,- | 600,- | 48,- |
| 6 | 650,01 bis 850,- | 800,- | 64,- |
| 7 | 850,01 bis 1050,- | 1000,- | 80,- |
| 8 | 1050,01 bis 1250,- | 1200,- | 96,- |
| 9 | 1250,01 bis 1450,- | 1400,- | 112,- |
| 10 | 1450,01 bis 1650,- | 1600,- | 128,- |
| 11 | 1650,01 und mehr | 1800,- | 144,- |

Das Krankengeld wird die Hälfte des
Grundlohnes gewährt; entsprechend der
Erhöhung der Grundlohne steigen auch
die Ueberschüsse der Krankenkasse.
Mitglieder, deren Grundlohn die Höhe
bei der Klasse vorgezeichnete Verdiensthöhe
überschreitet, haben auf die ihrem neuen
Grundlohn entsprechenden höheren Klassen
aufzutreten erst vom 43. Tage nach dem
Antritt der Verwendung, also vom
30. Januar 1923, ab Anspruch. Auf
Veränderungsfälle, die beim Antritt
nicht vorliegen, bereits eingetreten sind,
ist die Verwendung des Grundlohnes keine
Ausnahme. Bis 31. Dezember 1922 unter-
liegen die Krankenkassenversicherungspflicht
Verdiensthöhe, Verdiensthöhe und Angehörige
in ähnlich gehobener Stellung, Handlungs-
und Apothekergehilfen, Bühnen- und
Orchestermitglieder, Lehrer, Gelehrte und
Hauswirtschaftliche, wenn ihr regel-
mäßiger Jahresarbeitslohn 720 000 M.
(monatlich 60 000 M.) nicht übersteigt. So-
weit diese Personen nicht schon der
Krankenkasse angehören, sind sie von
den Arbeitgeber umgehend zur Ein-
meldung zu bringen. Die übrigen Be-
schäftigten bleiben ohne Veränderung der
Verdiensthöhe versicherungspflichtig.

Für Beschäftigte, welche bisher der
Krankenkasse nicht angehört haben und deren
Zustimmung über 450 M. der Kranken-
kasse auf Grund von Verbindungen, Ver-
bindungen und Leistungen ist, wird die
Anmeldung zur Krankenkasse 10 von der
Krankenkasse vorgenommen. Für diese
Personen sind Ummeldungen nicht nötig.
Soweit die Angehörigen der Krankenkasse
zu den Lohnstufen 4 bis 9 in Anspruch
kommen, werden die Arbeitgeber hiermit
aufgefordert, die zur Berechnung der Bei-
träge erforderlichen Lohnangaben mittels
der üblichen Formulare möglichst bald bei
der Hauptstelle Schönberg-Friedenau
einzuwickeln. Am bei der Geschäftsstelle
Friedenau, Abt. 11, 9, zu machen. Druck-
sätze über die neuen gesetzlichen Bestim-
mungen und die Einleitung der Gesund-
heitsfragen in den Rollenbogen zur
Verfügung. 174/10

Der Vorstand
A. Schmidt, Vorst. F. Senn, Schriftf.

Juwelen-Ankauf
Gold-, Silbergegenstände z. höchsten Auslandskurs
Köthener Str. 20, par. am Potsdamer Platz
Geöffnet von 9-4 Uhr

Zähne von 400 M. in nur 10 Min.
Spez. Zahn ohne Gummipolier-
Hempel
Linienstr. 220, nahe Schönd.
Str. 9-7, Sonntag 10-12

Händler
1 Million
Toilette-Selbst. Weihnachtskar-
ten, 4 St. Inhalt 180 - M. Schö-
ndes Lager und -roser Posten
pr. Waschlöscher, ca 1 Pfd. 145 - M.

Böhm & Co., Wiener Str. 13
Verkauf von 9-6 Uhr

Reelle höchste Bezahlung für
Zahngüsse
(auch zerbrochene)
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-Bruch
Brennstoffe, Münzsammlung,
Ketten, Ringe, Uhren.
Juwelier **Kleine Frankfurter Str. 1**
Bocksch 3 Min. vom Alexanderplatz.

5 TAGE
ZUR PROBE

mit bedingungslosener Rück-
gabe des Originals
ohne Erhöhung der Original-
abpreise liefert ich überaus
gutes, sowie neues, kostbares
Teilezahlungen
Kaufapparate jeder Art & Preisliste
ausliefern in jedem Monat!
Wiese Deutsche Zahnweise ermöglicht
jedem, d. Anschaff. eines wertvollen
Apparates ohne lästige Anzahlung.
Prüfung Sie selbst. Preisliste P. mit
entsprechend neueren Katalogen
kostenlos oder besuchen Sie mich
Alexanderstr. 97 von 9-6
WALTER GARTZ, BERLIN 9 41

Postfach 120 P. 1000000

Gleichgültige Zahnweise Violinen, Celli, Mandolinen, Gitarren,
Lauten, Harmonikas, Banjos, Zithern, Gitarren etc.

Der Vorstand
A. Schmidt, Vorst. F. Senn, Schriftf.

Brillanten
*
Platin-, Gold-, Silber-Bruch
nur zu
Juwelier H. Wiese, Berlin N 24
Telephon: Norden 1030 Artilleriestraße 30 Telegr.-Adr.: Platinwiese
" 5390 Filiale: Passauer Str. 12

Sein Ruf bürgt für höchste Kursbewertung, prompte kauf-
männische Geschäftsabwicklung, ehrliche, gewissenhafte Bedienung!

Jede größere Stadt erteilt Referenzen / Ungehörige Anmerkungen-
scheiden - Ständige Kursübermittlungen
Abrechnung a. B. telegraphisch!

Antiquar.
Allen Parteigenos-
sen, Kollegen und Be-
kannnten, die sich an
der Feier der Ein-
weihung meines un-
vergesslichen Lebens-
genossen **Joseph**
Tillich beteiligen
haben, danke ich hier-
mit auf das herzlich-
ste. **Maria Noack.**

PATENTE
Dr. Bogdahn, Inhabt
d. Treuh.-Vereln West.
No. 17 61, Ottdia. Str. 3.

Das
Schulprogramm
der
Sozialdemokratie
v. **RICH. LOHMANN**
Ein prakt. Handb.
für Eltern, Lehrer u.
Erzieher, in dem nicht
nur die Forderungen
der Sozialdemokratie
zusammengefasst
sind, sondern auch die
nächsten Möglichkeiten
zur schrittweisen Er-
reichung des Zieles
dargelegt werden.
Preis Mark 100,-
Buchhandlung
Vorwärts
BERLIN SW 68
LINDENSTR. 9

Frauenhaare
ausgef. it. u. händl.
Preis. Postbanlig.
Kaiser-Wilh.-Str. 28

WEIHNACHTS-*GESCHENKARTIKEL*

Verkauf soweit Vorrat

Herren-Artikel

Mengenabgabe vorbehalten

Lederwaren
 Geldscheintaschen für Damen u. Herren, echt Leder, 275.- 375. 475.-
 Geldtaschen für Damen, echt Leder, schwarz und farbig 75. 95. 125.-
 Besuchstaschen aus echtem Leder, schwarz und farbig 375. 490. 575.-
 Thermosflaschen Original „Thermos“ 1/2 Liter Inhalt, mit Aluminiumbecher 1975.-

Bijouterie
 Manschellen-Knöpfe doppelreihig Perlmutter 475.-
 2 Oberhemd-Knöpfe dazu passend 175.-
 Email-Puderboxen verschiedene Farben 850. 950.-
 Platin-Halskette 42 und 50 cm lang, mit Stehverschluss 425. 625.-
 Kavaller-Herren-Uhrkette Platin 1650.-
 Alpaka-Zigaretten-Etuis 2500.-

Handschuhe
 Damen-Handschuhe Trikot, angeraut, Druckkn. 975.-
 Damen-Handschuhe gestrickt, reine Wolle 975.-

Oberhemd farb. Perkal, 2 Krag 6250.-
 Oberhemd weisse Pikee, Mansch. 5500.-

Strümpfe
 Damen-Strümpfe Baumwolle, gewebt, schwarz, Leder 750.-
 Damen-Strümpfe Mako, gewebt, schwarz 1050.-
 Damen-Strümpfe reine Wolle, gewebt, schwarz 2200.-
 Herren-Socken Baumwolle, gewebt, farbig 650.-
 Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, meliert 1200.-

Taschentücher
 Damen-Taschentücher mit Hohlraum u. gestickter Borte, Stück 175.-
 Damen-Taschentücher weisse Linon, mit Ripkante 195.-
 Herren-Taschentücher weisse Linon, mit Ripkante 275.-
 Herren-Taschentücher weisse mit bunter Bordüre 295.-

Die große Mode in Gold



Armband 19800.- Halskette 38700.-
 Echt Gold

Strickbinder in schönen Mustern 190.-
 Hosenträger vorzügl. Ausführung 290.-

Tricotagen
 Normalhemden für Herren weilt. Gr. wollgemischt, Größe 4 3000.- 360.- mehr
 Normalhosen für Herren weilt. Gr. wollgemischt, Größe 4 2800.- 250.- mehr
 Schlupfhöschen für Damen in vielen Farben, alle Größen 1450.-
 Reformbeinkleider für Damen marine Trikot, mit Futter 3500.-
 Rodelgarnituren für Kinder weilt. Gr. 3 teilig, Größe 40 7000.- 500.- mehr

Hauswäsche
 Tischtücher Rein Leinen, Hausmacher-Qualität Gr. 130x130, Stück 4250.-
 Servietten Rein Leinen, dazu passend, Größe 60x60, 12 Stück 850.-
 Stuben-Handtücher geblickt, Gerstenkorn, Größe 44x109, 12 Stück 675.-
 Küchen-Handtücher grau Dreif. Gr. 45x100, 12 Stück 750.-

Parfümerien
 Toiletteseife prima, 3 Stück im Karton 400.- 600.- 750.-
 Parfüms, Seifen im Geschenkkarton 600.- 850.- 1250.-
 Nagelpflegekasten mit guter Einrichtung 2500. 4500.-
 Bürstengarnituren prima Qualität 3000.- 7500.-

Optik
 Elektr. Taschenlampe mit Batterie u. Birne, kompl. 490.- 690.-
 Elektrische Heizkissen Marke Dr. Hollbrunn 13900.-
 Elektrische Winter-Sonne 19500.-
 Schreibmaschine mit gutem Werk, gefällige Form 1900.-
 Küchenuhr in Werk, 8 Tage gehend, 2. Ausfüh. 6250.-
 Herren-Taschenuhr gutgeb. 2900.-

HERMANN

Unsere Häuser sind heute von 1 bis 5 Uhr geöffnet

Handschuhe
 Herren-Handschuhe Trikot, angeraut, Druckkn. 975.-
 Kinder-Handschuhe gestrickt, verschiedene Farben 395.-

Kauf ohne Sorge - bei Korge

Weihnachts-Sonder-Angebot!

Strang reelle Bedienung! in Sport- und Straßen-Kleidung, Wäsche und Schuhe! in Qualitätswaren!

Orig. bayr. Lodenanzüge fesche Sportfason 39500
Manchest.-Sportanzüge mau- od. silbergrau, hochsieg., erstkl. Verarbeitung M. 45000
Org. Box. Lodenmäntel imprägniert M. 39000
Elegante Straßenanzüge bestehend aus Hose, Jacke u. Weste, aus gutem gem. lert. modern. Stoffen, auf Serge gefittet, Weste mit Innentasche, Hose mit u. ohne Umschlag, ganz enorme Auswahl! M. 36000, 37000, 23000

Hocheleg. Sportanzüge aus den modernsten, besten Stoffen, fesche Sportfason, mit aufgesetzten Taschen, mit und ohne Gürtel, sehr feine Verarbeitung, Boesches m. Weste, wirklich allerbeste Abarbeitung M. 42000, 39400, 37000
Santleder-Breeches gute Verarbeitung, eleg. Aussehen, m. dopp. Gesäß M. 16800
Manchesterbreeches Borte Form, doppeltes Gesäß M. 19500
Sport-Breeches 1143 a aus gutem, grau gestreiftem, starkem Kordstoff M. 9800
Bayer. Lodenschlüpfer Marke „Hindenburg“, beste Original bayer. Verarbeit., fesche Verarbeitung, und Form, ps. Material, in verschiedenen Farben M. 28500
Gummi-Regenmäntel prima Gummiierung, best. Stoffbez., fesche Form M. 22500
Wintermäntel elegante moderne Schlüpferrform, weit geschnitten, mit prima, ganz breit, Innenbesatz, ganz weiche Plauschware, in den mod. hellen und dunklen Farben, wirkl. Ersatz für Maßarbeit, ganz enormes Lager M. 39000, 34000

Damen-Sport-Kostüme aus bestem echten Mäntelchen Loden, feinste Modellarbeit, wunderbarer Sitz und Verarbeitung, bestehend aus Jacke und modern geformtem Rock M. 46000
ditto dreiteilig mit eleganter Breeches M. 55000
Damen-Sport-Breeches ganz elegant, Verarbeitung, unendlich große Auswahl in den versch. Farben u. Qual., außerord. preiswert.
Damen-Lodenmäntel wirklich fesche Form, tadelloser Sitz, erstklassige Verarbeitung M. 32500

— Passende Weihnachtsgeschenke staunend billig! —
 Strickjacken, Jumper und gestrickte Sportkostüme aus Wolle und Seide, das Neueste und Elegante.

Riesenslager!
 Billigste Preise!
 Nur Qualitätswaren in wasserdicht. Jagd- und Sportstiefeln, gelben u. braunen Herren- u. Straßen-schuhen, Haveri-Schuhen Tennis- und Fußball-Schuhen etc.

Wintermäntel
 moderne, zweireihige Sportfason, mit Gürtel, eleganteste Abarbeit., prima Qualitäten von M. 65000 an.
Grüne Flanell-Jagdhemd. ps. Qualität mit abknöpfbarem Kragen M. 5900
Mako-Einsatz-Hemden tatsächlich zur erstklassigen Qualität mit best. Perkal-Einsätzen M. 4200

Weisse Herren-Taghemd. aus allerbestem Hemdentuch, wirkliche Qualitätsware M. 4500
Oberhemd aus gutem Perkal mit welchem Umlegekragen, vornehmste Muster M. 4500
Nachthemd mit elegantem roten Besatz, Gelschform, beste Qualität M. 4900
Gest. Jagd- u. Sportwesten aus wunderb. weich. Wolle, vorzügl. warmhaltend, in d. verschied. Farb-ganz außerordentlich zu 19500
Gestrickte, woll. Sport- und Straßenschals sehr breit u. lang, aus erstklassigem Material, in den versch. Farben, ungläublich große Auswahl, außerord. preiswert.
Woll-Stutzen viele Farb. u. mod. Must. v. 5900
Wickelgamaschen von M. 1250

Leder-Gamaschen in Rindleder, gut ausgearb., Wadenform, gut. Sit., eleg. Verarb., schwarz u. braun, Paar M. 15500

Arthur Korge
 Vertriebs-Zentrale landwirtschaftlicher und sportlicher Geräte und Bekleidung.
 Berlin SW 1311, Schöneberger Straße 27.
 Fernsprecher: Nollendorf 4872 Am Anhalter Bahnhof.
 Geschäftsschluß 1/2-7 Uhr. Kein Laden.
 Sonntag, den 17. u. 24. Dez. von 1-5 Uhr geöffnet!

Der Versand erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs unter Nachnahme.

Die Preise gelten nur für die vorhandenen Waren!

Verlangen Sie unsere reichhaltige Preisliste!

Leopold Gadiel

Königstr. 22-26. Heute von 1 bis 5 Uhr geöffnet
 1 Treppe

Grosse Weihnachts-Überraschung!
 Kaum wieder zu haben: Allerfeinste weisse Herren-Oberhemden für Smoking u. Frack Halsweite 36 bis 44 ohne Manschetten mit 3700.- mit Manschetten 3800.- erstklassige Qualitäten.
 Herren-Nachthemden mit echten, farbigen Besätzen 136 bis 130 cm lang, Halsweite 37 bis 44 4500.-
 Mengenabgabe vorbehalten
 Diese Waren werden an Ausländer nicht verkauft.

Feinste Oberhemden-Einsätze 800.-
 Pikee u. andere Stoffe, kaum wieder zu haben!

Sport-Jacken aus Astrachan-Plüsch und Seidenfutter 28000.-
Abend- u. Nachmittags-Kleider so schön wie Modelle selten zu finden
Winter-Mäntel weiche Wollstoffe, auch große Weiten von 6875.- an
Entzückende Ball-Toiletten herrliche Lichtfarben, hochelegante Ausführungen!
Damen-Wollkleider reizende Neheiten, auch für Rockfason, von 15675.- an
Seiden-Jumper handgehäkelt, viele Farb. 5750.- **Woll-Jumper** gute Qualität 5750.- **Strickjacken** reinwollene 8775.-
Hochfeine Kleiderröcke fesche Macharten gute Qualitäten 2875.- **Strickröcke**
Elegante Seiden- u. Voile-Blusen mit echten Spitzen u. Handstickereien
Mittwoch, 20.: Reizende Mädchen-Kleider Knaben- und Mädchen-Mäntel Woll-Anzüge für Knaben
 Seide, Wolle, Tüll Strickkleider vorzügliche Wollstoffe verschiedene Größen Kleiner und Sportformen Gute Qualitäten

MORGENRÖCKE
 Seide / Brokat / Velle / Wolle
UNTERRÖCKE
 hochfeine, in Seide, Tuch, Trikot usw.

Wäsche riesige Auswahl!
 Bettgarnituren / Laken Gedecke / Kaffeedecken farbige Künstlerdecken Handtücher / Bademäntel Badelaken / Daunendecken elegante Ueberschlaglaken m. Kissen u. Plumeaux / Elegante Tischwäsche / Damen-Taghemden 1875.- Unterröcke 875.-
 Damen-Beinkleider 1975.-
Prinzeß-Unterröcke mit Spitzen u. Stickereien.
 Extra weite Wäsche f. Damen
 Durchweg beste Qualitäten!

Zahngelbisse kauft bis 550 000 M. Gold-, Silber-, Platin- u. sämtliche Metalle „Schmelze Christianat“ 39 Schlesische Str. 39 Schlesiendes Tor u. Köpenicker Str. 39 Fahrgeld-Vergütung!

Eine Stunde auf dem Weihnachtsmarkt.

Wenn an Berlins verschiedenen Brücken und Plätzen die Christbaumhändler mit ihren Tannenbäumen anrücken, aus alten Kistenbrettern mit Säge und Messer Christbaumständer zimmern, die Bäume hineinstupfen — die Prachtseite natürlich den Kunden zu und „wo die Zweige fehlen“ nach hinten —, so langsam die Preise hochschaukeln und aufse Geschäft warten, wenn die verschiedenen Tanten mit ihren mit vollem Recht gefürchteten Ueberraschungen bange machen, wenn die armen, bedauernswerten Väter mit gestäubtem Haupthaar oder bei dessen Fehlen mit vor Anglistschweiß glänzender Blase in die Brieftaschen greifen und an die „schon gebabten“ Vorkäufe denken, — dann kommt auch der Leipziger Platz zu seinem von der Tradition geheiligten und jedem Berliner fastjam bekannten Recht, nämlich zu seinem Weihnachtsmarkt.

Wie der Markt entsteht.

Es ist lustig, zu verfolgen, wie er so langsam wird: erst war es nur ein fliegender Händler mit Füllfederhaltern, der von der Friedrichstraße nach hier auswanderte; dann kam einer mit Hofenträgern, dann kamen drei gleichzeitig: einer mit Unioerksitt, der zweite mit Gummihäfen und der dritte mit einem geschmiedeten Dreimännerbaf, der im Tempo von „Goldparmiden — Würbe Ware — Prima Aepfel — Fünzig Kart“ unentwegt „Lametta — Achia — Wunderkerzen“ sang. Seine Frau hatte er übrigens auch mit; sie war seine Scheinkonkurrenz und sang drei Töne höher: „Nichtakka — Engelshaar — Christbaumkugeln? — Die Da — ame. ? — Christbaumkugeln? — Was soll's denn sein . . .?“ Und während der Hofenträgermann unaufhörlich seine Hofenträger zu Strippen auseinanderzog, der Füllfederhalter seinen Füllfederhalter auf und zu schraubte, einpackte, auspackte und wieder von vorne anfang: „Also, wenn ich's den Herrschaften nochmals zeigen darf . . .“, und während der Rittentel Tassen entzweihepperte, zusammenkittete, wieder in Scherben schlug und seinen Kitt rotend los wurde, hämmerte und zimmerte man schon um sie herum, baute man Bude an Bude, zankte man sich um zehn Zentimeter Platz und wurde über Nacht der alte, liebe Weihnachtsrummel vom Leipziger Platz wieder lebendig.

Zwischen den Buden.

Auf ihren Auslegertischen liegt all der liebe und teure Krimsframs, ohne den Weihnachts „nicht is“ und der diesmal so mächtig und unterernährt aussieht, wie unsere liebe Frau ohne Unterkleid, unkre schwergeprüfte Valuta. Sehr viele Buden, die — ein Symptom unserer Zeit — diesmal nur Gebrauchsartikel, alltägliche Dinge führen, die aber jetzt für viele, deren Portemonnaie von der allgemeinen Schwundkrise befallen ist, zu praktischen Weihnachtsgeschenken aufgerüstet sind. Da kommt eben ein Tannenweig darauf und ein rotesedenes Bändchen drumherum, und dann sieht es schon nach etwas aus. Auch die vielen Bücherstände fallen auf. Da zwischen aber stehen sie, die dem ganzen Markte sein eigentliches Gepräge geben: Buden mit Hampelmännern, Blechtrompeten, Puppen, Puppenstuben, Stehaufmännchen, armlässigen und besseren Fraufch- und Fellhäfchen, die teils an Spiraldrähnen auf und ab baumeln, teils, wenn man irgendwo drückt, sogar an einem Rad turnen. Es sind primitive Säckchen, größtenteils armlässiges Massenpielzeug. Unteriffert halte ich vor einer Bude, wo es ganz eigentümliche Hunde aus Karneisfell gibt, die hinten einen Schlauch mit einem Gummiball haben, auf den man drücken kann, worauf dann der Hund einen Satz nach vorn macht und querscht, was der Händler „belln“ nennt. Der Spaf kostet „nur“, wie mir der Budenbesitzer verrät — 1000 Mark! Ich drücke mich durch das tolle Gebränge und Geschiebe und bummle an den anderen Buden vorbei, an Kreiseln aus Blech, „auf denen die ganze Erde wie uff'm besten Nohus uffjemalt is“, zu 200 M., probiere eine Tüte geröstete Schneeflocken, denke an meine schönen Fliegeljahre und konstatiere, daß die Schneeflocken damals entschieden besser geschmeckt haben. Im Vorbeigehen lasse ich mir noch von einem Flederstein-Frisen den alten Festschaden aus meinem Mantel entfernen, worauf der betreffende Frise wütend wird, da ich nämlich keinen Flederstein bei ihm fauste und ihm erklärte, daß ich nu' doch keinen mehr brauche. Und dann bummle ich langsam weiter: In den Buden viel Gold und Silber, das glänzt, aber kein Gold und Silber und höchstens Staniol ist, ohne das aber ein Tannenbaum eben nur ein Tannenbaum und kein Christbaum ist. Eine schmolzige Duftwolke mit „Warme in Wärfchen“ -Ndeur lieblich gemischt steigt mir in die Nase; die Schmalzkuchenbäckerel steht drav neben dem Wurstmag. Das ist zwar nichts, um an den Weihnachtsbaum zu hängen. Aber

sie machen desto trotz auch Geschäfte, sogar scheinbar gute, trotzdem man im allgemeinen über schlechte Geschäfte klagt. Ich beobachte dort ein Pärchen: der Kafalter spendiert „ihr“ 2 Paar Würstchen und dann gewissermaßen als Dessert einen Spritzhuchen zu 150 M. Paar Schritt weiter gibt es die Spezialität, die obligaten Lebfuchen mit den zuckrigen Anstrichen, den Namen der zu Spendenden oder liebevollen minnigen oder sinnigen Sprüche, wie z. B.: „Aller sei friedlich, dann wird's Weihnacht gemüthlich!“, „Meinem süßen Männchen!“ „Hast Du wieder mal 'n Kater, mach zu Hause kein Theater!“ „Alle, stärkere nicht!“ „Männne, zieh kein schief Gesicht, dein Kostgeld reicht noch immer nicht!“ „Dieser Kuchen schmeckt Dir, wie der erste Kuh von mir!“ „Nächstens mehr, mein liebes Kind, wenn mal bessere Zeiten sind!“ „Ob die Valuta steigt, ob fällt, meine Liebe denselben Wert behält!“ „Ob die Zeiten trüb, ob heiter, Lieblich, lieb' mir ruhig weiter!“ Und daneben stehen auch die Herzen mit den Namen in weitem Guß mit roten Röschchen darunter.

Preise — da staunste.

Es sind tatsächlich Preise, die man hier verlangt; man nimmt auch hier von den Lebendigen, wie Tante Malchen sagt, da die Toten doch nichts zahlen; zum Davonsaufen sind die Preise, und doch bleibt man und kauft man, weil hier alles im Verhältnis noch billiger wie im Warenhaus ist. Aber trotzdem . . . Ein Durchschnitshampelmännchen aus beliebiger Pappe zirka 100 M., eine Blechtrompete 150 M., ein kleines Holzwägelchen mit kleinen, einfach aus einem Brett gestanzten und lackierten Pferdchen 800 bis 1200 M., ein kleines baumelndes Weffchen 250 M., ein turnendes 500 M.; ein Lebfuchen mit Spruch 200 M., das kleinste Herzchen 50 M.; Christbaumschmuck wie Kerzen und Lichter kostspielig; ein mieder „Stern von Bethlehem“ z. B. schon 500 M. Und das andere erst: Kunstseidenschals 6000 M., Wollstumper noch viel mehr usw., daß die Haare selbst Kopf stehen. Also auch hier erhält man nichts geschenkt. Die Preise drücken auf die Marktbesucher, die meist nur einfache Leute sind, nicht gewohnt, mit größeren Summen umzuspringen. Der Weihnachtsmarkt ist zum guten Teil der Markt der armen Leute, deren Kinder mit einem Knarver, einem Hampelmännchen oder, wenn es hoch hinausgeht, mit einem Wägelchen und Pferdchen zufrieden sein müssen, während im Willendiertel draußen die Progenkinder auf Bersterteppichen mit elektrischen Eisenbahnen und Dampfmaschinen spielen und dazu Pralinen und Kuchen knabbern, die allein schon soviel kosten? wie die ganze Weihnachtsfreude der armen Leute.

Man soll auf dem Weihnachtsrummel nicht sparen; schließlich ist ja nur einmal im Jahr Heiligabend und einem jeden dann etwas mehr zu gönnen, als an den anderen 364 Tagen. Wir werden zwar alle diesmal mit einer Niesenebbe in der Briefstafche rechnen müssen, wir, die wir nicht vorsichtig in der Wahl unserer Eltern gewesen waren oder noch nicht einmal ein Bankkonto besitzen, aber — lieber die Ebbe, als eine triste und traurige Weihnacht! Dann fängt ja wieder ein neues Jahr an und dann — na, dann — dann wird es eben wieder werden!

Kostbares Kleinvieh.

Der Weihnachtsgänse wird der gewöhnliche Sterbliche in Deutschland seit dem Weltkrieg nur noch in Träume habhaft. Der kleine Mann kann sie nicht einmal mehr zehren, weil die Futterkosten zu hoch sind. Daher glänzen sie auch auf einer Kleintierschau, die zurzeit in Lichtenberg (Bellevue, Hauptstr. 2) stattfindet, durch Abwesenheit. Dort sieht man überhaupt auf die Rot der Zeit in gar eigentümlichen Bekundungen. So sieht man an den Käfigen von prämierten Tieren Anschläge wie „Verkäuflich für 1/2 Zentner Körnerfutter“. Und manches wertvolle Zuchtier wird für die Volkswirtschaft unausgenutzt in den Suppentopf irgendeines Reichen wandern. Das ist um so bedauerlicher, als unsere Zucht solch schönen Aufzuchtung nahm. Wer mit seinen Futteransprüchen bescheiden ist, sieht heute in Günst. So wendet man sich jetzt vielfach den Zwerghühnern zu, die verhältnismäßig große Eier legen und da die Tiere nicht stark sparren, auch gute Gartenhühner sind.

Ferner lebt die Zucht der hermelin-Raninchen auf. Man ist jetzt eifrig bemüht, ihnen kleine Ohren beizubringen. Da man ausgerechnet bei ihnen die großen für unschön hält. Vielleicht werden sie dem Züchter auch diesen Gefallen tun. Sie sind ja sowieso schon

ein Tier nach seinem Herzen, beanspruchen wenig Raum und nähren sich von Küchenabfällen. Das kann man von den großen Rassen nicht sagen, die unbedingt Körnerfutter beanspruchen. Durch gute Exemplare vertreten, werden die einzelnen Rassen um Liebhaber für sich. Man erblickt Belgische Riesen, französische Widderkaninchen und französische Silberkaninchen, Feh- und Angora-Raninchen, deren Felle Kostbarkeiten sind, kunterbunte Japaner, Schwarzloß und Havanna, die ihrer Farbe nach an Zigarren und Schokolade erinnern.

Eine zweite, sehr großzügig aufgemachte Schau ist in den Posthörsälen, Artilleriestr. 10, zu sehen. Dort sind Vögel angefeßt. Einheimische und Exoten, alles ist vertreten. Auch die Besitzer dieser Tiere haben mit der Schwierigkeit der Futterbeschaffung zu kämpfen. 1 Pfund Würmer kostet 6000 M., vom Körnerfutter ganz zu schweigen. Den Ablehern einheimischer Vögel sei verraten, daß man für einen Dampstoff 1800 bis 2000 M. fordert, ein Virdler pfeifender Dampstoff jedoch 40 000 M. kostet. Für einen Star, einen ganz allerliebsten Kerl, der Nachtigallentier stötet und auch noch spricht, wurden 100 000 M. geboten. An Hörens- und Sehenswürdigkeiten seien nur erwähnt Kanarienvögel, die wie Nachtigallen schlagen, ein weißer Kanarienvogel mit schwarzen Augen und eine weiße Amstel mit schwarzen Augen. Unter den Exoten fällt ein Rosenkakadu im Werte von 150 000 M. auf und ein weißer Kakadu, der sich andauernd den Kopf kratzen läßt und dafür nimmermüde „läßt“, sowie ein roter Aros, der fortwährend „Schokolade“ verlangt.

Dietät.

Nicht wahr, wir hören doch von jenen Trommel- und Söbelakrobaten und ihrem Anhang das Wort immer wieder: Die wahren pietätvollen Hüter des Andenkens unserer im Weltkrieg Gefallenen sind die politisch rechts gerichteten Kreise. Das geht zweifellos auch aus der folgenden Ankündigung hervor:

„Der Hier-Helden-Gedächtnis-Fest, bekannt durch seine vorjährige Gedächtnisfeier in der Berliner Garnisonkirche, veranstaltet am 3. Weihnachtstertag, den 27. Dezember, abends 8 Uhr, im Rarmor- und Bankettsaal des Zoologischen Gartens einen öffentlichen Weihnachtsball zum Besten des Andenkens der im Herbst 1914 an der Hier Gefallenen. Dem Ball, der unter Mitwirkung des Reichsverbandes für Lanzsport stattfindet, geht ein patriotisches Konzert voraus. Reservierte Logenplätze zu 500 M. und Saalkarten zu 300 M. sind an der Abendkasse und im Boroerkauf an den Theaterkassen von A. Wertheim, Boie u. Bod., Invalidendank erhältlich.“

Mütter, deren Söhne im grauenvollen Feuerregen an der Hier verbluteten, wie wird euch? Weihnachten 1922 tanzt man in Berlin „zum Besten des Andenkens der Gefallenen“. Dazu gehört auch ein „patriotisches Konzert“, und der Reichsverband für Lanzsport wirkt freundlich mit. So ehren gewisse Kreise in Deutschland pietätvoll und feierlich seine toten Helden.

Großfeuer in der Dresdener Strafe.

Vier Feuerwehrlente an Rauchvergiftung erkrankt.

Ein Großfeuer kam gestern abend in der sechsten Stunde aus noch nicht aufgekärter Ursache in der Knopfabrik von H. Rosenbund, Dresdener Str. 85 und Annenstr. 40, zum Ausbruch und verursachte der Feuerwehrlentenlente gefährliche Arbeit. Als die Feuerwehrlente aus der Fischerstraße auf sechsomaligen Alarm an der Brandstelle erschien, schlugen die Flammen bereits aus dem vierstöckigen Fabrikgebäude an der Annenstr. 40 zum Himmel empor.

Der Angriff der Wehr gestaltete sich ungemein schwierig. Alle Eingänge durch eiserne Türen waren fest verschlossen und kein Schlüssel vorhanden. Ueber vier mechanische Leitern drangen Feuerwehrlente in das zweite, dritte und vierte Geschoh ein. Mit Sauerstoffgebläse mußten die Türen und Schläffer gewaltsam aufgeschnitten werden. In den oberen Geschoh, besonders im Dachstuhl, erfolgten Explosionen, einmal sechs hintereinander. Stichflammen schossen kreuz und quer. Die Luft war mit Qualm und Wasserdämpfen, besonders aber mit Kampfer und Zyanalkalidämpfen, so durchschwängert, daß man nur schwer atmen konnte. Die Explosionen sollen von Zelloidodoräten, die dort lagerten, herühren. Vier Angehörige der Hauptwache: der Oberfeuerwehrrmann Grape und die Feuerwehrrmänner Schre, Wih, Herrmann und Bussard, erlitten Vergiftungsanfalle und mußten nach der Hauptwache gefahren werden. Zwei andere erkrankten bald darauf. Mit 6 B. und 10 C-Magren von Dampf- und Motor-

Die Welt ohne Sünde.

Der Roman einer Minute von Viki Baum.

Er bewegte sich kaum, als Anselmus neben ihm niederfant, er nahm nur den Kopf des Vaters, bettete ihn auf seine Brust, und dann spürte Anselmus die kleinen Hände, die ihm über Stirne und Haar streichelten, immer wieder, immer wieder.

„Warum weinst du, Väterchen,“ flüsterte später das Kind. „Ich weine nicht, mein Liebling. Ich bin froh —“ „Jetzt weiß ich, was Wipfel sind,“ flüsterte das Kind wieder.

„Ja. Weißt du jetzt, was Wipfel sind? Weißt du es jetzt? So war nicht alles umsonst —“

Dann lagen sie lange. Sie waren ganz allein auf der Welt. Oben gingen die Wipfel, sangen Frieden. Anselmus richtete sich auf und über den Augen des Kindes fragte er leise: „Wo ist deine Mutter, Konrad?“

Der Knabe schüttelte langsam und wie verwundert den Kopf und fragte:

„Wie heißt meine Mutter? Habe ich denn eine Mutter?“

„Unde,“ sagte Anselmus; aber zugleich glitt ihm etwas vorbei, ein Schatten, ein Erinnerung. „Unde?“ wiederholte er ungewiß und lauschte dem Klang in seinem Herzen nach.

„Ich weiß nichts von meiner Mutter,“ sagte das Kind. Es schloß die Lippen, seine Augen versenkten sich und er flüsterte: „Horch!“

Anselmus horchte. Da hörte er es wieder. Es kam aus der Ferne, und näher, fiel mit der Dämmerung vom Himmel, Klang Erinnerung.

Ueber allen Gipfeln ist Ruh.
In allen Wipfeln spürest du
Raum einen Hauch . . .

Sie lagen reglos, lange, und stießen den Klang über sich hinrinnen, schweben und wieder fort sein, aufgelöst im sinkenden Abend. Das Kind schloß die Augen, und wie ein Hauch sagte er: „Geh zu ihr. Sie weint.“

„Wohin?“ fragte Anselmus.

Er folgte der winzigen Wendung des Kopfes, die der Knabe machte, ohne zu sprechen. Da sah er unfern eine Frau

stehen, es war, als verstecke sie sich hinter einem Baum. Sie stand mit einer seltsam sehnüchtigen, vorgeneigten Haltung dort, und dann kehrte sie sich ab, mit einer Bewegung, die Anselm süß vertraut war. Langsam ging sie davon, mit unhörbaren Schritten ins tiefe Gras einsinkend.

Anselmus folgte ihr.

Er kannte das Lied, er kannte die Tränen, er kannte die Frau.

Als er ihr folgte, war es Unde. Die scheue und zarte Linie ihrer Schultern war ihm vertraut und auch ihr Gang auf langen, adeligen Sohlen. Sie ging langsam, und er ging schnell; dennoch gelang es ihm nicht, sie einzuholen. Noch sah er sie da und da vor sich und doch blieben immer Weite zwischen ihnen. Und während er sie verfolgte, immer ungeduldiger, sehnüchtiger werdend, verwandelte sich ihr Umriß im sinkenden Abend. Er erblickte den gleitenden Schwung der Hüften, sein Herz schlug hart, und nun war es nicht mehr Unde. Seltsam floß ihr Bild mit einem anderen, heißer umfahen in eins, und seine Arme, die er nach ihr ausstreckte, begannen zu beben. Aus der Luft, dieser hurrnden, mit rätselhaften Kräften erfüllten Luft, fiel Raufch über ihn. Die Frau riß ihn hinter sich her, über Wiesen, eine Steinmauer entlang, und wieder unter Baumkronen hin. Noch sah er sie Stufen ersteigen, dann war sie fort.

„Der Freude“ stand über dem Tor, an dem er schwindlig anlangte.

Es öffnete sich von selbst vor ihm, drinnen tanzten junge, unbewusste Stimmen durch eine geschwungene Säulenhalle. Bunte Lichter hingen in Ketten aufgespannt und ihr Schein rann opafen auf eine Gruppe zierlicher Mädchen, die sich nun umwandten und ihm entgegenfahen. Sie verstummten eine Sekunde, hüllten sich unmerklich fester in ihre feinen Schleier, dann kam ein goldener Ball neckend zu ihm geflogen. Er fing ihn und stand schwer und unbeholfen da. Fernerher tropfte Musik. Ein junges Mädchen, sehr süß und schlant in ihrem mohnroten Schleier, kam näher und sagte, ihn mit wachen Augen betrachtend: „Komme. Du sollst gebadet werden.“

Er folgte ihr benommen und seltsam seines Gewichtes entledigt, über die grünen Steinfliesen. Ueberall war das tanzende Licht der vielfarbigen Lampen, sie dufteten fein nach Wachs und ihr Schein machte alles verwischt und unwirklich.

In einem überkuppelten Raum entströmte zwei Bronzedelphinen Wasser, kaltes und heißes, und mischte sich in dem Bassin über den grünen Steinen lau und wellig. „Komme,“ sagte das Mädchen wieder, und begann ihn mit den leichten geschickten Griffen ihrer Hände zu entkleiden wie ein Kind. Er schämte sich, als er mit seinem harten, nackten Arbeiterkörper vor ihr stand, sie schaute weg, als sie es bemerkte. Das Wasser nahm ihn warm und freundlich auf. Das Mädchen kam wieder, brachte Kräuter und Blüten, die sie in sein Bad warf. „Wie heißt du, Mohnblüte?“ fragte er, leichter und leichter werdend und zart berauscht. Sie lag auf der Matte am Badrand, spielte mit ihrer herabhängenden Hand im Wasser. Doch als er aufgestellt nach ihr griff, lachte sie hell und verließ den Raum.

Er wartete noch, er preßte die Hände gegeneinander, da spürte er seinen Puls schlagen, das Blut kreiste warm und sanft erregt durch ihn. Da man ihn allein gelassen hatte, entstieg er dem Bad und fand einen dünnen heißen Kettel gerichtet. Der Borhang des Raumes schlug zurück und ein anderes Mädchen, reifer und frauenhafter als die erste, stand da und sah ihn an. Sie hatte schwere Augenlider und einen wunderbaren üppigen Mund.

„Ist die kleine Mohnblüte fort?“ fragte Anselm und spürte sich vibrieren.

„Ja. Du gefießt ihr nicht. Sie will einen anderen Gefährten für die Nacht. Deine Augen haben ihr Angst gemacht. Sie will nicht mit dir tanzen.“

„Wird denn getanzt? Ich bin kein Tänzer — mein.“

„Doch,“ sagte die Frau und trat ganz nah an ihn heran, ihre Brust streifte ihn fast. „Doch. Du wirst mit mir tanzen. Zeig deine Augen — ja, es sind Augen, die sich nicht freigegeben wollen. Willst du es nicht lernen: Vergessen? Es ist so schön —“

„Vergessen“ — sagte Anselmus sehnüchtig. Ein schwacher Taumel kreiste ihn ein und er gab seinen Mund dem ihren, der ihn aufnahm wie ein Bett. Gleich darauf löste sie sich von ihm und sagte: „Du bist kalt, Anselm. Erfriert man, wenn man Führer ist?“

„Vielleicht“ — sagte er; er begann zu lachen und griff nach ihr. „Wirst du mich nun auch allein lassen?“ murmelte er. Sie zog ihn mit sich fort.

(Fortsetzung folgt.)

iprihen konnten schließlich die Flammen auf die oberen Geschosse beschränkt werden. Der Dachstuhl ist völlig niedergebrannt. Die Metallschleiferei von G. Petrich blieb im ersten Stock verschont, dank der massigen Deckenkonstruktion. Nur Wasser war von außen eingedrungen. Die übrigen Betriebe von Hoffmann u. Sohn und von Fromm haben dagegen sehr gelitten. Die sehr bedrohten Nachbargrundstücke (Mietshäuser) konnten wirksam geschützt werden. Erst in später Abendstunde konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

Wucher mit Weihnachtsbäumen.
Energisches Eingreifen der Schupo.

Auf Veranlassung der Schupo wurden die Verkaufsstände für Weihnachtsbäume am Tempelhofer Felde revidiert. Das Publikum ersuchte dabei um Feststellung des 77 Jahre alten Händlers Bruno Sch. aus Neukölln, der den Christbaumverkauf plötzlich eingestellt hatte, nachdem er mehrere Bäume zu Preisen von 500, 600 und 700 M. verkauft hatte und wegen der hohen Preise bedroht worden war. Wie sich herausstellte, hatte Sch. die zulässigen Preise erheblich überschritten, da ihm an Hand der Belege nachgewiesen werden konnte, daß er Wucherforderungen gestellt hatte. Die Bäume wurden nun von den Schupopolizisten pro Stück mit 878 M. verkauft und der Gesamterlös in Höhe von 66 800 M. der Polizeihauptkasse überwiesen.

Der Mann mit dem Doppelwagen.

Im Zirkus Busch läßt sich zurzeit ein Mann sehen, der es sich zum Beruf gemacht hat, alles das zu verschlucken, was andere Leute nicht gern in den Mund nehmen mögen. Also Harry Morton (nicht aus London oder New York, sondern aus Leipzig) raucht ein paar Züge aus seiner Zigarette, verschluckt ein ganzes Ei, eine rote Kartoffel, eine Taschenuhr, unterhält sich gemächlich mit seinen Zuschauern, räuspert sich ein bißchen, und Ei, Kartoffel, Taschenuhr schlüpfen wohlbehalten aus dem Gehege seiner Zähne. Morton hat nämlich, wie er erzählt, einen sogenannten Vormagen, der ihn in den Stand setzt, zu produzieren, daß ein Mensch als Wiederkäufer eine etwas seltsame Rolle spielt. Dieser Magenart ist lapriziert sich dann noch darauf, Frösche, kleine Goldfische und sogar Mäuse zu verschlucken und nach einer Rundreise durch den Magen wieder gesund und munter ans Tageslicht zu befördern. Das alles bietet eine angenehme Abwechslung in dieser Zeit, wo ein Teil der übrigen Menschheit darunter leidet, daß ihre unzeitgemäßen Durchschnittsmägen täglich aufs neue gefüllt werden müssen und doch immer leer sind.

Im Prozeß Klante wurde in der Beweisaufnahme fortgefahren. Der Zeuge Kunzler gab an, daß er bei Durchsicht des Protokolls durchaus darauf vorbereitet gewesen sei, daß ein Verlust vorkommen könnte. Er hätte auch gemerkt, wenn er gewußt hätte, daß vorübergehend infolge einer „Beschnebung“ etwa Klante gezwungen gewesen wäre, die Prozente aus Neueinzahlungen zu deduzieren. Auch der Zeuge Adler bestätigte, daß bis zum Schluß zu Klante allgemeines Vertrauen geherrscht habe. Klante legte in längeren Zwischenausführungen immer wieder dar, daß, wenn es nicht zur Beweisaufnahme der Gelder gekommen wäre, er sein Unternehmen hätte liquidieren und den an ihn gestellten Forderungen hätte gerecht werden können.

Vor dem Urteil im Rahardt-Prozeß. Am Montag werden nun endlich die Blätter im Prozeß gegen den Ehrenobermeister der Handwerkskammer, Rahardt, beginnen. Für den Dienstag und Mittwoch sind die Entgegnungen der Verteidiger vorgesehen; am Donnerstag dürfte also das Urteil erfolgen.

In dem Tod des Gutsäcklers von Rahnsdorf wird noch mitgeteilt, daß nach den protokollierten Vernehmungen sowohl die Ehefrau des Toten wie auch der Leibe entlassen worden sind, da keinerlei Beweismaterial dafür vorliegt, daß für den Tod des Pächters irgend ein Verbrechen vorliegt.

Schließung der Steuerklassen. Alle Steuerklassen, die Reichseinkommensteuer erheben, werden zum Zwecke des Jahresabschlusses vom 21. bis 31. Dezember d. J. für den Publikumsverkehr geschlossen. Bereits fällige Steuerbeträge müssen zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung sofort bei der zuständigen Steuerkasse eingezahlt werden. Ausgenommen von der Schließung sind die Verwaltungsbezirke Steglitz und Zehlendorf.

**Das Jagubrot
nimmt Goldfroh**

16. Dezember.
Heute gab es nun etwas Besseres zu Mittag, was auch die Kinder mögen: Mohrrüben und grüne Erbsen, und sie freuen sich ja eigentlich jeden Tag auf das Mittagessen und entwickeln immer recht guten Appetit dabei. Manchmal gibt es Streit darüber, wer den Kochtopf austragen darf. Ich Sorge dafür, daß jeder mal herankommt. Sie haben eben immer Hunger, vielleicht kommt das daher, weil man jetzt nicht die Zutaten herannehmen kann, die von Rechts wegen dazugehören. Aber sind wir Großen nicht auch immer hungrig? Also ausgegeben habe ich heute:

| | |
|---------------------|-------------------|
| 1/2 Liter Milch | 142,50 M. |
| 1 Brot | 28,— |
| 2 Pfd. Mohrrüben | 36,— |
| 1/2 Pfd. Knochen | 50,— |
| 2 Päckchen Meilen | 40,— |
| 1 Pund Majoran | 8,— |
| 1 Pund H. Holz | 85,— |
| 1 Pfd. grüne Erbsen | 300,— |
| 8 Pfd. Mehl | 735,— |
| Zusammen | 1632,50 M. |

Zum Abendbrot gibt es Grießbrei. — Ich bin jetzt tüchtig beim Reinemachen; was es da alles so zu tun gibt! Es ist ein Stück Arbeit, aber man freut sich denn auch wieder, wenn alles sauber ist. Ist genug muß ich natürlich die Arbeit unterbrechen. Max und Hermann habe ich heute zur Gemeindefortschule angemeldet. Ich bin doch froh, daß wir uns dazu entschlossen haben.

Die Bibliothek der Arbeiterbildungsschule ist im Sitzungssaal des Bezirksverbandes, Lindenstr. 3, 2. Hof, 2 Treppen, neu aufgestellt worden. Sie steht allen Genossen und Genossinnen und den Mitgliedern der Sozialistischen Arbeiterjugend unentgeltlich zur Verfügung. Die Bibliothek ist Dienstag und Donnerstag abends von 7/8 bis 8 Uhr geöffnet.

Die Weihnachtsausstellung im Jugendheim, Lindenstr. 3, ist heute, Sonntag, den 17. Dezember, ununterbrochen von 10 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends geöffnet. Verkauf werden Bücher (Romane, Jugendschriften, Erzählungen), Bilder, Kunstmappen, Musikinstrumente und Wanderausstellungsgegenstände, Aluminiumwaren, Stützen, Hemden, Manchesterranzige, Rucksäcke u. a. m. — Außerdem finden Ausstellungen in der Gemeindefortschule, Hohenlohestraße, und im Jugendheim NO., Christburger Str. 14, statt. Dieselben sind heute von 4—8 Uhr nachm. geöffnet und an den Wochentagen von 6—8 Uhr abends.

Bezirksbildungsausschuss Groß-Berlin. Für die heutige Opernaufführung „Der Evangelist“ wird ein Zuschlag von 50 M. pro Karte erhoben. — Die im Dezember geplanten „Anatol“-Aufführungen können infolge des Streiks der Schauspieler erst im Monat Januar stattfinden. Die für Dezember geblieben Karten sind unanfällig. Für die November-Aufführungen werden neue gedruckt. — Die Vorstellung am 25. Dezember („Die fünf Kranichler“) im Schiller-Theater findet statt. Für die Vorstellung wird ebenfalls ein Zuschlag von 50 M. erhoben. — „Weihnachtliche Musik“ am 1. und 2. Feiertag in der Alten Garnisonkirche, Neue Friedrichstraße. Karten à 85 M. zu haben im Bureau des Bezirksbildungsausschusses und bei den Bildungsausschussmitgliedern der Abteilungen. — Proletarische Festecken am Dienstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeier), im Großen Schauspielhaus, Rathstraße. Karten à 70 M. im Bureau des Bezirksbildungsausschusses und in den bekannten Lokalen.

Groß-Berliner Parteinahrichten.
Vorstandskonferenz
heute, Sonntag, den 17. Dezember, vormittags 10 Uhr, in den Sophien-Sälen, Sophienstr. 17/18. Tagesordnung: Beitragsfestsetzung für den Monat Januar.
Zur Teilnahme an dieser Konferenz laden wir ein: den Bezirks-

vorstand, zwei weitere Vertreter der Kreisvorstände, die Abteilungsleiter, ihre Stellvertreter und die Abteilungsleiter.
Jede Abteilung muß vertreten sein. Die Anwesenheit der Kassierer ist Pflicht. Bezirkssekretariat.

- Weißenhof, Montag, den 18. Dezember, 7 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums öffentliche Versammlung. Oberlehrerin Genossin Dr. S e g e l e r, W. d. 2. Straß. über „Das Geschlechtsleben und seine Bedeutung im Kampf gegen die Ungunst der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse“. Wie Genossinnen und Genossen, ferner die Eltern der weiblichen Schule, sowie die Mitglieder des Arbeiter-Elternbundes und der Freien Schulgemeinde sind eingeladen.
- Bezirksausschuß für Arbeiterwohlfahrt und Kinderbeschäftigung. Montag, den 18. Dezember, vormittags 10 Uhr, Versammlung der Kinder zur Weihnachtsfeier in der Turnhalle, Kochstr. 13. Die Helferinnen mit Ausweisnachricht müssen zur Stelle sein.
6. Kreis Kreutzberg. Elternbeiräte, die an dem Bildungsfest des Kreises im Januar teilnehmen wollen, senden Briefchen dem Obmann der Abteilung über an Detlev Müller, Wittenweber Str. 16.
14. Kreis Neukölln, Wacker, Gudow und Rudow. Montag, den 18. Dezember, 7 Uhr, im Haus des Kaufmanns, Saal 1, Sitzung der Fraktion.
15. Kreis Niederschönhausen. Montag, den 18. Dezember, 7 1/2 Uhr, in der Schulaula, Berliner Str. 31, Kreisvertreterversammlung. Referat des Genossen Jäger, Neuwahl des Vorstandes.
20. Kreis Reinickendorf. Montag, den 18. d. M., 7 1/2 Uhr, Fraktionsversammlung im Haus des Weindorfers, Hauptstr. 38.
1. Kreis Mitte. Dienstag, den 19. Dezember, 6 Uhr, Sitzung der Fraktionskommission in der Sophienstr. 6-7. Pünktliches Erscheinen unbedingt notwendig.
13. Kreis. Dienstag, den 19. Dezember, 6 Uhr, Fraktionsversammlung mit sämtlichen Bürgerdeputierten im Haus des Zimmer 17. Pünktliches Erscheinen Pflicht.

- Heute, Sonntag, den 17. Dezember:**
47. Abt. 5 1/2 Uhr Weihnachtsfeier bei Wollschäfer, Wollschäferstr. 21, unter Mitwirkung der Arbeiterjugend. Gäste willkommen.
77. Abt. Schöneberg. Die geistige Arbeit betreffend die Weihnachtsfeier im Westendpark, Tempelhofer, ist nicht für die 77., sondern für die 79. Abt. Schöneberg bestimmt.
79. Abt. Schöneberg (nicht 77.) Pünktlich nachmittags 4 Uhr Weihnachtsfeier mit Kinderbeschäftigung im Birkenwäldchen, Tempelhofer, Eintritt frei. Mitteilungsblatt legitimiert.
133. Abt. Wilmersdorf. Nachmittags 4 Uhr im Restaurant Asche, Berliner Str. 39, Weihnachtsfeier, bestehend aus Kinderbeschäftigung, Theater und Festrede des Genossen Mühsen. Eintritt ist nur den Mitgliedern mit ihren Angehörigen und den mit Ausweis eingeführten Gästen gestattet.

- Morgen, Montag, den 18. Dezember:**
- Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen Groß-Berlin. 7 Uhr Sitzung in der Zuchtwahl-Sprechstunde, Lindenstr. 3. Tagesordnung: 1. Unsere Stellung zu den politischen Tagesfragen. Referent Genosse Holz, W. d. 2. 2. Unsere Stellung zum Entwurf eines Schulprogramms (f. d. Parteiprogramm). Referent Genosse Dr. Herring. 3. Das Gesetz über die Lehrerbildung. 4. Aus der Hauptvorstandssitzung. Referent Genosse Löwe.
24. Abt. 7 Uhr Weihnachtsfeier in der Schulaula, Peterburger Str. 4.
43. Abt. 7 1/2 Uhr Sitzung der kommunalen Kommission in der Schule Reinickendorfer. Ade Harter Straße (Hohenlohe). Sämtliche in der Armen-, Frauen- und Schulkommission, sowie Kinderbeschäftigung und Jugendpflege tätigen Genossen und Genossinnen und die Elternbeiräte müssen erscheinen. Referent Genosse Gottschalk.
57. Abt. Charlottenburg. 7 1/2 Uhr bei Krudt, Kantstr. 31, Funktionärsitzung. — Mittwoch, den 20. Dezember, Abteilungsversammlung bei Thunod, Wilmersdorf.
128. Abt. Wilmersdorf. 6 Uhr Weihnachtsfeier und Kinderbeschäftigung der Gewerkschaften in der Aula, Wollschäferstr. 13. Schlichter Besuch wird erwartet.
- Frauenveranstaltungen am Montag, den 18. Dezember:**
9. Kreis Wilmersdorf. 8 1/2 Uhr bei Weyer, Weidenstraße 20. Vortrag des Genossen Kurt Richmann über „Gerhart Hauptmann und seine Werke“. Die Funktionärinnen werden gebeten, zu einer wichtigen Besprechung schon um 7 Uhr zu erscheinen.
25. Abt. 7 1/2 Uhr bei Krudt, Eßlinger Str. 49.
48. Abt. 7 1/2 Uhr bei Redding, Wollschäferstr. 70, gemächliches Beisammensein. Kartenpreis und Resitationen des Genossen Walter Schenk.

M. SCHULMEISTER
Hochbahnstation Kottbuser Tor
Herren-Anzüge
Taillemäntel mit Gürtel
Sport-Anzüge Sport-Pelze

Erhältlich in Apotheken
Chem.-Pharm. Laborat.
Otto & Co.,
Frankfurt a. M. 5.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
« ist und bleibt »
1 Paar Schuhe für das Haus
1 Paar Stiefel für die Straße
1 Paar Lackschuhe f. d. Abend

Stiller
Heute Sonntag von 1 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet!

Dringender Bedarf!
Juwelier KOKOSKI
kauft wieder und zahlt für
Brillanten, Edelsteine
Platina-, Gold- und Silberbruch
sowie Gegenstände den höchsten Tageskurs
Direkte Verwertung
Brunnenstraße 168 Goldwarenfabrik mit elektr. Betrieb
Tel. Humb. 3498 u. Humb. 3499. Geogr. 1909

Geschlechtskranke
Syphilis, Männerschwäche, Frauenleiden, Hartnäckige veraltete Ausflüsse lindern schnelle Hilfe ohne Berufsstörung durch
Phorosanos
neues deutsches Reichspatent
Tausende, auch die schwersten Fälle, die anderwärts jahrelang ohne Erfolg behandelt waren, wurden durch Phorosanos kurzfristig geheilt. Täglich viele Dankungen u. Dankschreiben. Untersuchung und Aufklärung kostenlos. Fortzahlung. Gewissenhafte ärztliche Leitung. **Phorosanos Heilmittel:** Potsdamer Str. 109, nahe Sietzitzer Str., Brunnenstr. 191, nahe Rosenthaler Platz. — Getrennt für Herren und Damen. — Sprechst. 10 bis 7 Uhr abend, Sonntags 10—12

Trauringe billiger
Dok.-Gold 900 gest., 6 Gramm schwer, Stk. 30 000 M.
Einfache Trauringe, 333/585 gest., von 2000 M. an.
Trauringefabrik Albert Thal & Co.
1. Geschäft: C. 19, Seyditzstraße 5 (Spittelmarkt)
2. Geschäft: Charlottenburg, Sternstraße 75 (Hofgartenstr., Sophie-Charl. Pl.)
Wegen der Fülle der Bestellungen werden Aufträge innerhalb 2 Tagen ausgeführt. — Preise fest nur am Tage des Erscheinens.

Zahngelbisse (auch zerbissene)
zahle pro Zahn von 600, 900 bis 30 000 M.
Gold-, Silber-, Platin-Bruch.
Anerkannt höchstzahlend und reell
Zahn-Atelier Bokotzer
Köpenicker Straße 72 5 Minuten vom Bahnhof Jannowitzbrücke

PELZWAREN Kreuzfüchse, Silberfüchse, Alaska-, Zobel-, Weißfüchse, Wölfe
Auffallend billig
Kuirmanier, Seal-Elektro-Mäntel, Herren-Geb.- und Sportpelze. Leihhaus Moritzplatz 58a.
Extra-Abteilung in Herren- u. Damenkonfektion. Keine Lombardware.

49. 21. 22. 7 1/2 Uhr in der Schule Sonnenmannstraße, Vortrag der Genossin Seggr.

Lebermorgen, Dienstag, den 19. Dezember:

- 6. 21. 7 1/2 Uhr außerordentlich wichtige Sitzung sämtlicher Funktionäre bei Tobrohm, Windenmühl Str. 11. Die Sammelkosten sind abzurechnen.
- 8. 21. Mittwoch, den 20. Dezember, 6 1/2 Uhr, in der Schulaula, Ballaststr. 15, Weihnachtsfeier. Die Kinder müssen Einweidungspapier mitbringen.
- 24. 21. Weihnachtsfeier der Kinder von arbeitslosen Parteigenossen Mittwoch, den 20. Dezember, 7 Uhr, bei Laube, Weißstr. 23.
- 21. 21. Donnerstag, den 21. Dezember, 6 Uhr, Weihnachtsfeier der Arbeitsgemeinschaft der Rinderfreunde, zusammen mit der 21. 21. im großen Vortrags-Saal, Müllerstraße. Der Eintritt ist frei. Reges Beteiligung der Genossinnen mit ihren Familienangehörigen wird erwartet.

Jugendveranstaltungen.

Verein Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Berlin.

Heute, Sonntag, den 17. Dezember:

17. Kreis. Weihnachtsfeier in der Aula des Köllnischen Gymnasiums, Platenberg, Rathausstraße. Chorgesang, christliche Lieder, Kinderreigen, Vieder zur Laube und Kruppenplatz. Anfang 6 Uhr. Unkostenbeitrag 25 Pf.

Morgen, Montag, den 18. Dezember:

Preisbau: Jugendheim Gemeindefabrik Offenbacher Str. 56, Vortrag: „Die deutsche Arbeiterbewegung“. — Volkshaus Besatz: Jugendheim Gemeindefabrik Gipsstr. 20a, Wilhelm-Busch-Klub.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Betriebsratenkasse der Stadt Berlin. Freitag, den 20. Dezember, 8 Uhr, 8 Uhr 30 Min. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma S. Biele, Kollwitzstr. 30 und Postfach Str. 12, empfiehlt ihre billigen Trauringe. Siehe das heutige Inserat.

Wetter bis Montag mittag. Mild, überwiegend trübe, mit wiederholt Regenflüssen, bei frischen westlichen Winden.

Leciferrin

flüssig und in Tabletten

Nervenstärkend-blutbildend

Galenus Chemische Industrie Frankfurt am Main

Nervösen, Erschöpften

bringt das nervenstärkende, blutbildende Leciferrin wieder Kraft und Lebensfrische. Schon eine vier- bis sechswöchentliche Kur zeitigt nach ärztlichen Feststellungen sichtbare Erfolge. Leciferrin ist, an den heutigen Preisen der Lebensmittel gemessen, billig und eignet sich daher auch als tägliches Kräftigungsmittel, ebenso zur Unterstützung der Kinder- und Wöchnerinnen-Ernährung.

DKW

Das Kleinmutter
DKW
Einbaumotore
DKW
Spezialräder
DKW
Der Krassieger
DKW
Der Reichstieger

Zichpauer
Motorenwerke
F. Rasmussen
Zichpauer Str. 25

Von 1-5 geöffnet

Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. Seit 1882
nur Oranienstr. 158

Unterhalte nirgends Filialen!

Noch reiches Lager

Sofa-Teppiche in allen
Salon-Teppiche Quali-
Saal-Teppiche täten
Brücken (Pers. Must.)

Teppich-Belegstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Stores, Bett- u. Steppdecken, Tisch- u. Diwandecken, Schlaf- und Reisdecken usw.

Eine Anzahl Teppiche m. Fehlern!

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre vom 12. Dezember 1922 ist u. a. die Ausgabe von M. 350.000.000.— auf den Inhaber lautenden, vom 1. Januar 1923 ab dividendenberechtigten Stammaktien beschlossen worden.

Die neuen Stammaktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, den Aktionären unserer Gesellschaft ein Angebot zu machen derart, daß auf je M. 6000.— alte Aktien M. 3000.— neue Stammaktien zum Preise von 750% bezogen werden können.

Nachdem das Konsortium sich hierzu bereit erklärt hat, die Aktionäre unserer Gesellschaft, vorbehaltlich der Eintragung der erfolgten Erhöhung in das Handelsregister, auf das Bezugsrecht unter nachstehenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung zur Ausübung des Bezugsrechts hat bei Vermeidung des Ausschlusses einsch. lichtlich bei unseren Niederlassungen in Hamburg und Berlin, sowie bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigstellen und denen des Chemnitz Bank-Vereins, der Lübecker Bank, der Vogtländischen Credit-Anstalt, des Hessischen Bankvereins, der Thüringischen Landesbank und des Bankvereins Göttingen, in Frankfurt a. M. bei unserer Niederlassung und den Herren J. Dreyfus & Co., in Gera bei der Firma Gebr. Oberlander, in Köln bei unserer Niederlassung und bei dem Bankhaus J. H. Stein, in München bei unserer Niederlassung und bei der Bayerischen Vereinsbank zu erfolgen, und zwar provisorisch, sofern die alten Aktien nach der Nummernfolge geordnet ohne Dividendscheinbogen mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldebogen, worin Formulare bei den genannten Stellen erhältlich sind, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden.
2. Die Ausübung des Bezugsrechts im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Beausprovision in Anrechnung bringen. Die alten Aktien werden abgetempelt zurückgegeben.
3. Der Bezugspreis von 750%, zuzüglich Schluscheinsteuern ist bei der Anmeldung in bar zu entrichten. Die Bezugsstellen sind bereit, die Verwertung oder den Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln und evtl. sich ergebende Spalten zu regulieren.
4. Die Aushändigung der neuen Aktienurkunden erfolgt nach deren Fertigstellung laut besonderer Bekanntmachung gegen Rückgabe der erteilten Bescheinigung bei derjenigen Stelle, welche die Bescheinigung ausgestellt hat. Die Bezugsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorlegers der Kassenzahlung zu prüfen.

Hamburg, den 18. Dezember 1922.

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft

WETTBEWERB

Der Refkameverer:

**Dein Vorteil ist es, präg's Dir ein —
Für Schuh' und Stiefel Arenstein**

kann nach mehreren Melodien gesungen werden, so beispielsweise nach:

- 1) O Tannenbaum
- 2) Es brauß ein Ruf

Nach welchen Melodien kann dieser Vers noch gesungen werden?

Für die besten Lösungen dieser Frage werden als Preise aufgesetzt:

- 1) 1 Paar Tanzschuhe
Lad oder Wildleder
- 2) 1 Paar Herrenstiefel
tadellos gearbeitet
- 3) 1 Paar Damenstiefel
elegant, vorzügliche Arbeit
- 4) 1 Paar Damen-Halbschuhe
elegante, neueste Form, sehr haltbar

(ferner: 1000 Trostpreise (je 1 Sammelalbum Wert M. 100))

Einsendungen können in einem Kuvert mit Kennwort „Wettbewerb“ in jeder der acht Arenstein-Filialen abgegeben werden.

Schlußtermin: 30. Dezember 1922.

Die Einsendungen dürfen nur enthalten am Kopfe den deutlichen Namen und die Adresse. Darunter, numeriert, die Anfangsteile derjenigen deutschen Lieder, nach deren Melodie der Arenstein-Vers zwanglos gesungen werden kann. Keine Dankschreiben, kein Rückporto!

Für die Reihenfolge der Preise ist entscheidend die größte Anzahl der von einem Einsender gefundenen Melodien.

Die Entscheidung wird unter Zuziehung eines hervorragenden Musikforschers von der Refkame-Abteilung der Firma Arenstein am 20. Januar 1923 getroffen.

Arenstein

JOACHIMHILBERTS, WILHELMDOFFENSTR. 57 LEIPZIG OSTST. VON DER BELLE-ALLIANZSTR. 106
ANDREAULT, 26/28 KÖNIGSBERGERSTR. 8 ZUMSTRASSE 66 FRANKFURTER ALLEE 22

Münzen

kauft Münzenhandlung
Ball, Wilhelmstraße 46.

Marken

kauft Markenhandlung
Kossek, Burgstraße 13.

Spez. Hebdl. Ischias in Hüft-, Gesäß u. Bein in 15 Tagen bereit. Invalidenstr. 106, r. 5 11, 4 5 Jacoby

Alle Seifenhändler

decken ihren Bedarf
in Toiletenseifen, in Kernseifen,
Seifenpulver usw. im Seifenlager

Emerich A. Salgo,
N 24, Lothringer Str. 38, Hof
Fernsprecher: Norden 1975

Gold Silber Platin Brillanten

kauft reell zu
höchsten
Tageskursen

C. Käferle
Uhrmacher - Juwelier
Frankfurter Allee 278

Metallbetten

Stahlmattens., Kinderbetten dir. an Priv.
Kat. 30A frel. Eisenmöbelfabr. Subl Thür.

Neu! Billige Seifen

eigner und and. Fabrikate
Dirksenstr. 20, am Bhl. Alexanderpl.

Seehundjacken,

Kreuz-, Schicht-,
Zobel-Füchse
zu wirklich billigen Preisen.

J. Jägermann, Prinzessinnenstr. 14, Ecke Oranienstraße,
am Moritzplatz — Telefon: Moritzplatz 157 65.

Gegründet 1894.

Damen sparen Geld

Weihnachts-Verkauf

5%

werden an der Kasse 18. - 24. XII. vom vorgedruckten
bei Kassakäufen vom 18. - 24. XII. Etikettpreis abgezogen.

| | | | |
|---|-------|------------------------|-------|
| Wieser 12500 6500 | 45000 | Reizen-Jacken 220.00 | 10500 |
| Flausch 18500 15750 6750 | 45000 | Woll-Strickjacken 9750 | 7500 |
| Affenhaut 24000 15000 9500 | 45000 | Woll-Strickjacken 9750 | 7500 |
| Krimmer 24.00 16500 16500 | 45000 | Woll-Strickjacken 9750 | 7500 |
| Seal-seidenplüsch-Mantel. — Braune Plüschbierrot-Jacken | 45000 | Woll-Strickjacken 9750 | 7500 |

Spezialität: Extra-Weiten und Längen Damen
M. Mosczytz, Landsberger Str. 59 am Alexanderplatz,
Sonntag, d. 17. u. 24. von 1-5 geöffnet.

Die elegante

Mey's Stoffwäsche

für den
Weihnachtstisch

Keine Wasch-
und Plättkosten

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz

Bezugsquellen werden nachgewiesen.

Kriegsanleihe wird zu 88%, nur gegen Legitimation in Zahlung genommen.

Heute geöffnet 1-5 Uhr!

Soweit Vorrat reicht! **8** Nur diese Woche!

sehr billige Angebote

| | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| 1. Reinwollene Jumper . . . 6000 | 5. Ulster 9750 |
| 2. Strickjacken 12800 | 6. Gummimantel f. Herren 5500 |
| 3. Ledermantel imit. . . . 29500 | 7. Mantel engl. Charakters 23750 |
| 4. Rösche, blau, gute Ware 9900 | 8. Katzenjacken imit. . . 15000 |

Pelzmantel, Sealplüschmähnel, Mohair-Krimmermähnel
Mohair-Wollplüschmähnel, Astrachanmähnel
in großer Auswahl zu extra Ausnahmepreisen!

Westmann

1. Geschäft: Berlin W 8, Mohrenstraße 37a
2. Geschäft: Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 115

Gold-, Silber-, Platin-Druck

zahlt unüberbittbare Preise
in der Selbstfabrikation dringend benötigt

Trauringfabrik R. Felske,
Grosse Frankfurter Strasse 67.

B. FEDER

Horden: Brunnenstraße 1
Osten: Frankfurter Allee 350
Süden: Kolbussier Damm 103
Charlottenbg. i. Scharrenst. 6

Großer Weihnachts-Verkauf

von
Herren-, Damen-Kleidung

zu blühten Preisen, ohne Rücksicht
auf die Höhe des Dollarschwundes

Anzüge, Paletots, Ulster, Regenmäntel, Hosen, Joppen, Jünglings- u. Knaben-Anzüge, Damen-Ulster, Mähnel in Tuch u. Affenhaut, Gesellschaftskleider, wollene Kleider, Kostümrische, Blusen, Kindermäntel.

Größte Auswahl
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
Heute von 1 Uhr ab geöffnet

Ständiges Lager

von 150 Standuhren
Laf. Gold- u. Silber.

Schriftliche Garantie
14 Karat Gold-Armband-Uhren (mit
Horreo-Uhren,
Gold, Trauringe.

Juwelen, Silber-
bestände nach Gewicht.
Alpaka-Bestecke

Alle Juwelen, Gold- u.
Silberwaren werden zu
höchsten Tages-
preisen angekauft.

Karl Wutke
Juweliermeister
Juwelldenstr. 16
Ecke Moritzstraße
(Ecke 109)
Gegründet 1900.

Sehr billige

Arbeitskleidung und Lederwaren!

Schwarze Militärmähnel auch sam Umarmen
Italienische Anzüge beste od aus Ulmer od
Holländische Anzüge
Wickelgamaschen od. Paar
Pulswärmer od. Paar
Winterhosen warm Qual. aus 100% M. gelinde
ausgewaschen Zustand, 1150 M. im Preis
Material aus Harterfelle, sehr
mit angebracht, mit 100% M.
Paar 30 000 M. Seidengürtel für schwarzen Zug, bester
Paar 50 000 M. Eisenblech Gürtel, aber in
besten Zustand für Paar 25000 M. Braune Wäsche
werden in eig. Seifenlauge gewaschen, sowie viele andere Artikel.
Hecrosiderverwertung E.N.H., Berlin N.E.,
Alexandinerstraße 127. — Gedr. von 1 bis 1 Uhr

Wiedererlöser, Einfaus- und Konsumgenossenschaften!

Zigarren, Zigaretten, Tabake
in allen
Verlagen,
bestimmter (etliche Marken noch mit alter
Schilbänderle). Zigarren unverschmezt
an Streulager-Zutaber.

Pagerbesuch lohnend und erwidert.
Zigarrenfabrikager Julius Kahn
Berlin N 50, Franzoskystr. 43, Humbold 4838.
Fahrverbindungen: Domagier Strasse,
Schnhauser und Prenzlauer Allee.

Juwelen-Perlen
Margraf & Co.
Berlin, Kosselstrasse 9
Unter den Linden 21.
Dauermere Kassa-Abteilung.

Verkaufen Sie keine Brillanten

besonders große Objekte, ohne
unsere — unüberbittbaren —
sehr hohen Auslands-An-
kaufpreise zu hören. Wir
kaufen und suchen drin-
gend große Steine, Perlen,
Perlschnüre, Smaragde, eold,
Uhren, Ketten, Ringe, Platin,
Gold- und Silbergegenstände.
Brilliant, b. 1 1/2 Mill. M. pro Kar.
Gold, Uhr, b. 200 000 M. u. höher.

Sofortige Barauszahlung ohne
Luxussteuerabzug!
Kostenlose reelle Taxen gern
und bereitwillig.
„Verlust erliden Sie stets,
wenn Sie nicht zu uns kommen.“

Berliner Juwelen- Verwertungs-Haus

Potsdamer Str. 118,
direkt an der Lützowstraße
9-7 Uhr, Lützow 2760.
Filiale: Lützowstr. 92.

um Weihnachtsfest

Kleiderstoffe

Prima Samt-Flanell Meter 975⁰⁰
 Schottenstoffe für Kinderkleider Meter 1350⁰⁰
 Moderne Blusenstoffe neue Hand-streif. Mir 1975⁰⁰
 Popeline einfarbig, mit Seidenstreifen Meter 1975⁰⁰
 Eleg. Kleid.-Twills viele Muster, 110cm breit, Mtr. 2850,- 2450⁰⁰
 Homespun, 135/140 cm breit Meter 4950,- 4500⁰⁰
 Mantelflausch, 130 cm breit Meter 4850⁰⁰
 Herr.-Ulsterstoffe m. angesetzt Futter 140 cm breit, Meter 6950⁰⁰
 Herren-Anzugstoffe in großer Auswahl

Damenwäsche

Prima Drell-Korsett 550⁰⁰
 Nachtjacke Wäschetuch mit Stickerel . 1675⁰⁰
 Taghemd Renforcé mit Stickerel 1875⁰⁰
 Beinkleid Renforcé mit Stickerel 1275⁰⁰
 Stickerei-Unterrock 1275⁰⁰
 Hochfeine Schlupfhosen 1475⁰⁰
 Eleganter Prinzeßrock 2850⁰⁰
 Eleg. Garnitur Hemd und Beinkleid . . 3750⁰⁰
 Nachthemd mit reicher Garnierung . 4500⁰⁰

Gardinen

Gardinenstoffe engl. Tüll, Mtr. 695,-, 675⁰⁰
 Gardinenstoffe engl. 125 cm breit, Meter 1050,- 975⁰⁰
 Allovernett, 130 cm breit Meter 1050⁰⁰
 Etamin, 150 cm breit Meter 1375⁰⁰
 Eleg. Etamin-Stores mit Volant 3975⁰⁰
 Jute-Läufer in Qualität Meter 975,- 675⁰⁰
 Großblümete Möbelstoffe Meter 1675⁰⁰
 Steppdecken-Satin 140 cm breit, pr. Qual. Meter 2850⁰⁰
 Kochelleinen-Decken 4500,- 3250⁰⁰

Sonntag, den 17. Dez., ist unser Kaufhaus von 1-5 Uhr geöffnet

Das moderne Kaufhaus

LOEBMANN & SINGER

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 113, Ecke Tempelhofer Straße

In allen Gegenden ist mein grosser Erfolg bekannt!!!

Brillanten

größere Steine 1800 000 Mark. Mehr kann niemand zahlen!
Gold-, Silber-, Platin-, Double-Bruch- Sachen zum höchsten Börsenkurs.
 Angebisse 400 000 Mark. Mehr kann niemand zahlen!
 einz. Zähne. Uhren 1000 000 Mark. Mehr kann niemand zahlen!
Juwelen-Sammlungen zu enormen Ankaufspreisen.

Die übermäßig zahlreichen brieflichen Anfragen können unmöglich Beantwortung finden, jedoch werden Warensendungen prompt erledigt.
 Mein seit vielen Jahren bestrenommiertes offenes Ein- und Verkaufsgeschäft gibt Ihnen die volle Garantie, streng reell fachmännisch bedient zu werden, daher verkaufen Sie Ihre Werte

Juwelen-Geschäft
 im Köpp, Gartensir. 105-106
 in den invaliden- u. Elisabetherstraße, 3 Minuten vom Hoer Bahnhof. - Telefon Norden 487.

den dringend von Privaten zu Börsenpreisen

Gold-, Silber-, Platin-Bruch-, Zahngebisse, Juwelen
 Warenfabrik H. Schneider & Sohn
 Französische Straße 15, vorn II



Das Weihnachtsfest naht,

und mit jedem Tage steigert sich der Verkehr in unseren Verkaufsräumen. Die Auswahl von Geschenkartikeln in Gebrauch und Schmuck gegenwärtig ist so groß, daß jeder Geschmack Befriedigung findet.

Unser diskretes Teilzahlungssystem, welches die Zahlung auf 6-10 Monate verteilt, erleichtert den Kauf.

Auf Teilzahlung zu Ladenpreisen

Geschenke für Damen, für Herren, fürs Haus.

- | | |
|--|---|
| Armbanduhr, Taschenuhr, Feuerzeuge, Küchen-Waschgarnturen | Brillantschmuck, Taschmesser, Aluminium-Kochgeschirre |
| Ringe, Ohrringe, Rasierapparate, Spiegel | Zinkwannen, 4 Gschwagen |
| Haarketten, Coilliers, Br. et. Zigarren-, Schein- und Akzentaschen | Kaffeemöhlen, Kristallgeschalen, Römer |
| Armbänder, Brochetten, Schirme, Stöcke | Messingservice, Bowlen |
| Taschen in Silber u. Alpaca, Besuchsaschen, Ledergürtel, Parfümerien, Seifen | Nickelservice, Teegeschalter |
| Haarschmuck, Necessaires, Theaterketten, Lognons | Kaffee-, Teemaschinen |
| Uhrenketten, Chaicaines, Manschettenknöpfe | Bestecke in Alpaca und Holz |
| Krawattennadeln, Zig.-Erois in Silber, Alpaca | Bestecke, Alpaca versilbert |
| Zig.-Spitzen, Pfeifen | Zuckerzangen, Tortenheber |
| | Elektrische Tischlampen |
| | Ranch-Klubsche |
| | Teewagen, Standlampen |
| | Schreibzeuge, Ascher |

JONASS & Co Belle-Alliance-Straße 7-10
 Sonntag von 1-5 Uhr geöffnet

Gold-, Silber-, Brillanten Hodam

Platin, alle Münzen, Uhren, Zahngebisse
 Linkstraße 46, Ecke Potsdamer Str. und Potsdamer Platz.
 Hohe Ankaufspreise

Garderobe

besonders preiswert auf Teilzahlung
Herren: Anzüge, Schlüpfer, Paletots, gestr. Hosen, Ersatz für Maß
Damen: Kleider, Mäntel, Kostüme, Röcke, in großer Auswahl

Sonntag geöffnet von 1-5 Uhr
Beiser
 Lothringer Straße 67

Möbel-Ausstellung

Speiseszimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Bibliothek, Bücherei, Kichen, Kuchenschrank, Rucksack, Wäsche, in Leder, Gold, Bronze, Eisen, Holz.
ENORM GROSSE AUSWAHL.
 Alle Preislagen und Stilarten! - Beste Verarbeitung.
M. Schlewinsky & Co.
 Berlin C., Dirschowstraße 31, am Bahnhof Alexanderplatz, Ecke Köpenicker Str. An der Zentral-Markthalle.

Kaufe Deinen Trauring

direkt in der Fabrik
H. SCHNEIDER & SOHN
 jetzt Französische Straße 15, vorn II.

Noch können Sie günstig für Weihnachten kaufen!

Dieser Kneifer aus bestem Nickel
 nur M. 450.-
 mit Bi-Gläsern . . . 1050.-
 mit Punktort-Gläsern „1550.-



Dieser Kneifer aus Gold-Double
 nur M. 750.-
 mit Bi-Gläsern . . . 1350.-
 mit Punktort-Gläsern „1850.-

Die folgenden Preise verstehen sich ohne Gläser
Kneifer ohne Randfassung Gold-Double
 ein Jahr Ruhe-Garantie 750.-
 zwei Jahre Ruhe-Garantie 2500.-
 drei Jahre Ruhe-Garantie 4400.-
Kneifer mit Randfassung Gold-Double
 ein Jahr Ruhe-Garantie 2000.-
 zwei Jahre Ruhe-Garantie 4400.-
 drei Jahre Ruhe-Garantie 7200.-
Brillen mit und ohne Randfassung Gold-Double
 ein Jahr Ruhe-Garantie 2000.-
 zwei Jahre Ruhe-Garantie 4400.-
 drei Jahre Ruhe-Garantie 7200.-
 Punktort-Menisten 1100.-
 Gläser werden extra berechnet, und zwar pro Paar: Rathenower Schleifart 600.-, Punktort-Menisten 1100.-
 Auf alle 14-tägigen Gold-fassungen vier Jahre Ruhe-Garantie / Moderne Horn- und Schildpattbrillen, einfach und elegant, zu billigen Tagespreisen
Als bestes Weihnachtsgeschenk empfehlen wir unsere wunderschönen Lognetten und modernen Theatergläser
Unsere Garantie: In der Garantiezeit von 1-4 Jahren werden alle Reparaturen an Kneifer- und Brillenfassungen aus Gold u. Gold-Double kostenlos ausgeführt

Sind's die Augen, geh' zu Ruhnke!

35 Gejd äfte in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Magdeburg, Essen, Basel u. Zürich; Fabriken in Rathenow-Neue Schleuse u. Berlin

C Mittelmarkt, Ufer der Wehrstraße, gegenüber dem Hauptbahnhof, nahe dem Ring, gegenüber 55, gegenüber Rathaus
S Hauptstr. 10, gegenüber dem Hauptbahnhof
W Friedrich-Str. 193, gegenüber dem Hauptbahnhof, gegenüber 113, gegenüber 113, gegenüber 113, gegenüber 113
N Hauptstr. 11, gegenüber dem Hauptbahnhof, gegenüber 11, gegenüber 11, gegenüber 11, gegenüber 11
O Hauptstr. 14, gegenüber dem Hauptbahnhof

NW Friedrich-Str. 150, gegenüber dem Hauptbahnhof
SW Belle-Alliance-Str., gegenüber dem Hauptbahnhof
SO Oranien-Str. 44, gegenüber dem Hauptbahnhof, gegenüber dem Hauptbahnhof
Spandau: Breite Str. 18, gegenüber dem Hauptbahnhof
Charlottenburg: Tauentzien-Str. 15, gegenüber dem Hauptbahnhof, gegenüber dem Hauptbahnhof
Joachimsthaler Str. 2, gegenüber dem Hauptbahnhof
Neuföllin: Bergstr. 4, gegenüber dem Hauptbahnhof
Friedenau: Rhein-Str. 18, gegenüber dem Hauptbahnhof, gegenüber dem Hauptbahnhof
Schöneberg: Haupt-Str. 21, gegenüber dem Hauptbahnhof, gegenüber dem Hauptbahnhof
Wilmerdorf: Berliner Str. 132-33, gegenüber dem Hauptbahnhof, gegenüber dem Hauptbahnhof

Erhalte Deine Gesundheit mit Hefe!

Die Hefe hat neben ihrer Bedeutung als eiweißreiches Nahrungsmittel und als natürliches Triebmittel zu Gebäck und Mehliselen noch wertvolle Eigenschaften, die erst in allerletzter Zeit erkannt wurden. In besonders reichem Masse enthält sie Stoffe, die nicht unmittelbar zum Aufbau und Betrieb des menschlichen Organismus verwendet werden, die aber zum Leben und Gedeihen derart unentbehrlich sind, dass ihr Fehlen schwere Krankheit und Tod hervorrufen kann. Die Erkrankungen, deren Ursachen schon längst in einseitiger Ernährung vermutet wurden und deren Folgen teilweise Lähmung, Nervenstörung und Verkrüppelung sind, ergeben sich aus dem Mangel solcher lebenswichtigen Stoffe. Wissenschaftlich gab man ihnen den Namen Vitamine oder auch Nutramine und Etonine. Klar deutsch sind sie als Ergänzungsstoffe oder Nährstoffe mit eigenartiger Nutzwirkung zu bezeichnen. Bei reichlicher Verwendung der Hefe im Haushalt wird dem Körper der nötige Bedarf an Vitaminen zugeführt. Jede erfahrene Hausfrau weiß, dass Hefe seit alters her zum Backen verwendet wird. Die Zutaten werden durch Hefe am besten ausgegüht. Der Bäcker verwendet und verkauft täglich frische Hefe. Der Gehalt an wertvollem, leicht verdaulichem Eiweiß in Suppen, Tunken, Hülsenfrüchten und Gemüse wird durch den Zusatz frischer Hefe erheblich vergrößert. Zur Einbrenne verwendet man 5 bis 10 Gramm Hefe pro Person. Die Hefe wird zu dem zerlassenen Fett gegeben, mit dem Mehl geschwitz und zuletzt mit der Speise aufgekocht. Man erhält so mit weniger Fleisch und Knochen ein gleich kräftiges, wohlschmeckendes Gericht. Rezeptbuch für Koch- und Backzwecke gratis und franko. Geben Sie nur Ihre Adresse als Drucksache an uns auf.



Hefeverband, Berlin SW 11 Lm

Klöppel- und
Filet-Decken
und Läufer

Hermann Engel

Königkuchen
von
Heinz Häberlein,
Nürnberg.

Landsberger Str. 85, 86, 87

Heute, Sonntag, von 1-5 Uhr geöffnet.

Jetzt ist die höchste Zeit für Weihnachtseinkäufe!

Also bitte, kommen Sie!

Ich habe für außergewöhnlich billige Einkaufsgelegenheiten bestens für Sie gesorgt.

| | | | |
|---|------------------|--|----------------------|
| Marengofarbene Wintermäntel mit Tressen-Verzierung, elegant in guter Verarbeitung | 5950,- | Reiowollene Nachmittagskleider mit Tressen-Verzierung aus Stärken 13 500,- 12 000,- 9900,- | 8900,- |
| Schwarze Matlasse-Wintermäntel in allen Größen | 9950,- | Praktische Kleiderjacke | 2050,- 2450,- 1350,- |
| Donegalmäntel schönste Usterform | 7200,- | Gestreifte moderne Kleiderjacke | 1950,- 3900,- |
| Blaues, reiowollenes Cheviotjackenkleid ganz gefüttert | 29500,- | Wunderbare Wintermäntel mit Pelz verbrämt, in prachtvollen Ausführungen. | |
| Tanz-, Tee-, Theaterkleider aus reiner Seide, in allen Licht- und dunklen Farben | 24 000,- 19500,- | | |

Herrliche Pelzmäntel, Pelzschals und Pelzkragen in allen Fellarten, ganz außergewöhnlich billig.

| | | |
|---|--|--|
| Große Auswahl in feinsten Herrenstoffen, Uster, Anzüge u. Paletots | Kleiderstoffe u. Seidenstoffe wie Usterstoffe, nur gute Qualitäten, in neuest. Mustern | Lindener Velvets, Plüsch und Velours-Chiffons für Binnens. Kleider u. Mantel |
|---|--|--|

Lassen Sie Ihren Gatten und Ihre Söhne nicht frieren, wenn sie bei Wind und Wetter ihrem Beruf nachgehen müssen, sondern kaufen Sie zum Weihnachtsgeschenk gute warme Unterkleidung.

| | | |
|--|--|--|
| Beste wollgemischte Normalhemden und -hosen. | Wollene und wollgemischte Herren-Westen. | Damen-Nachthemden u. Strick- u. Valenciennes |
| Trikot-Futterhosen, Trikot-Kinnschmiden. | Wollene und wollgemischte Strümpfe und Socken. | Damenbeinkleider offen und geschlossene |
| Herren-Normalhemden, wollgemischt | Wollene Umschlagtücher | Prinzeßbröcke mit reicher Stickerei |
| Herren-Socken, grau u. farbig | Damen-Reformhosen. | Gerstenkorn-Handtücher in grau und weiß |
| Herren-Oberhemden aus gut gestreift. Perkal | Gefütterte Damen-schleier | Bettdecken, Bettgarnituren, Gelbe Poliertücher |
| Warme geringelte Kindertrikots | Reiowollene Damenstrümpfe | Wollene, feine, in den neuesten-Service- und Tischtücher. |
| Gr. 60 70 80 90 100 110 | Schwarze Mako-Strümpfe | Haus-, Wirtschafts- und Kinderschürzen in neuesten Stoffen und Formen. |
| N. 465 495 525 570 625,50 675 | Damentaghemden aus gutem Material mit Stickerei und Hohlraum | |
| Gestreifte Velours-Unter- rösche | | |

Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Vorhangstoffe, Bettdecken, Diwanddecken, Schlafdecken, Tischdecken



Billiger Verkauf von Trikotagen

und anderen Sachen

Verkauf rationiert! Händler verboten!

BAER SOHN Akt.-Ges.
nur Chausseestraße 29/30

Preiswerte
Weihnachts-Geschenke

Seifen in Kartons à 3 Stck. M. 380,-
Parfüms im Karton. M. 650,-
Rasier-Apparate im Etui M. 1350,-
Rasierklingen, Ia. Dtzd. M. 480,-
Weihnachtskerzen besonders preiswert
Neu aufgenommen:
Leder- und Bijouteriewaren
KOPP & JOSEPH, BERLIN 37
Potsdamer Straße 122

Max Busse

Gegründet 1878.
Neu eröffnet **Ankaufsabteilung** Neu eröffnet
für
Gold-, Silber-, Platin- u. Brillanten
gegenüber dem altbekannten Haupt-Geschäft
Brunnenstraße 18
an der Invalidenstraße.

Achtung! **Wir zahlen Riesenpreise!** Achtung!

Gold-Silber-Platin
Wir kaufen ferner zu Liebhaberpreisen alte Münzen,
Brillanten für prima große Steine zahlen wir fürchterlich hohe Preise
Wir suchen dringend alte **Zahngesetze** auch zerbrochene, für ganze Gebisse zahlen wir bis **250 000 M.**, für einzelne Zähne 500,-, 800,- bis 10 000,- M.
Kommen Sie vertrauensvoll zu uns, der weiteste Weg lohnt sich.
Herrmann & Co. G. m. b. H., **Wilhelmstr. 39** Ecke Kochstraße nahe Potsd. Bf.
Streng reelle christliche Bedienung

Unzählige Anerkennungs-schreiben beweisen die seltene Preiswürdigkeit und Qualität meiner Ware.



Ges. gesch.

Tel.-Adr.: Trauringkanone.

Brautleute!

Die Preise von Trauringen sind - trotz bisweilen ebenbürtiger Qualität - derart verschieden, daß oft Preisschwankungen von 1000 bis 5000 Mark auftreten. Wollen Sie sich diesen nicht unterwerfen, sondern sich der günstigsten und leistungsfähigsten Quelle bedienen, so gibt es nur eins - zu mir. Als Selbsthersteller liefere ich in Qualität und Preis einzig dastehend

TRAURINGE

1 Trauring (Dukafang.) von M. 4000 an | 1 Ring 585 gestempelt von M. 3000 an
1 Ring 333 gestempelt . . von M. 2000 an
Garantieschein für gesetzlichen Goldgehalt.

Juwelier H. Wiese, Artilleriestraße 30
5 Minuten vom Bahnhof Friedrichstraße
Passauer Straße 12, Ecke Augsburger Straße
5 Minuten vom Bahnhof Zoo.

Ausführlicher Katalog nach anßerhalb senden unempört.

Bestellungen nach anßerhalb bitte ich rechtzeitig vornehmen zu wollen, damit bei der Fülle der Bestellungen keine Verzögerung eintritt.

Sonntag, den 17. und 24. Dezember, von 1-5 Uhr geöffnet.

Weihnachtsverkauf



Bei den sehr billigen Preisen Mengenabgabe vorbehalten. Zwischenhändler verboten.

Besondere Gelegenheit:
Kostüm-Cheviot
reine Wolle, marine 3300
130 cm breit. . . . M.

Geschäftszeit am 17. u. 24. Dez. 1-5 Uhr.

Neue Blusenstoffe 980
mit Kunstseide gestreift, M.
Neue Karos u. Schotten
für Kleider, 105 cm
breit. M. 1980
Kostümfstoffe
Reine Wolle, grau und
marengo M. 2750
Moderne Kammgarne
mit Streifen und Karos
105 cm breit. M. 3800
Reinwollene Flausche
aparte Streifen f. Kostüme
und Röcke M. 4800
Kammgarn-Serge
für Kleider, alle neuen
Modifarben, 100 cm br., M. 5400

Einfarbige Damentuche
feinste reine Wolle,
130 cm breit. M. 7500
Kammgarn-Serge 9000
für Kostüme, 130 cm br., M.
Schwere Mantelflausche
für Herren- und Damen-
Ulster, reine Wolle, 150 cm
8500
Herrenstoffe
reine Wolle, meliert und
kleine Muster, 145-150 cm
7500
Herren-Schals
in Wolle und Kunstseide,
neue Muster M. 1600
Herrenkrawatten
neue römische
Streifen. M. 1700

Flanellbluse
gestreift, Hemdform, offen
u. geschlossen tragbar, M. 1250
Blusenrock
aus reinwollenen gestreif-
ten Stoffen M. 9800
Kleid marine Cheviot,
rein. Woll., farb.
Stücker. o. rot. Lackgürt.
Flauschmorgenrock
in schönen Lichtfarben
mit farbigem Besatz, M. 15500

Unterröcke 2800
Halbtuch l. dunklen Farben
Hausschürzen
Wiener Form mit und
ohne Latz. M. 1200
Damenstrümpfe
mit Doppelsohle, schwarz
leder. M. 675
Damenstrümpfe
prima Kunstseide schwarz
und farbig. M. 2750

CORDS

LEIPZIGERSTRASSE 33-35

Verkäufe

Kreuzfische, Pelaworen (Sportbillig)
Veitshaus, Reinholdsdorferstraße 108 (Reinholdsdorf).
Veitshaus-Weihnachtsverkauf beginnt
am 17. Dezember 1930. - 1. Kreuzfische!
Reinholdsdorf! Silberfische! Schenken!
Goldener! Sportpreis! Sommerpreis!
Reine Verkaufsware! Weinlieb-
haber! Schenken! Allee 115 (Ringbahn-
hof-Schönbrunn).

Veitshaus-Weihnachtsverkauf (Dollisches
Tor) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine
Kombiware.

Veitshaus Spiegel, Chausseestrasse 7,
verkauft (Sportbillig) erhellende Anzüge,
Schläper, Regenjacken, Sportpreis,
Schwelle, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Veitshaus, Schläper, Valetots (Sport-
billig) verkauft (Sportbillig) elegante An-
züge, Schläper, Valetots, Gelegenheits-
käufe: Sportpreis, Gelegenheits-
käufe, Valetots, Regenjacken,
Wegmäntel, Hüte aller Art. Reine Kom-
biware.

Arbeitsmarkt

Stellenangebote
Einleiter für zweifache 100-Zenti-
meter-Maschine mit Selbstregler (samt
Inhalt) Emil Jäger, 23. 11. 1930

Metallortierer

Welche vollkommen fern sind, m. gut. Refe-
renzen, werden gesucht. Kober & Metel,
Rammann-Str., Berlin N. Antamer Str. 21.

Tüchtige, selbständige Schlosser

auf Schwarzblecharbeiten und
Apparatebau gesucht

David Grove A.-G.
Charlottenburg
Kaiserin-Augusta-Allee 86.

Maschinenmeister

für Koffenbohrmaschine von Weikema
nach der deutschsprachigen Bedienungsan-
leitung gesucht. Kostliche Angebote unter
W. 85 an die Hauptgeschäftsstelle dieser
Zeitung.

Leder- u. Gobelin-Klumböbel

Herrn-
Zimmer
Schlaf-
Ecke, Bett, polst. u. lack. schliff.
Flurgarderoben, Ständer
Nähtische, Ruhebetten
Küchen, Stehlampen
Dienmöbel, Einzelmöbel
zeitgemäß billig.

Krause,
Kastanienallee 40.

Bootsbauer, Tischler und Stellmacher

Sucht für dauerhafte
ein Schiffmeister Job.
Schiffmeister G. m. S.
Berl. 1. Str., Teplitz-
ort, Rosenthal 16. 17.
Fernruf Teplitz 3041.

Stellenangebote

Sucht im Vorwärts
besten Beachtung

Süddeutsche Zelluloidfabrik

Sucht zur Leitung ihres Be-
triebes gewissenhaft. tüchtigen
Werksführer

der in allen Arten der Zelu-
loid-Schneiderei
Schneiderei und dem Betriebe
selbständig vorliegen kann.
Wohnung vorhanden.
Offizier unter B. 56 an die
Hauptgeschäftsstelle d. "Vorw." erheben

Schneiderei

Schneider-Zwischenmeister
aus der Stadt-Konfektion
lehrende die Führung unter
Leitung eines Schneiders. 20058

Loewenthal & Levy Akt.-Ges.
Spezialhaus für Korbmöbel und
Damenputzfabrik
Berlin, Cindernstraße 51/53.

Handschuh-Stepperin

die in der Lage ist, Reparaturen (samt
auszuführen, wird gesucht.
Remak & S. Her, SW 68, Lindenstr. 71/72.

Botenfrauen und Männer

Sucht sofort ein
Berlin, Unterstr. 174
Berlin, Petersburger Platz 4
Mariendorf, Chausseest. 29
Neufölln, Neuföllnstr. 2
Hauptexpedition Vorwärts.

Geldverkehr

"Neuer", Beobachtungen ledermann.
Kabel Hebenlebernd, Neufölln, Höhen-
parkplatz 17 III. Alvarstraße 17.

Vermietungen

Vorteilhafte sucht letzte Stufe. An-
gebote C. 26, Hauptplatz, "Vorwärts".

Mietgesuche

Vorteilhafte sucht letzte Stufe. An-
gebote C. 26, Hauptplatz, "Vorwärts".

Verkauf

Vorteilhafte sucht letzte Stufe. An-
gebote C. 26, Hauptplatz, "Vorwärts".

Arbeitsmarkt

Vorteilhafte sucht letzte Stufe. An-
gebote C. 26, Hauptplatz, "Vorwärts".

Stellenangebote

Vorteilhafte sucht letzte Stufe. An-
gebote C. 26, Hauptplatz, "Vorwärts".

Maschinenmeister

Vorteilhafte sucht letzte Stufe. An-
gebote C. 26, Hauptplatz, "Vorwärts".

Arbeitsmarkt

Vorteilhafte sucht letzte Stufe. An-
gebote C. 26, Hauptplatz, "Vorwärts".